

Modulhandbuch

für den Studiengang

Soziale Arbeit B. A.

vom 03. März 2022

für Studierende mit Studienbeginn ab Wintersemester 2022/2023
(PO-Version 5)

Inhaltsübersicht

Einleitung.....	4
Ziel des Studiengangs.....	4
Aufbau des Studiengangs.....	4
Studienabschnitt 1: Grundlegung (Basisstudium, Semester 1–3).....	5
Studienabschnitt 2: Praxiskompetenz (Vertiefungsstudium, Semester 4–5).....	5
Studienabschnitt 3: Exemplarische Vertiefung (Vertiefungsstudium, Semester 6–7).....	6
Möglichkeit zum Auslandssemester.....	7
Berufsfelder und Bedarf im Sozial- und Gesundheitswesen.....	7
Wichtige Hinweise.....	8
Abkürzungsverzeichnis.....	10
Basisstudium.....	11
Modulbereich 1: Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	11
1.1: Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit I.....	11
1.2: Sozioökologie und Gesundheit.....	14
1.2: Social Ecology and Health.....	15
1.3: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit.....	17
1.4: Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit II.....	18
1.5: Methoden der Sozialen Arbeit I.....	21
1.5: Methods of Social Work I.....	23
1.6: Methoden der Sozialen Arbeit II und Handlungskonzepte.....	24
1.6: Methods of Social Work II and Action Plans.....	26
1.7: Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit.....	27
Modulbereich 2: Soziale Arbeit im Lebenslauf.....	30
2.1: Soziale Arbeit in Kindheit und Jugend.....	30
2.1: Social Work in Childhood and Adolescence.....	32
2.2: Soziale Arbeit im mittleren Lebensalter.....	34
2.3: Soziale Arbeit im höheren Lebensalter.....	36
2.3: Social Work with the Elderly.....	38
2.4: Grundpraktikum.....	39
Modulbereich 3: Recht.....	41
3.1: Einführung in das Recht.....	41
3.2: Sozial- und Verwaltungsrecht.....	42
3.3: Existenzsicherungs- und Familienrecht.....	44
Modulbereich 4: Bezugswissenschaften.....	46
4.1: Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch.....	46
4.1: Scientific Working Methods and Specialist English.....	48
4.2: Ethik und Soziologie.....	49
4.2: Ethics and Sociology.....	52
4.3: Empirische Sozialforschung.....	54
4.4: Psychologie und Pädagogik.....	55
4.4: Psychology and Education.....	57
Modulbereich 5: Adaptierte Methoden.....	60
5.1: Medienpädagogik.....	60
5.2: Bewegung und Ernährung.....	61
5.2: Movement and Nutrition.....	64
5.3: Ästhetische Bildung.....	65
Vertiefungsstudium.....	68
Modulbereich 6: Praxiskompetenz.....	68
6.1: Ethisches Handeln.....	68
6.1: Ethical Conduct.....	69
6.2: Kommunikation.....	70
6.2: Communication.....	72
6.3: Projektmanagement und Praxisvorbereitung.....	73
6.3: Project Management and Preparation for the Practical Semester.....	75
6.4: Wirtschaftliches Denken und Finanzierung Sozialer Dienste.....	77
6.4: Economic Thinking and Financing of Social Services.....	79
6.5: Arbeitsfeldbezogene Aspekte des Rechts.....	80
6.6: Angewandte Sozialforschung.....	81
6.7: AW-Bereich.....	83
6.7: General Elective Studies.....	83
Modulbereich 7: Praktisches Studiensemester.....	85

7.1: Praktikum	85
7.2: Praxisbegleitung.....	86
Modulbereich 8: Kontexte Sozialer Arbeit	89
8.1: Sozialpolitik.....	89
8.2: Soziale Disparitäten.....	91
8.2: Social Disparities.....	93
8.3: Professionalisierung und Fallanalyse	95
Modulbereich 9: Schwerpunkte	99
9.1: Inklusion	99
9.1.1 Praxisprojekt.....	99
9.1.2 Projektbegleitung.....	101
9.1.3 Inklusionstheoretische Perspektiven.....	102
9.1.4 Inklusion in sozialen Bezügen.....	104
9.2: Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung.....	105
9.2.1 Praxisprojekt.....	105
9.2.2 Projektbegleitung.....	107
9.2.3 Gesundheitsförderung und Prävention	108
9.2.4 Beratendes Handeln und Evidenzbasierung	111
9.3: Soziale Arbeit mit Erwachsenen.....	112
9.3.1 Praxisprojekt.....	112
9.3.2 Projektbegleitung.....	114
9.3.3 Beratungs- und Versorgungsstrukturen	115
9.3.4 Soziale Innovationen.....	117
9.4: Kinder- und Jugendhilfe	119
9.4.1 Praxisprojekt.....	119
9.4.2 Projektbegleitung.....	121
9.4.3 Normalität und Abweichung in der Jugendhilfe.....	122
9.4.4 Zwang und Freiwilligkeit in der Kinder- und Jugendhilfe.....	124
9.5: International Social Work	126
9.5.1 International Social Work (Deutsch).....	126
9.5.1 International Social Work (English)	128
9.5.2 Praxisprojekt.....	129
9.5.3 Projektbegleitung.....	131
9.5.4 Schwerpunktmodul	132
Modulbereich 10: Bachelorarbeit und Berufseinstieg	134
10.1.1: Bachelorarbeit.....	134
10.1.1: Bachelors thesis	135
10.1.2: Wissenschaftliche Unterstützung der Bachelorarbeit.....	135
10.1.3: Berufseinstieg	137

Einleitung

Das Modulhandbuch beschreibt den Studiengang Soziale Arbeit B.A. an der Hochschule Kempten zur Orientierung für Studierende und Lehrende, was wann wo und wie gelernt und gelehrt werden soll.

Das Studienkonzept orientiert sich an den Prinzipien des Bologna-Prozesses. Hierbei wird Wert gelegt auf eine übersichtliche Struktur, eine klare Modularisierung sowie eine angemessene Aufteilung der zu erbringenden Leistungen, bei fairer Zuteilung der Ressourcen und bei transparenter Klärung der Erwartungshaltung an Inhalte, Lernziele und Leistungsüberprüfungen.

Ziel des Studiengangs

Der Studiengang Soziale Arbeit B.A. ist ein grundständiger und generalistischer Studiengang, der zum Ziel hat, die Studierenden für die gesamte fachliche Breite der Sozialen Arbeit zu qualifizieren. Die Studierenden werden sowohl für die Arbeit mit Menschen, Familien, Gruppen, Organisationen und dem Gemeinwesen qualifiziert. Darüber hinaus erlernen sie entlang sozialer Fragestellungen auf struktureller, gesellschaftlicher, politischer und wissenschaftlicher Ebene zu arbeiten.

Aufbau des Studiengangs

Der Studiengang ist analog zu anderen Studiengängen der Sozialen Arbeit aufgebaut und orientiert sich an den Anforderungen des bundesweit geltenden Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit des Fachbereichstages Soziale Arbeit¹. Kennzeichnend für die Struktur des Studiengangs ist ein systematischer und stufenweiser Aufbau aus inhaltlich zusammenhängenden Modulbereichen. Zudem lassen sich die Semester in übergreifende Studienabschnitte mit je einer gemeinsamen inhaltlichen Klammer zusammenfassen:

- Grundlegung: Theoretische Fundierung und anwendungsorientierte Kenntnisse und Kompetenzen für die gesamte Breite der Sozialen Arbeit (Semester 1–3)
- Praxiskompetenz: Handlungskonzepte und reflektierte Handlungserfahrung (Semester 4–5)
- Exemplarische Vertiefung: Inklusion, Gesundheitsförderung und Prävention, Soziale Arbeit mit Erwachsenen oder Kinder- und Jugendhilfe (Semester 6–7)

Diese Struktur bildet die Komplexität der Sozialen Arbeit und ihrer Bezugswissenschaften ab und ist zugleich auf Verständlichkeit und Studierbarkeit ausgerichtet. Sie soll den Studierenden die Orientierung im Studium erleichtern und inhaltliche Zusammenhänge über Modul- und Semestergrenzen hinaus verdeutlichen. Wahlpflichtmodule mit Lehrveranstaltungen, die einen unterschiedlichen Fokus bezüglich der Modulinhalte legen, ermöglichen

¹ Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) (2016): Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb). Version 6.0. www.fbts-ev.de/qualifikationsrahmen-soziale-arbeit (Zugriff am 18.03.2022)

den Studierenden den individuellen Bedürfnissen entsprechend eine Vertiefung der Studieninhalte. Formal betrachtet gliedert sich das Studium zudem entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung in ein Basisstudium generalisierter Form, das die ersten drei Semester umfasst, sowie ein stärker handlungsfeldbezogenes Vertiefungsstudium, welches die letzten vier Semester umfasst.

Soziale Arbeit B.A. - Modulmatrix																														
VERTIEFUNG	7	Modulbereich 10: Bachelorarbeit und Berufseinstieg										Modulbereich 9: Schwerpunkte																		
		Bachelorarbeit und Berufseinstieg										1. Inklusion 2. Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung 3. Soziale Arbeit mit Erwachsenen 4. Kinder- und Jugendhilfe 5. International Social Work Schwerpunkt zu 50% Praxisprojekt + Projektbegleitung																		
	6	Modulbereich 8: Kontexte Sozialer Arbeit																												
		Sozialpolitik			Soziale Disparitäten			Professionalisierung und Fallanalyse																						
5	Modulbereich 7: Praktisches Studiensemester																													
	Praktikum (20 Wochen, Vollzeit)																									Praxisbegleitung				
4	Modulbereich 6: Praxiskompetenz																													
	Ethisches Handeln		Kommunikation			Projektmanagement und Praxisvorbereitung				Wirtschaftliches Denken und Finanzierung				Arbeitsfeldbezogenes Recht		Angewandte Sozialforschung			AW-Bereich											
BASIS	Modulbereich 1: Grundlagen der Sozialen Arbeit										MB 2: Soziale Arbeit im Lebenslauf				Modulbereich 3: Rechtliche Grundlagen				Modulbereich 4: Bezugswissenschaften				Modulbereich 5: Adaptierte Methoden							
	Organisation und Verwaltung			Methoden der Sozialen Arbeit II und Handlungskonzepte							Grundpraktikum				Soziale Arbeit im höheren Lebensalter				Existenzsicherungs- und Familienrecht				Psychologie und Pädagogik				Ästhetische Bildung			
	Geschichte und Theorien II			Methoden der Sozialen Arbeit I											Soziale Arbeit im mittleren Lebensalter				Sozial- und Verwaltungsrecht				Empirische Sozialforschung				Bewegung und Ernährung			
	Geschichte u. Theorien I		Sozioökologie und Gesundheit			Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit				Soziale Arbeit in Kindheit und Jugend					Einführung ins Recht		Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch		Ethik und Soziologie				Medienpädagogik							
↑Sem CP→	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Hochschule Kempten, Fakultät Soziales und Gesundheit, Modulmatrix Soziale Arbeit B.A. (www.hs-kempten.de/sozialarbeit), PO 05, ab 1.10.2022, Stand: 5.4.2022

Studienabschnitt 1: Grundlegung (Basisstudium, Semester 1–3)

Der erste Studienabschnitt besteht aus fünf inhaltlich zusammenhängenden Modulbereichen, die jedes der drei Semester durchziehen. Die Studierenden erhalten im ersten und umfangreichsten Modulbereich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Grundlagen der Sozialen Arbeit. Hierzu zählen u. a. Theorie, Geschichte, Handlungslehre, Werte und Normen der Sozialen Arbeit. Diese Grundlagen werden in den vier weiteren Modulbereichen ergänzt um Module zur Sozialen Arbeit im Lebenslauf, Recht, Bezugswissenschaften und Praxismethoden. Im Grundstudium werden erste Erfahrungen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit gemacht.

Studienabschnitt 2: Praxiskompetenz (Vertiefungsstudium, Semester 4–5)

Der zweite Studienabschnitt ist geprägt von einer intensiven Theorie-Praxis-Verzahnung und besteht aus zwei Modulbereichen (Praxiskompetenz und Praktisches Studiensemester).

Dieser praxisorientierte Block baut darauf auf, dass die Studierenden aus dem ersten Studienabschnitt umfangreiches Wissen abrufen können und zu ersten differenzierten und reflektierten Transferschritten in der Lage sind. Im vierten Semester werden daher überwiegend Instrumente, Techniken, Methoden und Handlungskonzepte der angewandten Sozialen Arbeit erlernt und eingeübt, die der praktischen Anwendung und der teilverantwortlichen Tätigkeit in den Praxiseinrichtungen dienen. Diese methodisch breit aufgefächerten Module ermöglichen den Studierenden vielfältige Einsatzmöglichkeiten bisher aufgebauter Wissensbestände und tiefe Praxiserfahrungen.

Das praktische Studiensemester umfasst mindestens 100 Tage Vollzeittätigkeit in einer fachlich ausgewiesenen Praxisstelle mit fachlich adäquater Anleitung. Die Studierenden setzen an der Praxisstelle ein eigenständiges Projekt um und dokumentieren und reflektieren dieses. Hierbei werden sie von Lehrenden im Rahmen praxisbegleitender Lehrveranstaltungen begleitet. Sie können eigene Fähigkeiten in Bezug auf das bisher Gelernte erproben sowie Vertiefungswünsche und Entwicklungsbedürfnisse für die letzten beiden Semester erkennen.

Studienabschnitt 3: Exemplarische Vertiefung (Vertiefungsstudium, Semester 6–7)

Im dritten Studienabschnitt werden die Praxiserfahrungen des vorhergehenden Studienabschnitts aufgegriffen, in den Modulbereichen Kontexte Sozialer Arbeit, Schwerpunkte und Bachelorarbeit reflektiert und in Berufskompetenz überführt.

Im Modulbereich Kontexte Sozialer Arbeit vertiefen die Studierenden sozialpolitische und gesellschaftsstrukturelle Determinanten ihrer zukünftigen Tätigkeit als Fachkraft der Sozialen Arbeit. Die Entwicklung der professionellen Identität wird vertieft begleitet. Die Schwerpunkte bieten die Möglichkeit, ein individuelles Profil in Hinblick auf gesellschaftlich höchst relevante Bereiche auszubilden: Inklusion, Gesundheit, Soziale Arbeit mit Erwachsenen und Kinder- und Jugendhilfe. Zudem können Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren wollen, dies im Rahmen des Schwerpunkts International Social Work realisieren. Mit den angebotenen Schwerpunktthemen haben sich die Studierenden während des bisherigen Studiums alle befasst, am Ende des Studiums können sie sie wieder vertieft aufgreifen. Im jeweiligen Schwerpunkt bearbeiten die Studierenden interessengeleitet und sehr eigenständig ein Praxis-Projekt. Das Projekt steht exemplarisch für das Anforderungsprofil sozialberuflichen Handelns.

Den Abschluss des siebten Semesters und des gesamten Studiums bildet die Bachelorarbeit. Hier müssen die Studierenden in einer eigenständigen, wissenschaftlichen und praxisbezogenen Arbeit eine relevante Fragestellung theoriebasiert behandeln. Hierbei werden die Studierenden durch Lehrende betreut.

Möglichkeit zum Auslandsemester

Der Hochschule Kempten hat sich zum Ziel gesetzt, Bildung auch im internationalen Kontext zu vermitteln. Im Studiengang Soziale Arbeit B.A. bietet sich ein Auslandssemester im Vertiefungsstudium an. Ab dem vierten Semester ist es möglich, ein Studium im Ausland in Betracht zu ziehen. Das Praktikum im fünften Semester ist problemlos im Ausland möglich. Ein Auslandssemester im 6. oder 7. Semester lässt sich gut mit dem Schwerpunkt International Social Work verbinden.

Berufsfelder und Bedarf im Sozial- und Gesundheitswesen

Mit Abschluss dieses Studiengangs bietet sich ein breites Spektrum an Berufsfeldern. Ohne diese erschöpfend darstellen zu können, seien beispielhaft herausgegriffen die Handlungsfelder

- der Kinder- und Jugendhilfe (beispielsweise im Jugendamt, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der Schulsozialarbeit und vielem mehr)
- der Hilfen in besonderen Lebenslagen (beispielsweise im Bereich der Wohnungslosenhilfe, in der Schwangerschaftskonfliktberatung, in Frauenhäusern, Schulder:innenberatung, Hilfen für Asylbewerber:innen, Bewährungshilfe und vielem mehr)
- der Behinderten- und Gesundheitshilfe (beispielsweise alltagsbegleitende Hilfen, im Sozialen Dienst in Krankenhäusern, spezifischen Beratungsstellen wie der Aidshilfe, Suchtberatung, Prävention und Gesundheitsförderung und vielem mehr)
- der Altenhilfe (beispielsweise in Einrichtungen für Senioren, Pflegeeinrichtungen, im Bereich der Seniorenpolitik und vielem mehr)

Es stehen all diejenigen Bereiche offen, die einen Hochschulabschluss in Sozialer Arbeit bzw. Sozialpädagogik erfordern.

Statistisch betrachtet ist der Arbeitsmarkt für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ein seit mehreren Jahrzehnten stetig wachsender, auch wenn die Wachstumsgeschwindigkeit in den letzten Jahren abgenommen hat.² Die Bundesagentur für Arbeit vermeldet in ihrem Bericht zum Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker einen weiter wachsenden Bedarf an und eine zunehmende Erwerbstätigkeit von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern.³ Dieses Wachstum wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten anhalten. So kommt die Arbeitsmarktprognose 2030 des Bundesarbeitsministeriums zu dem Schluss, dass „die sozialen Dienstleistungen Erziehung, Gesundheit und Sozialwesen

² Maier, K. und Spatscheck C.: Ein neues sozialpädagogisches Jahrhundert durch den aktivierenden Staat? Zur Deutung des erneuten Zuwachses beruflicher Sozialarbeit in Deutschland, in: Sozial Extra 09/2010, Volume 34, Ausgabe 9, S. 50-55.

³ Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): Gute Bildung - gute Chancen, Der Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker in Deutschland, Nürnberg 2015, S. 26, 82-85.

[...] per Saldo Arbeitsplätze schaffen“ werden.⁴ Für die sozialen Berufe rechnet sie bis 2030 mit einem Zuwachs von 121.500 Stellen.⁵ Das Bundeswirtschaftsministerium sieht u.a. in der Berufsgruppe „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehung“ einen langfristig bestehenden Engpass.⁶ Somit ist vor dem Hintergrund der vielfältigen Berufsfelder sowie dem statistisch nachweisbaren hohen Bedarf bzw. Engpass an Fachkräften mit einem Abschluss in Sozialer Arbeit davon auszugehen, dass die Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs kurz-, mittel- und langfristig über beste Arbeitsmarktchancen verfügen.

Wichtige Hinweise

- (1) Dieses Modulhandbuch gilt für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2022/23 oder später erstmals im ersten Studiensemester aufgenommen haben. Es dient der Information der Studierenden und beschreibt die einzelnen Module, welche in der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (SPO BA ST) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten vom 04. August 2016 in der Fassung der fünften Satzung zur Änderung der SPO BA ST vom 23. Oktober 2023 verbindlich festgelegt werden. Dies entspricht der **PO-Version 05**. Ob dieses Modulhandbuch für Sie gilt, können Sie am einfachsten feststellen, indem Sie im MeinCampus-Portal Ihre PO-Version heraussuchen und mit dieser Angabe abgleichen. Die PO-Version finden Sie dort u.a. unter *Mein Studium > Studienservice > Mein Status*. Die Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Kempten und ihre jeweiligen Änderungssatzungen können Sie auf der Internetseite der Hochschule Kempten abrufen.
- (2) Dieses Modulhandbuch wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und wird regelmäßig überprüft und aktualisiert.⁷ Dennoch sind Unklarheiten und Fehler nicht auszuschließen. Sie können uns helfen, besser zu werden, indem Sie uns auf solche Ungereimtheiten hinweisen, z.B. per E-Mail an verena.schindele@hs-kempten.de.
- (3) Der in den Modulblättern angegebene Arbeitsaufwand dient den Studierenden zur Orientierung, mit wieviel Präsenzlehre und wieviel Eigenleistung im Selbststudium (Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung, Erstellung von Studienarbeiten, Felderkundungen, Projektarbeit o.ä.) im jeweiligen Modul zu rechnen ist. Der Wert für das Selbststudium stellt dabei keine Vorgabe dar; der tatsächliche Zeitaufwand für die Eigenleistung kann von Person zu Person vom genannten Wert abweichen. Auch der Wert für die Präsenzlehre stellt nur einen gemittelten Näherungswert dar. Bei der Berechnung des Arbeitsaufwandes wird

⁴ Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): Arbeitsmarktprognose 2030. Eine strategische Vorausschau auf die Entwicklung von Angebot und Nachfrage in Deutschland, Bonn 2013, S. 21.

⁵ Ebenda S. 47.

⁶ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hrsg.): Engpassanalyse 2013, Berlin 2013, S. 30–32.

⁷ Redaktionelle Änderung zuletzt am 12.02.2024

davon ausgegangen, dass ein Creditpoint 25 Stunden, in Modul 2.4 (Grundpraktikum), 7.1 (Praktikum), 9.1.1, 9.2.1, 9.3.1, 9.4.1 und 9.5.2 (jeweils Praxisprojekt) 30 Stunden entspricht, eine Semesterwochenstunde (SWS) 45 Minuten dauert sowie eine Lehrveranstaltung durchschnittlich 13 Mal pro Semester angeboten wird.

Abkürzungsverzeichnis

AW-Fach	Allgemeinwissenschaftliches Fach
BA	Bachelorarbeit (35 bis 45 Seiten je Studierende/r)
Ber	Bericht (maximal 45 Seiten je Studierende/r)
CP	Creditpoints
EB	endnotenbildend
ECTS	European Credit Transfer System
EL	E-Learning
h	Stunde/n
Hg.	Herausgeber/in/nen
k.A.	Keine Angaben
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
mP	mündliche Prüfung (15 bis 30 Minuten je Studierende/r)
Nr.	Nummer
Pf	Portfolio (maximal 25 Seiten je Studierende/r)
PfP	Pf mit Präs
pU	praktischer Unterricht
Präs	mündliche oder praktische Präsentation (maximal 25 Minuten je Studierende/r)
Prot	Protokoll (maximal 10 Seiten je Studierende/r)
PrS	Satzung über die praktischen Studiensemester an der Hochschule Kempten
QR SozArb	Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit
Sem.	Semester
sP	schriftliche Prüfung (45, 90 oder 120 Minuten Dauer)
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
ST	Soziale Arbeit B. A.
STA	Studienarbeit (maximal 25 Seiten je Studierende/r)
STAP	STA mit Präs
Std.	Stunde/n
sU	seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunde/n
TN	Teilnahmenachweis
Ü	Übung
VL	Vorlesung

Basisstudium

Modulbereich 1: Grundlagen der Sozialen Arbeit

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN ⁸	EB ⁹	Englisch ¹⁰	Ergänzende Regelungen
1.1	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit I	1	2	3	VL	SP45	JA		Grundlagen- und Orientierungsprüfung
1.2	Sozioökologie und Gesundheit	1	2	3	sU	SP45	JA	X	
1.3	Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit	1	2	4	sU	Präs/STA	NEIN		Grundlagen- und Orientierungsprüfung
1.4	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit II	2	4	5	sU	SP45+Präs/SP45+STA	JA		als Wahlpflichtmodul möglich, Auswahl der LV gemäß Auswahlgang
1.5	Methoden der Sozialen Arbeit I	2	4	5	sU, Ü	SP90	JA	X	
1.6	Methoden der Sozialen Arbeit II und Handlungskonzepte	3	4	5	sU, Ü	PfP/STA	JA	X	
1.7	Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit	3	4	5	VL, sU	SP90	JA		

1.1: Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit I

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit I
Modulnummer	1.1
Modulbereich	1: Grundlagen der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	VL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.2–1.6, 6.1, 7.1, 10.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden werden mit diesem Modul in die Lage versetzt, zentrale Zusammenhänge im Selbst-

⁸ Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörige Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

⁹ Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.

¹⁰ In den mit „X“ gekennzeichneten Modulen können die Lehrveranstaltungen und Prüfungen auch in englischer Sprache angeboten werden.

	<p>verständnis der Wissenschaft Soziale Arbeit und deren disziplinäre Einordnung zu verstehen. Sie können Aufgaben, Funktion und zentrale Diskurse der Sozialen Arbeit von anderen (human- wie sozialwissenschaftlichen) Disziplinen unterscheiden. Die Themen der Veranstaltung werden aus nachfolgenden inhaltlichen Säulen entnommen:</p> <p><u>1. Geschichte der Sozialen Arbeit I</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen (<i>fachbezogen</i>) die historische Entwicklung des Sozialen Arbeit, deren Intentionen und Ziele (Normen und Werte) im historischen Kontext mit den daraus erwachsenen Konzepten und Methoden • und können sie in aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen einordnen; • können (<i>fächerübergreifend</i>) die historischen, ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für die jeweiligen Hilfskonzepte identifizieren und benennen. <p><u>2. Disziplinäre Theorie der Sozialen Arbeit I</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fachbezogen</i>) im Anschluss an das Modul die Bedeutung der Theorien Sozialer Arbeit darstellen und ihre transdisziplinären Bezüge erläutern; • kennen grundlegende Theorieansätze und Diskurse der Sozialen Arbeit und können sie vergleichend analysieren; • können (<i>fächerübergreifend</i>) verschiedene Theorie- und Erklärungsansätze für das Verhältnis von Gesellschaft und Sozialer Arbeit für die Praxis analytisch nutzen, • und vermögen (<i>fachbezogen</i>) Theorien der Sozialen Arbeit für die Anwendung von Methoden sowie Konzepten der Sozialen Arbeit heranzuziehen.
Lehrinhalte	<p>Das Modul teilt sich in zwei Lehrveranstaltungen. Die Themen der Veranstaltungen werden aus nachfolgenden inhaltlichen Säulen entnommen:</p> <p><u>1. Geschichte der Sozialen Arbeit I</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Armenpflege bis zur Konstituierung des Wohlfahrtsstaates in der Weimarer Republik; • Soziale Arbeit in der Bundesrepublik; • Ideengeschichte der Sozialen Arbeit; <p><u>2. Disziplinäre Theorie der Sozialen Arbeit I</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Theorieansätze Sozialer Arbeit; • Theoretische Konzeptionen zu Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit • Arbeitsfeldbezogene Theoriebildung Sozialer Arbeit
Lern-/Lehrformen	Gruppenarbeit, Literaturrecherche, Lektüre relevanter Fachliteratur, Textarbeit, Referate, Präsentationen, Übungen, Diskussionen

<p>Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)</p>	<p>Amthor, Ralf Christian: Die Geschichte der Berufsausbildung in der Sozialen Arbeit. München: Beltz / Juventa, 2. Aufl. 2016.</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia: Theoriekonstruktion und Positionen der Sozialen Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit; 4. Aufl. München, Basel 2011, S. 1646–1660.</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia; Thiersch, Hans: Theorie und Theoriegeschichte Sozialer Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit; 4. Aufl. München, Basel 2011, S. 1632–1645.</p> <p>Hering, Sabine; Münchmeier, Richard: Geschichte der Sozialen Arbeit; Eine Einführung; 5. überarb. Auflage. Weinheim, München 2014.</p> <p>May, Michael: Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit; Eine Einführung; 3. Auflage. Wiesbaden 2010.</p> <p>Müller, C. Wolfgang: Wie Helfen zum Beruf wurde; Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim, München 2009.</p> <p>Sachße, Christoph; Tennstedt, Florian: Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland; Band 1/2; 2. Auflage. Stuttgart 1998.</p> <p>Schilling, Johannes; Zeller, Susanne: Soziale Arbeit; Geschichte, Theorie, Profession; 6. überarb. Aufl. München 2015.</p> <p>Thole, Werner (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit; Ein einführendes Handbuch; 4. Aufl. Wiesbaden 2012.</p> <p>Wendt, Wolf Rainer: Geschichte der Sozialen Arbeit, 2 Bde. Stuttgart 2008.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP45 (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	75h (19,5h Lehrveranstaltung, 55,5h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	siehe SPO

1.2: Sozioökologie und Gesundheit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Sozioökologie und Gesundheit
Modulnummer	1.2
Modulbereich	1: Grundlagen der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anneke Bühler
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 4.3, 5.1–5.3, 7.1, 8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge zwischen den Zielen sozialpädagogischen Handelns und gesundheitlichen Zielstellungen und damit die Grundlagen der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.</p> <p>Sie können Gesundheit und Krankheit mithilfe unterschiedlicher disziplinärer Ansätze definieren und erklären und diese Definitionen auf Fallbeispiele eigenständig anwenden. Eindimensionale Ansätze können sie kritisch hinterfragen.</p> <p>Sie verstehen das Konzept der settingbasierten Gesundheitsförderung und Prävention, und kennen entsprechende good-practice Beispiele. Sie haben den Ansatz an einem praktischen Fallbeispiel erprobt und können ihn von anderen Ansätzen unterscheiden.</p> <p>Sie haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe und Definitionen: Gesundheit, Krankheit, Gesundheitsförderung, Prävention, Behandlung, Rehabilitation; • Bezüge zu Zielbestimmungen der Sozialen Arbeit: Selbstbestimmung, Wohlbefinden und Teilhabe, Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit, Setting und Lebenswelt • Überblick über körperliche und mentale Krankheitsbilder und Behinderungen; Klassifikationen • Gesundheit als Produkt aus individuellen Anlagen und Handlungen, aus den persönlichen Lebensumständen, dem Setting/der Lebenswelt (Familie, Freunde, Arbeit, Schule, Freizeit, Medien, Community/Kommune, Gesundheitswesen, Gesellschaft) und bedeutender sozialer Kategorien (Kultur, Normen, Geschlecht, Soziale Lage, Migration, Behinderung, Religion, sexuelle Prägung)

	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Gesundheits- und Krankheitsmodelle und deren Zuordnung zu den unterschiedlichen und komplementären Zugängen aus den Disziplinen Soziale Arbeit, Psychologie, Medizin und öffentliches Gesundheitswesen • Interventionsansätze: Sozialer Einfluss, soziale Integration und soziale Unterstützung und deren Bedeutung für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit • Good-practice Beispiele der Sozialen Arbeit in der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung des Setting- und Lebensweltansatzes sowie der Strategien für aktives, gesundheitsförderndes Handeln der Ottawa-Charta der WHO
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Referate, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussionen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Brinkmann, Ralf: Angewandte Gesundheitspsychologie. Hallbergmoos: Pearson</p> <p>Franke, Alexa: Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Hans Huber</p> <p>Homfeldt, Hans Günther/Sting, Stephan: Soziale Arbeit und Gesundheit. Eine Einführung. München/Basel: Ernst Reinhardt</p> <p>Hurrelmann, Klaus/Richter, Matthias/Klotz, Theodor/Stock, Stephanie: Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. Bern: Hogrefe</p> <p>Liel, Katrin/ Rademaker, Anna Lena (Hrsg.): Gesundheitsförderung und Prävention – Quo vadis Kinder- und Jugendhilfe?. Weinheim und Basel: Beltz Juventa</p> <p>Naidoo, Jennie/Wills, Jane: Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Hrsg. von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Bern: Hogrefe</p> <p>Thiersch, Hans: Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	SP45 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	75h (19,5h Lehrveranstaltung, 55,5h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	siehe SPO

1.2: Social Ecology and Health

General Information	
Module title	Social Ecology and Health
Module number	1.2
Module section	1: Basic Principles of Social Work
Type of course	Seminars
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative

Module convenor	Prof. Dr. Anneke Bühler
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 1
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	2 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	None
Use of module	Useful particularly for 4.3, 5.1–5.3, 7.1, 8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will understand the connections between the aims of socio-educational action and health objectives and thus the basic principles of health-related social work.</p> <p>They will be able to define and explain health and illness using different disciplinary approaches and apply these definitions independently to case studies. They will be able to critically question unidimensional approaches.</p> <p>They will understand the concept of setting-based health promotion and prevention, and will know relevant examples of good practice. They will have tried out this approach on a practical case study and be able to differentiate it from other approaches.</p> <p>They will have a critical awareness of the extensive multidisciplinary, interdisciplinary and transdisciplinary contexts of health-related social work.</p>
Teaching content	<ul style="list-style-type: none"> • Basic terms and definitions: health, illness, health promotion, prevention, treatment, rehabilitation • Relations to objectives of social work: self-determination, well-being und participation, health-related social work, setting and lifeworld • Overview of physical and mental illnesses and disabilities; classifications • Health as a product of individual dispositions and actions, personal life circumstances, setting / lifeworld (family, friends, work, school, leisure, media, community, health care, society) and important social categories (culture, norms, gender, social situation, migration, disability, religion, sexual orientation) • Overview of health und disease models and their attribution to the different and complementary approaches from the disciplines of social work, psychology, medicine and public health • Interventional approaches: Social influence, social integration and social support and their importance for health-related social work Examples of good practice in social work for health promotion, taking into account the setting

	and lifeworld approach and the strategies for active, health-promoting action outlined in the WHO Ottawa Charter
Learning/ teaching formats	Lectures, presentations, individual work, group work, discussions
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Written exam, 45 minutes (counts towards final grade)
Timing	During the examination period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	75hrs (19,5hrs teaching, 55,5hrs private study)
ECTS	3 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

1.3: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
Modulnummer	1.3
Modulbereich	1: Grundlagen der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Gökçen Yüksel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.6, 1.7, Modulbereich 2, 6.1-6.5, 7.1, 7.2, Modulbereich 9
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit. (A-BA-6) ... erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen. (B-BA-5)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Funktionen und Strukturmerkmale der Sozialen Arbeit • Überblick über Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und ihre Systematisierungen • Bandbreite der Tätigkeiten der Sozialen Arbeit in der Region

	<ul style="list-style-type: none"> vertiefte Recherche zu einem Tätigkeitsbereich Finanzierungsformen und Trägerstrukturen Kompetenzanforderungen der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche Selbsteinschätzung der persönlichen Eignung für Praxisstellen
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Eigenrecherche, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Aufbau einer Informationsammlung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Bieker, Rudolf/Floercke, Peter (Hg.): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Chassé, K. A./Wensierski, H.-J. (Hg.): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa Verlag</p> <p>Farrenberg, Dominik/Schulz, Marc: Handlungsfelder Sozialer Arbeit. Eine systematisierende Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Heiner, Maja: Handlungskompetenz und Handlungstypen. Überlegungen zu den Grundlagen methodischen Handelns. In: Thole, Werner (Hg.): Grundriss Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S.611-624</p> <p>Meyer, N./Siewert, A. (Hg.): handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. Opladen & Toronto: Barbara Budrich</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs / STA (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (19,5h Lehrveranstaltung, 80,5h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

1.4: Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit II

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit II
Modulnummer	1.4
Modulbereich	1: Grundlagen der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, Wahlpflichtmodul
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine

<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)</p>	<p>Verwendbar insbes. für 1.2–1.6, 6.1, 7.1, 10.1</p> <p><i>Fächerübergreifend:</i> Die Studierenden werden mit diesem Modul in die Lage versetzt, zentrale Zusammenhänge im Selbstverständnis der Geschichte, Disziplin (Vertiefung) und Profession Soziale Arbeit zu verstehen und einzuordnen. Sie können Aufgaben, Funktion und zentrale Diskurse der Sozialen Arbeit von anderen (human- wie sozialwissenschaftlichen) Disziplinen unterscheiden. Das Modul teilt sich in zwei Lehrveranstaltungen. Die Themen der Veranstaltungen werden aus nachfolgenden inhaltlichen Säulen entnommen:</p> <p><u>1. Geschichte der Sozialen Arbeit II</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen exemplarische historische Entwicklungen, bspw. zur Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus oder in der ehemaligen DDR, und können diese in die Gesamthistorie der Sozialen Arbeit einordnen • und können sie mit aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen in Bezug setzen; • können (<i>fächerübergreifend</i>) die historischen ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für die jeweiligen Hilfskonzepte identifizieren und benennen. <p><u>2. Disziplinäre Theorien der Sozialen Arbeit II</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fachbezogen</i>) exemplarische und vertiefende disziplinäre Theorien Sozialer Arbeit darstellen und ihre transdisziplinären Bezüge erläutern; • kennen aktuelle, disziplinäre Theorieansätze und Diskurse der Sozialen Arbeit und können sie vergleichend analysieren; • können (<i>fächerübergreifend</i>) verschiedene Theorie- und Erklärungsansätze für das Verhältnis von Gesellschaft und Sozialer Arbeit für die Praxis analytisch nutzen • und können (<i>fachbezogen</i>) Theorien der Sozialen Arbeit für die Anwendung von Methoden sowie Konzepten der Sozialen Arbeit nutzen. <p><u>3. Professionsbezogene Theorien Sozialer Arbeit</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fachbezogen</i>) exemplarische und vertiefende professionsbezogene Theorien Sozialer Arbeit darstellen und ihre transdisziplinären Bezüge erläutern; • kennen aktuelle professionsbezogene Theorieansätze und Diskurse der Sozialen Arbeit und können sie vergleichend analysieren; • können (<i>fächerübergreifend</i>) verschiedene professionsbezogene Theorie- und Erklärungsansätze für das Verhältnis von Gesellschaft und Sozialer Arbeit für die Praxis analytisch nutzen • und können (<i>fachbezogen</i>) Theorien der Sozialen Arbeit für die Anwendung von Methoden sowie Konzepten der Sozialen Arbeit nutzen.
--	--

Lehrinhalte	<p>Die Themen der Veranstaltungen werden aus nachfolgenden inhaltlichen Säulen entnommen:</p> <p><u>1. Geschichte der Sozialen Arbeit II (Beispiele)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit im Nationalsozialismus • Soziale Arbeit in der ehemaligen DDR; • Soziale Arbeit in den 1950er und 1960er Jahren der Bundesrepublik Deutschland; • Soziale Arbeit und die Studierendenbewegung Ende der 1960er Jahre; <p><u>2. Disziplinäre Theorie der Sozialen Arbeit II (Beispiele)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemtheorien/systemische Theorien Sozialer Arbeit; • Lebensweltorientierte Theorien Sozialer Arbeit • Gesellschaftskritik in modernen Theorien Sozialer Arbeit <p><u>3. Professionsbezogene Theorie der Sozialen Arbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionsbezogene Theoriebildung Sozialer Arbeit • Arbeitsfeldbezogene Theoriebildung Sozialer Arbeit; • Normendiskussion in der Sozialen Arbeit; • Geschichte der Professionsentwicklung. <p>Für dieses Wahlpflichtmodul können verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl angeboten werden. Ob und ggf. welche Lehrveranstaltungen zur Auswahl stehen, wird im jeweils vorangehenden Studiensemester per Aushang ausgewiesen. Obligatorisch ist die Belegung einer Veranstaltung im Umfang von insgesamt 2 SWS aus den inhaltlichen Säulen 1. Geschichte der Sozialen Arbeit II/2. Disziplinäre Theorie der Sozialen Arbeit II und einer Veranstaltung im Umfang von 2 SWS aus der Säule 3. Professionsbezogene Theorie der Sozialen Arbeit.</p>
Lern-/Lehrformen	Gruppenarbeit, Literaturrecherche, Lektüre relevanter Fachliteratur, Textarbeit, Referate, Präsentationen, Übungen, Diskussionen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Amthor, Ralf Christian: Die Geschichte der Berufsausbildung in der Sozialen Arbeit. München: Beltz / Juventa, 2. Aufl. 2016.</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia: Theoriekonstruktion und Positionen der Sozialen Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit; 4. Aufl. München, Basel 2011, S. 1646–1660.</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia; Thiersch, Hans: Theorie und Theoriegeschichte Sozialer Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit; 4. Aufl. München, Basel 2011, S. 1632–1645.</p> <p>Hering, Sabine; Münchmeier, Richard: Geschichte der Sozialen Arbeit; Eine Einführung; 5. überarb. Auflage. Weinheim, München 2014.</p>

	<p>May, Michael: Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit; Eine Einführung; 3. Auflage. Wiesbaden 2010.</p> <p>Müller, C. Wolfgang: Wie Helfen zum Beruf wurde; Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim, München 2009.</p> <p>Sachße, Christoph; Tennstedt; Florian: Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland; Band 1/2; 2. Auflage. Stuttgart 1998.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP45+Präs / sP45+STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

1.5: Methoden der Sozialen Arbeit I

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Methoden der Sozialen Arbeit I
Modulnummer	1.5
Modulbereich	1: Grundlagen der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, Ü
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hanne Detel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.3, 1.6, 6.1, 6.2, 7.1, Modulbereich 9
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden...</p> <p>... haben systematische Kenntnisse und kritisches Verständnis wichtiger Theorien, Modelle, Prinzipien und Methoden der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen im kontextualisierten und situierten Zusammenhang erworben. (A-BA-2)</p> <p>... weisen ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen und professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit auf der Grundlage reflektierter Erfahrung, methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur auf. (A-BA-4)</p> <p>... sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen,</p>

	<p>Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. (B-BA-3)</p> <p>... haben die Fähigkeit erworben zur begründeten und nach-vollziehbaren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente. (B-BA-4)</p>
Lehrinhalte	<p>Ausgewählte Handlungskonzepte und Modelle methodischen Arbeitens hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Einzelfall und Primärgruppe</u>, z.B. Einzelfallhilfe, Fallarbeit / Casework, Klientenzentrierte Gesprächsführung, Case Management, Rekonstruktive Sozialarbeit / biografische Arbeit, Arbeitsmodelle mit Familien, Hilfeplan nach SGB VIII, Sozialtherapie etc. • <u>Gruppenbezogener Arbeit</u>, z.B. Soziale Gruppenarbeit, Themenzentrierte Interaktion, Erlebnispädagogik etc. • <u>(Um-) Feldbezogener Ansätze</u>, z.B. Kulturarbeit, Gemeinwesen-/ Stadtteilarbeit, Streetwork / aufsuchende Arbeit, Quartiersmanagement, Arbeiten im Sozialraum, fallunspezifische Arbeit etc. • <u>Organisationsbezogener Ansätze</u>, z.B. Supervision, Selbstevaluation, Coaching, Sozial- / Jugendhilfeplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Sozialräumliche Arbeit etc. • <u>exemplarische Vertiefung in einem Teilbereich</u>
Lern-/Lehrformen	SU, Vortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Präsentationen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Chassé, Karl/von Wensierski, Hans (Hrsg.): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Juventa</p> <p>Erath, Peter: Sozialarbeitswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Galuske, Michael: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim/München: Juventa</p> <p>Galuske, Michael/Thole, Werner, (Hrsg.): Vom Fall zum Management. Neue Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.): Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Kessl, Fabian/Kruse, Elke/Stövesand, Sabine/Thole, Werner (Hrsg.): Soziale Arbeit - Kernthemen und Problemfelder. Stuttgart: Barbara Budrich (UTB)</p> <p>Kreft, Dieter/Müller, Wolfgang (Hrsg.): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Schmidt-Grunert, Marianne: Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Thole Werner (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)

Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

1.5: Methods of Social Work I

General Information	
Module title	Methods of Social Work I
Module number	1.5
Module section	1: Basic Principles of Social Work
Type of course	Seminars, exercises
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Hanne Detel
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 2
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	None
Use of module	Useful particularly for 1.3, 1.6, 6.1, 6.2, 7.1, Module section 9
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will:</p> <p>... Have systematic knowledge and critical understanding of important theories, models, principles and methods of social work in contextual and situational frameworks both nationally and internationally. (A-BA-2)</p> <p>... Demonstrate an integrated understanding of the methods, procedures and work and professionally related ethics of social work based on reflected experience, methodical action in certain fields of social work and the latest specialist literature. (A-BA-4)</p> <p>... Be able to accurately apply their knowledge and understanding to critically analyse services, processes and methods of social work and their prevailing conditions. (B-BA-3)</p> <p>... Have become skilled in selecting analytical methods and their instruments on reasoned and discernible grounds. (B-BA-4)</p>
Teaching content	<p>Selected action plans and methodical work models with regard to:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Individual cases and primary groups</u>, e.g. individual case support, casework, client-centred discussion, case management, reconstructive social work/ biographical work, working models with families, support plans in accordance with

	<p>SGB VIII (Child and Youth Services Act), sociotherapy, etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Group-related work</u>, e.g. social group work, topical interaction, experiential education, etc. • <u>(Environmentally or) Field-related approaches</u>, e.g. cultural work, community / neighbourhood / street / outreach work, neighbourhood management, work in the social sphere, case-independent work, etc. • <u>Organisation-related approaches</u>, e.g. supervision, self-evaluation, coaching, planning social assistance / youth services, public relations, socio-spatial work, etc. • More detailed exploration in a particular section as an example
Learning/ teaching formats	Seminars, lectures, exercises, group work, presentations
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Written exam, 90 minutes (counts towards final grade)
Timing	During the lecture period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	125hrs (39hrs teaching, 86hrs private study)
ECTS	5 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

1.6: Methoden der Sozialen Arbeit II und Handlungskonzepte

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Methoden der Sozialen Arbeit II und Handlungskonzepte
Modulnummer	1.6
Modulbereich	1: Grundlagen der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, Ü,
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Erste Kenntnisse über Methoden der Sozialen Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.3, 1.6, 6.1, 6.2, 7.1, Modulbereich 9
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden... ... haben die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikationswissenschaft für eine

	<p>Diskurs- und Methodenanalyse im Kontext Sozialer Arbeit zu nutzen. (A-BA-7)</p> <p>... sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren. (B-BA-1)</p> <p>... haben die Fähigkeit erworben, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte kontextuiert in der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können diese Standards reflektieren und begründet weiterentwickeln. (C-BA-1)</p> <p>... haben Kenntnis von Methoden der Planung und Konzepterstellung erworben und die Fähigkeit, diese auch in komplexen Aufgabenstellungen anzuwenden. (C-BA-2)</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungskonzepte in der Sozialen Arbeit und ihre Verhältnisbestimmung zu Methoden, Verfahren bzw. Techniken • Praxisbezogene Vertiefung der ausgewählten Handlungskonzepte und Modelle methodischen Arbeitens aus Modul 5.1 (Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit, Umfeld- und organisationsbezogene Ansätze) mittels <ul style="list-style-type: none"> ○ Fallanalysen, ○ Übungen, ○ Planung und Konzeption von Interventionen
Lern-/Lehrformen	Gruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Literaturrecherche, Lektüre von Fachliteratur, Erarbeitung von Thesen, Diskussionen thematischer Schwerpunkte
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Heiner, Maja: Kompetent handeln in der Sozialen Arbeit. München: Reinhardt</p> <p>von Spiegel, Hiltrud: Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Geißler, K.-H./Hege, M.: Konzepte sozialpädagogischen Handelns. Ein Leitfaden für soziale Berufe. Weinheim und Basel: Beltz Verlag</p> <p>Möller, S.: Einfach ein gutes Team. Berlin-Heidelberg: Springer</p> <p>Stürmer, S./Siem, B.: Sozialpsychologie der Gruppe. Stuttgart: utb</p> <p>Braun/Graßhoff/Schweppe: Sozialpädagogische Fallarbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag</p> <p>Stimmer, F./Ansen, H.: Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Grundlagen – Prinzipien- Prozess. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Miller, W.R./Rollnick, S.: Motivierende Gesprächsführung, 4. Aufl. Freiburg i. Breisgau: Lambertus</p>

	Müller, B.: Sozialpädagogisches Können – Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit, 7. Aufl. Freiburg i. Breisgau: Lambertus Widulle, W.: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Ein Lern- und Arbeitsbuch. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	PfP / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

1.6: Methods of Social Work II and Action Plans

General Information	
Module title	Methods of Social Work II and Action Plans
Module number	1.6
Module section	1: Basic Principles of Social Work
Type of course	Seminars, exercises
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Frank Eger
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 3
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	Preliminary knowledge of methods of social work
Use of module	Useful particularly for 1.3, 1.6, 6.1, 6.2, 7.1, Module section 9
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	Students will: ... Have the skill to use communications science theories, models and methods for analysing discourse and methods in the context of social work. (A-BA-7) ... Be able to accurately apply the knowledge and understanding that they have acquired to identify challenges, needs, issues and the scope for organising specific situations in life under consideration of recognised scientific knowledge and methods in social work, and to formulate these and communicate them to others. (B-BA-1) ... Have acquired the skill to apply their knowledge and ability to develop planning and concepts in the context of social work in line with specialist and professional standards. They will be able to reflect upon these standards and continue to develop them on a reasoned basis. (C-BA-1)

	... Have acquired knowledge in and methods of planning and designing concepts and the skill to also apply these to tackling complex scenarios. (C- BA-2)
Teaching content	<ul style="list-style-type: none"> • Action plans in social work and determining their relationship with methods, procedures and/or techniques • Practically related refinement of selected action plans and methodical work models from Module 5.1 (individual case support, social group work, approaches relating to settings and organisations) using <ul style="list-style-type: none"> ○ case study analyses, ○ exercises, ○ planning and designing interventions
Learning/ teaching formats	Group work, presentations, researching sources, reading specialist literature, elaborating theses, discussing key issues
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Portfolio with presentation / Seminar paper (counts towards final grade)
Timing	During the lecture period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	125hrs (39hrs teaching, 86hrs private study)
ECTS	5 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

1.7: Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Organisation und Verwaltung der Sozialen Arbeit
Modulnummer	1.7
Modulbereich	1: Grundlagen der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	VL, sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.6, 3.2, 3.3, 6.2–6.5, 7.1, 9.1.1, 9.2.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Studierende dieses Moduls können beschreiben, wie die Soziale Arbeit in Verwaltungsbezüge und organisatorische Gegebenheiten eingebunden ist, die sich aus dem öffentlichen Mandat ergeben. Sie analysieren relevante Organisationsstrukturen und definieren die Handlungsmöglichkeiten und Begrenzungen für

	<p>die spezifischen Orte der Sozialen Arbeit. Sie können die Anforderungen an eine effektive und effiziente Leistungsplanung, -erbringung und -dokumentation analysieren. Die Studierenden können Leistungs- und Verwaltungsabläufe rechtlich, betriebswirtschaftlich und fachpraktisch beschreiben und unter Beachtung von Effizienz- und Effektivitätskriterien beschreiben und anwenden.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre in Bezug auf die Soziale Arbeit • Unternehmen, Betriebe, Organisationen und Systeme in der Sozialen Arbeit • Managementmodelle mit Umweltbeziehungen, systemischer Ausrichtung, Stakeholder-Ansätze, Zielsysteme • Aufbauorganisation: Prinzipien, Formen und Beispiele • Führung und Koordination in typischen Organisationsstrukturen • Ablauforganisation: Prinzipien, Formen und Beispiele • Prozessbeschreibung, Prozesssteuerung, Prozessoptimierung • Entscheidungsfindungsprozesse, Unternehmenskommunikation, Nutzwertanalyse • Aktenführung, Dokumentensteuerung und Archivierung • Hoheitliche Verwaltungsaufgaben • Öffentliche Träger, Behörden, Ämter, insbes. Jugend-, Gesundheits- und Sozialämter • Privat-gewerbliche Träger und freie Wohlfahrtspflege als Auftragnehmer öffentlicher Träger • Buchführung und Rechnungslegung der öffentlichen Hand (Kameralistik) und privat-gewerblicher Träger bzw. privatrechtlicher NPO (EÜR/Doppik) • Finanzierung Sozialer Arbeit im Überblick, insbes. Mittelherkunft und Mittelverwendung einschließlich Nachweispflichten • Formen der Leistungsfinanzierung und Abrechnungsmodalitäten • Qualitätsmanagement als Verwaltungs- und Organisationsinstrument • Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Sozialen Arbeit • Digitalisierung und Datenschutz in der Sozialen Arbeit
Lern-/Lehrformen	<p>Vorlesung, Fallstudien, Gruppenarbeit, Dokumentenanalyse, Literaturarbeit, Rollenspiel, Referat, Prozessabbildung</p>
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Merchel, Joachim: Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Einführung. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Holdenrieder, Jürgen (Hrsg.): Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart: Kohlhammer</p>

	Pracht, Arnold: Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen. Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich. Weinheim/Basel: Beltz Juventa Schulte, Volker B./Verkuil, Arie Hans (Hrsg.): Management für Health Professionals. Bern: Hogrefe
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

Modulbereich 2: Soziale Arbeit im Lebenslauf

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
2.1	Soziale Arbeit in Kindheit und Jugend	1	4	4	sU	sP45+Pf	JA	X	
2.2	Soziale Arbeit im mittleren Lebensalter	2	4	4	sU	sP45+Prot	JA		Prot unbenotet
2.3	Soziale Arbeit im höheren Lebensalter	3	4	4	sU	sP90	JA	X	
2.4	Grundpraktikum	1-3	0	3		TN	NEIN		1 CP je Semester 1-3

2.1: Soziale Arbeit in Kindheit und Jugend

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Soziale Arbeit in Kindheit und Jugend
Modulnummer	2.1
Modulbereich	2: Soziale Arbeit im Lebenslauf
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Tanja Wind
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.1–1.6, 2.2, 2.3, 7.1, 8.1–8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen die Lebenslauforientierung als eine der wesentlichen Grundlagen für ein differenziertes sozialpädagogisches Arbeiten mit dem Ziel eines integrierten, selbständigen und sinnerfüllten Lebens, kennen verschiedene Modelle zur Unterscheidung der Lebensphasen, können diese charakterisieren und vergleichend darstellen, sind dazu in der Lage, den Ansatz der Entwicklungsaufgaben auf kindheits- und jugendtypische Phänomene anzuwenden, beherrschen aktiv die Kombination der Determinanten aus Lebensphase und Kohorte, können die lebensphasenspezifischen Einflüsse der Kindheit und Jugend auf die körperliche und psychische Gesundheit und die Bewältigung gesundheitlicher Gefährdungen und Einschränkungen benennen und erklären, kennen einschlägige Autoren und Studien der Kindheits- und Jugendforschung und sind dazu in der Lage, Querbezüge zu den originären Theorien der Sozialen Arbeit herzustellen,

	<ul style="list-style-type: none"> • sind insbesondere in der Lage, selbständig die Veränderung gesundheitsbezogener Bedarfe und Gefährdungen mit der Zugehörigkeit zu Kohorten und Altersgruppen zu bestimmen sowie Zielaspekte lebenslaufabhängig zu variieren, • können die spezifischen Herausforderungen, Chancen und Gefährdungen in Kindheit und Jugend überblicksartig skizzieren, • können ausgewählte Adressatengruppen und deren Lebenswelten beschreiben und sie zu typischen sozialpädagogischen Handlungsfeldern in Beziehung setzen und • sind in der Lage, selbstständig Wissen zu ausgewählten Adressatengruppen der Sozialen Arbeit in Kindheit und Jugend zu recherchieren, auszuwerten und zu präsentieren.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe Entwicklung und Lebenslauforientierung • Modelle zur Einteilung der Lebensphasen • Sozialpädagogische Ansätze und Fallbeispiele zur lebenslauforientierten Arbeit • Entwicklungspsychologische Thesen und psychologische Modelle zu den unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben, die in Kindheit und Jugend zu bewältigen sind. • Biologie der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter • Adressatengruppen der Kinder- und Jugendarbeit und deren Lebenswelten • Aufgaben, Chancen und Gefährdungen in Kindheit und Jugend • Gesundheitsrisiken und Krankheitsprävalenzen in Kindheit und Jugend
Lern-/Lehrformen	Vorlesungen, Fallarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit mit Texten und Studien, Selbstlernphasen, Übungen, Referate, Gastvorträge aus der Kinder- und Jugendarbeit
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Schneider, Wolfgang/Lindenberger, Ulman (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim/Basel: Beltz</p> <p>Böhnisch, Lothar: Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Andresen, Sabine/Hurrelmann, Klaus: Kindheit. Weinheim/Basel: Beltz</p> <p>Hurrelmann, Klaus/Quenzel, Gudrun: Lebensphase Jugend. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Flammer, August: Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. Bern: Hans Huber</p> <p>Quenzel, Gudrun: Entwicklungsaufgaben und Gesundheit im Jugendalter. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Jordan, Erwin/Maykus, Stephan/Stuckstätte, Eva Christina: Kinder- und Jugendhilfe. Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen. München: Beltz Juventa</p>

	Jost, Annemarie: Gesundheit und Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2017): 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin: bmfsfj
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP45+Pf (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (39h Lehrveranstaltung, 61h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

2.1: Social Work in Childhood and Adolescence

General Information	
Module title	Social Work in Childhood and Adolescence
Module number	2.1
Module section	2: Social Work throughout the Course of Life
Type of course	Seminars
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Tanja Wind
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 1
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	None
Use of module	Useful particularly for 1.1–1.6, 2.2, 2.3, 7.1, 8.1–8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will</p> <ul style="list-style-type: none"> • Be able to recognise biographical orientation as one of the essential basic principles for nuanced socio-educational work with the aim of achieving an integrated, independent and meaningful life, • Know different models for differentiating between stages of life, and be able to characterise and compare them, • Be able to apply the developmental tasks approach to the phenomena typical of childhood and adolescence, • Have the active skills to combine determinants ensuing from stage of life and cohort, • Be able to name and explain the influences specific to the life stages of childhood and adoles-

	<p>cence on physical and mental health and on successfully managing health hazards and limitations,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Know eminent authors and seminal studies researching childhood and adolescence and be able to establish cross-references to the original theories of social work, • In particular, be capable of independently determining changes in health-related needs and hazards according to cohort and age group affiliation and of varying target aspects depending on biography, • Be able to outline an overview of the specific challenges, opportunities and hazards in childhood and adolescence, • Be able to describe selected target groups and their lifeworld and relate them to typical socio-educational areas of action; and • Be able to independently research, evaluate and present knowledge on selected target groups for social work in childhood and adolescence.
Teaching content	<ul style="list-style-type: none"> • Concepts of development and biographical orientation • Models for classifying stages of life • Socio-educational approaches and case studies for biographically oriented work • Developmental-psychological theses and psychological models for the various developmental tasks to be mastered in childhood and adolescence • Biology of development in childhood and adolescence • Target groups for child and youth work and their lifeworlds • Tasks, opportunities and hazards in childhood and adolescence • Health risks and illnesses prevalent in childhood and adolescence
Learning/ teaching formats	Lectures, casework, individual and group work with texts and studies, private study, exercises, presentations, guest lectures by child and youth social workers
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Written examination 45 min. + portfolio (counts towards final grade)
Timing	During the examination period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	100hrs (39hrs teaching, 61hrs private study)
ECTS	4 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

2.2: Soziale Arbeit im mittleren Lebensalter

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Soziale Arbeit im mittleren Lebensalter
Modulnummer	2.2
Modulbereich	2: Soziale Arbeit im Lebenslauf
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.3–1.6, 2.3, 7.1, 8.1–8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Modelle der Einteilung des mittleren Lebensalters, • sind dazu in der Lage, den Ansatz der Entwicklungsaufgaben auf Phänomene des jungen und mittleren Erwachsenenalters anzuwenden, • können die lebensphasenspezifischen Einflüsse des jungen und mittleren Erwachsenenalters auf die körperliche und psychische Gesundheit und die Bewältigung gesundheitlicher Gefährdungen und Einschränkungen benennen und erklären, • kennen einschlägige Autoren und Studien der jungen und mittleren Erwachsenenforschung und sind dazu in der Lage, Querbezüge zu den originären Theorien der Sozialen Arbeit herzustellen, • sind insbesondere in der Lage, selbständig die Veränderung gesundheitsbezogener Bedarfe und Gefährdungen mit der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen erwachsenen Altersgruppen zu bestimmen sowie Zielaspekte entsprechend zu variieren, • können die spezifischen Herausforderungen, Chancen und Gefährdungen in den Phasen des jungen und mittleren Erwachsenenalters überblicksartig skizzieren, • können ausgewählte Adressatengruppen im jungen und mittleren Erwachsenenalter und deren Lebenswelten beschreiben und sie zu typischen sozialpädagogischen Handlungsfeldern in Beziehung setzen und • sind in der Lage, selbständig Wissen zu ausgewählten Adressatengruppen der Sozialen Arbeit im jungen und mittleren Erwachsenenalter zu recherchieren, auszuwerten und zu präsentieren.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle zur Einteilung des Erwachsenenalters

	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische Ansätze und Fallbeispiele zur lebenslauforientierten Arbeit im jungen und mittleren Erwachsenenalter • Entwicklungspsychologische Thesen und psychologische Modelle zu den unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben, die im Laufe des jungen und mittleren Erwachsenenalters zu bewältigen sind. • Biologie der Entwicklung im jungen und mittleren Erwachsenenalter • Adressatengruppen der Erwachsenenarbeit und deren Lebenswelten • Aufgaben, Chancen und Gefährdungen in jungem und mittlerem Erwachsenenalter • Gesundheitsrisiken und Krankheitsprävalenzen jungem und mittlerem Erwachsenenalter
Lern-/Lehrformen	Vorlesungen, Fallarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit mit Texten und Studien, Selbstlernphasen, Übungen, Referate, Gastvorträge aus der Erwachsenenarbeit
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Schneider, Wolfgang/Lindenberger, Ulman (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim/Basel: Beltz</p> <p>Böhnisch, Lothar: Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Flammer, August: Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. Bern: Hans Huber</p> <p>Jost, Annemarie: Gesundheit und Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Metzger, Marius: Erwachsenenbildung in der Sozialen Arbeit. Berlin: Springer</p> <p>Rietzke, Tim/Galuske, Michael/Homfeldt, Hans Günther/Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.): Junges Erwachsenenalter. Baltmannsweiler: Schneider</p> <p>Schröer, Wolfgang/Stiehler, Steve (Hrsg.): Lebensalter und Soziale Arbeit. Erwachsenenalter. Basiswissen Soziale Arbeit Band 5. Baltmannsweiler: Schneider</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP45 (endnotenbildend) + Prot unbenotet
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (39h Lehrveranstaltung, 61h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

2.3: Soziale Arbeit im höheren Lebensalter

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Soziale Arbeit im höheren Lebensalter
Modulnummer	2.3
Modulbereich	2: Soziale Arbeit im Lebenslauf
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Martin Wetzel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 4.3, 6.1, 7.1, 8.1–8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können verschiedene Modelle der Einteilung des höheren Lebensalters identifizieren, • sind dazu in der Lage, den Ansatz der Entwicklungsaufgaben auf Phänomene des höheren Erwachsenenalters anzuwenden, • können die lebensphasenspezifischen Einflüsse auf die körperliche und psychische Gesundheit und die geistige Leistungsfähigkeit sowie die Bewältigung gesundheitlicher Gefährdungen und Einschränkungen beschreiben und anwenden. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren einschlägige Autoren und Studien der sozialen Gerontologie und sind dazu in der Lage, Querbezüge zu den originären Theorien der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu beschreiben, • sind insbesondere in der Lage, selbständig die Veränderung gesundheitsbezogener Bedarfe und Gefährdungen mit der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Phasen des höheren Lebensalters zu bestimmen sowie Entwicklungsziele entsprechend anzupassen, • können die spezifischen Herausforderungen, Chancen und Gefährdungen in den Phasen des höheren Erwachsenenalters skizzieren, • können ausgewählte Adressatengruppen im höheren Erwachsenenalter und deren Lebenswelten beschreiben und sie zu typischen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit in Beziehung setzen und • sind in der Lage, selbstständig Wissen zu ausgewählten Adressatengruppen der Sozialen Arbeit höheren Erwachsenenalter zu recherchieren, auszuwerten und zu präsentieren.

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle zur Einteilung des höheren Erwachsenenalters • Ansätze und Fallbeispiele aus der Sozialen Arbeit zur lebenslauforientierten Arbeit im höheren Erwachsenenalter • Entwicklungspsychologische und soziologische Thesen und Modelle zu den unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben, die im Laufe des höheren Erwachsenenalters zu bewältigen sind • Bio-medizinische Entwicklungsprozesse im höheren Erwachsenenalter • Gesundheitsrisiken und Krankheitsprävalenzen höheren Erwachsenenalter • Adressatengruppen innerhalb des höheren Erwachsenenalters und deren Lebenswelten • Aufgaben, Potentiale, Chancen und Gefährdungen im höheren Erwachsenenalter
Lern-/Lehrformen	Vorlesungen, Fallarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit mit Texten und Studien, Selbstlernphasen, Übungen, Hausarbeiten, Referate, Gastvorträge aus der Sozialen Arbeit mit älteren und hochbetagten Menschen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Alisch, Monika/Kümpers, Susanne (2015): Soziale Ungleichheiten in der alternden Gesellschaft. Ein Überblick relevanter Themen und Befunde. Informationsdienst Altersfragen, 42(05), S. 3-9</p> <p>Backes, Gertrud M./Clemens, Wolfgang: Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Alternsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Böhnisch, Lothar: Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Flammer, August: Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. Bern: Hogrefe</p> <p>Kruse, Andreas: Lebensphase hohes Alter. Verletzlichkeit und Reife. Berlin: Springer</p> <p>Kruse, Andreas (Hrsg.): Lebensqualität bei Demenz? Zum gesellschaftlichen und individuellen Umgang mit einer Grenzsituation im Alter. Heidelberg: AKA</p> <p>Naegele, Gerhard/Olbermann, Elke/Kuhlmann, Andreas (Hrsg.): Teilhabe im Alter gestalten. Aktuelle Themen der Sozialen Gerontologie. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Schneider, Wolfgang/Lindenberger, Ulman (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim/Basel: Beltz</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (39h Lehrveranstaltung, 61h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

2.3: Social Work with the Elderly

General Information	
Module title	Social Work with the Elderly
Module number	2.3
Module section	2: Social Work throughout the Course of Life
Type of course	Seminars
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Martin Wetzel
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 3
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	None
Use of module	Useful particularly for 4.3, 6.1, 7.1, 8.1–8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will</p> <ul style="list-style-type: none"> • Know different models for classifying higher age; • Be able to apply the approach of developmental tasks to the phenomena of advanced age in adults; • Be able to name and explain the life life-stage-specific influences on physical and mental health and intellectual capacity and on successfully managing health hazards and limitations. <p>Students will</p> <ul style="list-style-type: none"> • Know eminent authors and seminal studies researching gerontology and be able to establish cross-references to the original theories of social work; • In particular, be capable of independently determining changes in health-related needs and hazards associated with different stages of advanced age and to adjust development goals accordingly; • Be able to outline the specific challenges, opportunities and hazards in the stages of advanced age in adults; • Be able to describe selected target groups amongst the elderly and their lifeworlds and relate them to typical areas of action in social work; and • Be able to independently research, evaluate and present knowledge on selected target groups for social work with the elderly.
Teaching content	<ul style="list-style-type: none"> • Models for classifying advanced age in adults • Approaches to and case studies of social work for life course oriented work with the elderly • Developmental psychological and sociological theses and models on the various developmental

	<p>tasks to be mastered in the course of advanced age in adults</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bio-medical development processes in the elderly • Health risks and illnesses prevalent in the elderly • Target groups amongst the elderly and their life-worlds • Tasks, potentials, opportunities and hazards for the elderly
Learning/ teaching formats	Lectures, casework, individual and group work with texts and studies, private study, exercises, home-work, presentations, guest lectures by social workers with older and elderly people
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Written exam, 90 minutes (counts towards final grade)
Timing	During the examination period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	100hrs (39hrs teaching, 61hrs private study)
ECTS	4 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

2.4: Grundpraktikum

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Grundpraktikum
Modulnummer	2.4
Modulbereich	2: Soziale Arbeit im Lebenslauf
Art der Lehrveranstaltung	-
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Christine Hiebl
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1.-3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	-
Dauer des Moduls	3 Semester
Präsenzlehre	-
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Ohne Nachweis des Grundpraktikums ist ein Vorrücken ins Vertiefungsstudium (4. bis 7. Semester) ausgeschlossen.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten erste Einblicke in Handlungsfelder und die Fachpraxis der Sozialen Arbeit • erhalten konkrete Vorstellungen der späteren Berufstätigkeit • bekommen erste praktische Kenntnisse vermittelt • sammeln Erfahrungen bezüglich klientennaher Tätigkeiten

Lehrinhalte	Während des Praktikums hospitieren die Studierenden im Aufgabenfeld der Sozialen Arbeit in einer geeigneten Einrichtung bzw. Dienststelle. Praktische Tätigkeiten in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wie z. B. FSJ, Ausbildung, FOS oder andere soziale Tätigkeiten können geprüft und ggf. angerechnet werden. Hierzu bitte Punkt 4 der Richtlinie zum Grundpraktikum beachten!
Lern-/Lehrformen	Praktikum
Literaturempfehlungen	Richtlinie Grundpraktikum¹ Je nach Praktikumsort und Vereinbarung zwischen Studierender/ Studierendem und Mentorin/ Mentor zu benennen.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	TN (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bescheinigung der Praktikumsstelle
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	90 Stunden; maximal in drei Einzelpraktika aufgeteilt
ECTS	3 CP (1 CP je Semester 1-3)
Notengewichtung	siehe SPO

¹ https://www.hs-kempten.de/fileadmin/Fakultaet/SG/Stg/ba/Soziale_Arbeit_Schwerpunkt_Gesundheitsfoerderung_und_Praevention/Richtlinie_Grundpraktikum_ST_Stand_2020-03-25_-_01.pdf

Modulbereich 3: Recht

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
3.1	Einführung in das Recht	1	2	3	VL, sU	sP45	JA		
3.2	Sozial- und Verwaltungsrecht	2	4	5	VL, sU	sP90	JA		
3.3	Existenzsicherungs- und Familienrecht	3	4	5	VL, sU	sP90	JA		

3.1: Einführung in das Recht

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Einführung in das Recht
Modulnummer	3.1
Modulbereich	3: Recht
Art der Lehrveranstaltung	VL, sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Julia Berke
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.4, 1.6, 3.2, 3.3, 6.3, 6.4, 6.5, 7.1, 9.1.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden können die Notwendigkeit des Rechts für die Soziale Arbeit einschätzen und lernen im europäischen wie nationalen Kontext die Grundlagen des Rechtsstaats, der Menschen- und Grundrechte und der Verfassungsordnung im Überblick kennen. Sie eignen sich ein juristisches Problemverständnis an und entwickeln ein Gespür für die Denk- und Herangehensweise bei Rechtsfällen. Sie sind in der Lage, Rechtsfragen mit Relevanz für die Soziale Arbeit zu erkennen und zu. Die Studierenden erwerben die sowohl im Öffentlichen wie Privatrecht notwendigen Grundkonzepte, um sozialarbeiterische Tätigkeit einordnen zu können.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Quellen des Rechts • der Aufbau der nationalen und europäischen Rechtsordnung • Verfassungsrecht • Grund- und Menschenrechte • Normdurchsetzung und Justiz • das Arbeiten mit juristischen Texten • Unterschied Privat- und öffentliches Recht • Grundprinzipien des Privatrechts • Privates und öffentliches Vertragsrecht • Privates und öffentliches Haftungsrecht

Lern-/Lehrformen	Vorlesung und seminaristischer Unterricht; Anwendungs- und Fallbeispiele; Gastvorträge aus der Rechtspraxis; Besuche von Einrichtungen und Behörden
Literaturempfehlungen	werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP45 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	75h (19h Lehrveranstaltung, 56h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	siehe SPO

3.2: Sozial- und Verwaltungsrecht

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Sozial- und Verwaltungsrecht
Modulnummer	3.2
Modulbereich	3: Recht
Art der Lehrveranstaltung	VL, sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Julia Berke
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.4, 1.6, 3.3, 6.3, 6.4, 6.5, 7.1, 8.2, 9.1.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden erkennen das Prinzip des Sozialstaats und die Gesamtsystematik des Sozialrechts im nationalen wie internationalen Kontext. Sie erwerben die Fähigkeit, Lebenssachverhalte anhand der Sozialgesetzbücher einzuordnen, und die Unterschiede von Fürsorgesystemen, Sozialversicherungen und Systemen der sozialen Entschädigung sowie der Sozialförderung zu erkennen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, fallbezogen die Grundzüge des Sozialverwaltungsrechts auf Handlungsformen der Verwaltung und Mitwirkungspflichten von BürgerInnen anzuwenden. Sie analysieren Verwaltungshandeln hinsichtlich ihres sozialen Ausmaßes bei Sanktionen, Regress und Erstattungs-fällen.
Lehrinhalte	<u>Grundlagen des Sozialrechts:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Gesamtsystematik des Sozialrechts • Nationales, internationales und europäisches Sozialrecht • Der soziale Rechtsstaat

	<ul style="list-style-type: none"> • Babsisnormen und Gemeinsamkeiten der Sozialgesetzbücher • An Bedürftigkeit orientierte Sozialsysteme • Gemeinsamkeiten der Sozialversicherungen • Gesetzliche Rentenversicherung • Gesetzliche Unfallversicherung • Gesetzliche Krankenversicherung • Soziale Pflegeversicherung • Arbeitslosenversicherung • Teilhabeleistungen • Soziale Entschädigung • Prozesskostenhilfe • Sozialförderung <p><u>Grundlagen des Verwaltungsverfahrensrecht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stellung der Verwaltung in der Verfassungsordnung • Das Verhältnis BürgerIn-Staat • Das (Sozial-)Verwaltungsverfahren • Sozialleistungsrecht und Verwaltungsverfahren • Handlungsformen der Verwaltung • Der Verwaltungsakt • Der Untersuchungsgrundsatz • Mitwirkungspflichten • Sanktionen • Aufhebung, Rücknahme und Widerruf von Verwaltungsverfahren • Regress und Erstattung • Das Widerspruchsverfahren • Sozial- und Verwaltungsgerichtsverfahren • Vorläufiger Rechtsschutz
Lern-/Lehrformen	Vorlesung und seminaristischer Unterricht; Anwendungs- und Fallbeispiele; Gastvorträge aus der Rechtspraxis; Besuche von Einrichtungen und Behörden
Literaturempfehlungen	werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

3.3: Existenzsicherungs- und Familienrecht

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Existenzsicherungs- und Familienrecht
Modulnummer	3.3
Modulbereich	3: Recht
Art der Lehrveranstaltung	VL, sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Claus Loos
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.6, 6.3, 6.4, 6.5, 7.1, 8.3, 9.1.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden kennen die familienrechtlichen Voraussetzungen, um für Personen und Vermögen Anderer zu sorgen. Sie überblicken die rechtlichen Lösungsansätze zu familiären Konflikten und die Grundstrukturen sozialarbeiterischen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Verwirklichung der Menschenwürde durch Existenzsicherung. Sie analysieren Lebenssachverhalte und die daraus folgenden Ansprüche Bedürftiger gegen den Staat und/oder Private.</p>
Lehrinhalte	<p><u>Grundlagen des Familienrechts:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder, Familie, Lebensgemeinschaften und ihr Schutz durch das Grundgesetz • Rechte und Pflichten aus Ehe und eingetragener Lebenspartnerschaft • Getrenntleben- und Scheidungs- bzw. Auflösungsfolgenrecht • Rechte und Pflichten aus Verwandtschaft • Kindesunterhalt • Elternunterhalt • Rechte der Eltern und das Wächteramt des Staates • Vaterschaft/Mutterschaft und das Sorgerecht • Inhalt und Grenzen des Sorgerechts • Kindeswohl, Kindeswille und Sorgerecht • Kinder- und Jugendschutz • Grundstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe • Vormundschaft und Pflegschaften • Rechtliche Betreuung • Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung <p><u>Grundlagen des Existenzsicherungsrechts:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenwürde und Existenzsicherung • Das System der Existenzsicherung • Die Grundsicherung für Arbeitssuchende

	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgemeinschaft/Haushaltsgemeinschaft • Sozialhilfe i.w.S. • Hilfe zum Lebensunterhalt • Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung • Hilfe zur Pflege • Hilfen zur Gesundheit • Hilfen in besonderen Lebenslagen • Eingliederungshilfe • Wohngeld • Weitere Bedürftigkeitssysteme • Einkommens- und Vermögenseinsatz • Übergang von Unterhaltsansprüchen
Lern-/Lehrformen	Vorlesung und seminaristischer Unterricht; Anwendungs- und Fallbeispiele; Gastvorträge aus der Rechtspraxis; Besuche von Einrichtungen und Behörden
Literaturempfehlungen	werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	Siehe SPO

Modulbereich 4: Bezugswissenschaften

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
4.1	Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch	1	4	4	sU, Ü	STAP/STA	NEIN	X	Grundlagen- und Orientierungsprüfung
4.2	Ethik und Soziologie	1	4	5	sU	Präs/STA	JA	X	
4.3	Empirische Sozialforschung	2	4	5	sU	Ber	JA		
4.4	Psychologie und Pädagogik	3	4	5	sU	STA	JA	X	

4.1: Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Wissenschaftliches Arbeiten und Fachenglisch
Modulnummer	4.1
Modulbereich	4: Bezugswissenschaften
Art der Lehrveranstaltung	sU, Ü
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hanne Detel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar für alle Module
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... haben die Fähigkeit erworben, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und reflektieren. (D-BA-1) ... haben Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren zu bedienen. (D-BA-2) ... kommunizieren die Forschungsergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs. (D-BA-5) ... weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, (...) auf. (A-BA-1) <p>Die Studierenden können sich, ausgehend von ihrer alltagssprachlichen Fremdsprachkompetenz im Englischen, über fachliche Themen austauschen, also fachliche Inhalte mündlich ausdrücken, Gesprochenes zumindest grundlegend verstehen und darauf reagieren. Sie sind überdies dazu in der Lage, sich englischsprachige Fachtexte mithilfe geeigneter</p>

	<p>Hilfsmittel zu erschließen sowie auf Englisch schriftlich zu korrespondieren.</p> <p>Die Studierenden erkennen, dass sie als angehende Fachkräfte der Sozialen Arbeit in einer globalisierten Welt, einem zusammenwachsenden Europa und einer Migrationsgesellschaft zunehmend auch in professionellen Kontexten mit dem Englischen in Berührung kommen können. Sie bauen eventuelle mentale Hürden gegenüber der englischen Sprache ab und gewinnen an Vertrauen in ihre eigene Fremdsprachkompetenz.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Erkenntnismethoden • Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel von Studienarbeit und Präsentation: Themenfindung, Fragestellung, Literaturrecherche, Zitation, Aufbau von Studienarbeiten und Präsentation • Wissenschaftliche Literatur: Was ist relevante Literatur, wo finde ich relevante Literatur, wie gehe ich mit wissenschaftlicher Literatur um, Zugang zu Text- und Datenquellen sowie die Recherchemöglichkeiten über Bibliothek und Internet • Präsentation und Diskussion fachlicher Themen in englischer Sprache • Besonderheiten von Fachsprache im Englischen, Strategien und Hilfsmittel zur Erschließung fachlicher Texte in englischer Sprache • (E-Mail-)Korrespondenz und Bewerbungen auf Englisch
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Übungen, Literaturrecherche, Textarbeit, Fallbeispiele, sprachaktivierende Übungen, Rollenspiele, fachsprachliche Diskussionen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p><u>Wissenschaftliches Arbeiten:</u></p> <p>Bieker, Rudolf: Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Pospiech, Ulrike: Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Von der Themenfindung bis zur Abgabe. Berlin: Duden</p> <p>Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt am Main/New York: Campus</p> <p>Otto, Hans-Uwe/Polutta, Andreas/Ziegler, Holger (Hrsg.): What works – Welches Wissen braucht die Soziale Arbeit? Zum Konzept evidenzbasierter Praxis. Opladen: Barbara Budrich</p> <p><u>Fachenglisch (professional English):</u></p> <p>Frampton, Magnus: Fachenglisch für die Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Herrmann, Peter: Wörterbuch Soziale Arbeit. Deutsch – Englisch. Englisch – Deutsch. Frankfurt am Main: Eigenverl. des Dt. Vereins für öffentliche und private Fürsorge</p>

	Teater, Barbra: Contemporary Social Work Practice. A Handbook for Students. Maidenhead: McGraw-Hill Education MacAndrew, Richard/Martinez, Ron: Taboos and Issues. Photocopiable Lessons on Controversial Topics. Hove: Language Teaching Publ.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	STAP / STA (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (39h Lehrveranstaltung, 61h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

4.1: Scientific Working Methods and Specialist English

General Information	
Module title	Scientific Working Methods and Specialist English
Module number	4.1
Module section	4: Related Sciences
Type of course	Seminars, exercises
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Hanne Detel
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A in Social Work
Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 1
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	None
Use of module	Useful for all modules
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Have acquired the ability to use scientific research to identify, interpret and reflect upon specialist literature and datasets. (D-BA-1) ... Have knowledge of specialist compendiums, periodicals, databases and expert forums and the ability to adopt conventional and contemporary approaches to research. (D-BA-2) ... Communicate research results as a contribution to specialist, intradisciplinary, professional discourse. (D-BA-5) ... Demonstrate a broad and integrated knowledge and understanding of general, fundamental scientific principles, (...). (A-BA-1) <p>Be able to build upon their everyday foreign language skills in English to discuss specialist topics, i.e. express scientific subject matter orally, at least basically understand what is said and react to it. They will also be able to assimilate English-language</p>

	<p>scientific texts with the help of suitable tools and to write correspondence in English;</p> <p>Recognise that, as up-and-coming social work professionals in a globalised world, a Europe that is growing together and a migration society, they can increasingly come into contact with English in professional settings. They will break down any psychological barriers to the English language and will gain confidence in their own foreign language skills</p>
Teaching content	<ul style="list-style-type: none"> • Scientific investigative methods • Conducting scientific work on a sample study paper and presentation: identifying topics, asking questions, researching literature, referencing, structuring study papers and presentations. • Scientific literature: What is relevant literature? Where can I find it? How do I handle scientific literature? Access to text and data sources; search options via the library and online. • Sociological terminology/conceptualisation such as society, socialisation, individual, group, role, values and norms • Causes and consequences of social inequalities and social exclusion, e.g. in relation to children, families, education and health • Presenting and discussing technical subjects in English • Special features of specialist English, strategies and aids for assimilating specialist texts in English • (Email) correspondence and job applications in English
Learning/ teaching formats	Lectures, exercises, researching sources, text work, case studies, language-activating exercises, roleplays, scientific discussions
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Seminar paper & presentation / seminar paper (not graded)
Timing	During the lecture period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	100hrs (39hrs teaching, 61hrs private study)
ECTS	4 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

4.2: Ethik und Soziologie

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Ethik und Soziologie
Modulnummer	4.2
Modulbereich	4: Bezugswissenschaften
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Sauer

Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 4.3, 6.1, 6.4, 6.5, 7.1, 8.1-8.3, 9.1.1-9.1.3, 9.2.1-9.2.3, 10.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p><u>Ethik:</u> <i>Fachbezogen:</i> Die Studierenden werden in die Lage versetzt Werte, Normen sowie ethisches Handeln in der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu beschreiben, anzuwenden und kritisch analysieren.</p> <p><i>Fächerübergreifend:</i> Sie nutzen dieses Wissen um reflexiv das Feld Soziale Arbeit zu definieren und können in einem kritischen Diskurs Handlungsziele und Methodensettings der Sozialen Arbeit beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage aus ethischer Sicht eine professionelle Grundhaltung in ihrem Arbeitsfeld zu entwickeln und die besondere Verantwortung gegenüber Nutzerinnen und Nutzern sowie der Gesellschaft insgesamt zu analysieren.</p> <p>Die Studierenden können die philosophisch-ethischen Grundlagen der Werte- und Normenorientierung Sozialen Handelns und können sie (fachübergreifend) beschreiben und anwenden. Sie können Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession beschreiben und aktuelle berufsethische Ansätze anwenden und in konzeptionellen und fallbezogenen Kontexten analysieren.</p> <p><u>Soziologie:</u> Die Studierenden verstehen die Grundlagen soziologischen Denkens und können anhand einschlägiger soziologischer Ansätze gesellschaftliche Zusammenhänge, insbesondere soziale Ungleichheiten und Problemlagen erklären und beurteilen.</p> <p>Die Studierenden verstehen, wie soziologische Erkenntnisse und Forschungsbeiträge für in das praktische Handeln der Sozialen Arbeit einfließen und auf die Arbeitsweisen und Zielgruppen Sozialer Arbeit angewandt werden könne. Sie entwickeln eine grundsätzliche Bereitschaft und Fähigkeit, Forschungsergebnisse in berufliches Handeln einzubeziehen.</p> <p>Die Studierenden können einfache soziologische Fragestellungen im Kontext Sozialer Arbeit wissenschaftlich bearbeiten und ihre Erkenntnisse schriftlich (Studienarbeit) und mündlich (Präsentation) darstellen.</p>

Lehrinhalte	<p><u>Ethik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Geschichte der Philosophie und der Ethik, • philosophische und ethische Grunddiskurse in der Sozialen Arbeit, • ethischer Rahmen professionellen Handelns, • ethisch argumentieren und ethisch urteilen • Menschenbilder, Ethik in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Soziale Arbeit als wertebezogene Dienstleistung, • Capability Approach (Amartya Sen und Martha Nussbaum) in der Sozialen Arbeit • Wechselnde Schwerpunkte zu ethischen Herausforderungen in verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit <p><u>Soziologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische Begriffsbildung wie Gesellschaft, Sozialisation, Individuum, Gruppe, Rolle, Werte und Normen • Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheiten und sozialer Exklusion z.B. in Bezug auf Kinder, Familien, Bildung und Gesundheit
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Praxisbeispiele, praktische Übungen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p><u>Ethik:</u></p> <p>Banks, Sarah: Ethics and Values in Social Work. London: Red Globe Press (2021)</p> <p>Beckett, Chris et al.: Values and Ethics in Social Work. Los Angeles/London: Sage (2017)</p> <p>Begemann, Verena et al. (Hrsg.): Soziale Arbeit als angewandte Ethik. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Eisenmann, Peter: Werte und Normen in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Gruber, Hans-Günter: Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Lucius & Lucius</p> <p>Lob-Hüdepohl, Andreas / Lesch, Walter (Hrsg.): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch. Paderborn: Schöningh UTB</p> <p>Merten, Ueli / Zängl, Peter (Hrsg.): Ethik und Moral in der Sozialen Arbeit. Wirkungsorientiert - kontextbezogen - habitusbildend. Opladen/Berlin: Budrich</p> <p>Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik. Tübingen: Francke UTB</p> <p>Schmid Noerr, Gunzelin: Ethik in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Schumacher, Thomas: Lehrbuch der Ethik in der Sozialen Arbeit. Weinheim / Basel: Beltz Juventa</p> <p><u>Soziologische Grundbegriffe:</u></p> <p>Mogge-Grotjahn, Hildegard: Soziologie. Eine Einführung für soziale Berufe. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p>

	<u>Sozialstruktur und soziale Ungleichheit:</u> Burzan, Nicole: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften Geißler, Rainer: Die Sozialstruktur Deutschlands. Wiesbaden: Springer VS
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

4.2: Ethics and Sociology

General Information	
Module title	Ethics and Sociology
Module number	4.2
Module section	4: Related Sciences
Type of course	Seminars
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Stefan Sauer
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A in Social Work
Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 1
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	None
Use of module	Useful particularly for 4.3, 6.1, 6.4, 6.5, 7.1, 8.1–8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3, 10.1
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<u>Ethics:</u> <i>Subject-related:</i> Students will be enabled to identify, describe, apply and critically evaluate values, norms and ethical action in social work. <i>Interdisciplinary:</i> They will use this knowledge to reflectively define the field of social work and be able to assess the objectives for action and method settings of social work in critical discourse. Students will be able to develop an underlying ethical professional attitude in their field of work and to analyse the special responsibility towards clients and society as a whole. Students will know and be able to describe and apply (interdisciplinarily) the philosophical/ethical basic principles of value and norm-based social action. They will be able to describe social work as a human rights profession and apply current professionally

	<p>ethical approaches and analyse issues in conceptual and case-specific contexts.</p> <p><u>Sociology:</u> Students will:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Understand the basic principles of sociological thinking and be able to explain and assess social contexts, in particular social inequalities and problems, using pertinent sociological approaches; • Understand how sociological findings and research contributions can be incorporated into practical action in social work and applied to its specialist working methods and target groups. They will develop a fundamental willingness and ability to integrate research results into professional action; • Be able to work scientifically on simple sociological questions in the context of social work and present their findings in writing (study papers) and orally (presentations)
Teaching content	<p><u>Ethics:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Overview of the history of philosophy and ethics • Core philosophical and ethical discourses in social work • Ethical framework for professional action • Ethical argumentation and ethical judgements • Views of humanity, ethics in social work facilities, and social work as a service related to values • Capability approach (Amartya Sen and Martha Nussbaum) in social work • Differing emphases on ethical challenges in various fields of social work <p><u>Sociology:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sociological terminology/conceptualisation such as society, socialisation, individual, group, role, values and norms • Causes and consequences of social inequalities and social exclusion, e.g. in relation to children, families, education and health
Learning/ teaching formats	Lectures, practical examples, practical exercises
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	presentation / seminar paper (counts towards final grade)
Timing	During the lecture period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	125hrs (39hrs teaching, 86hrs private study)
ECTS	5 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

4.3: Empirische Sozialforschung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Empirische Sozialforschung
Modulnummer	4.3
Modulbereich	4: Bezugswissenschaften
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Sauer
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 6.6
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Charakterisierung von heuristischem Erkenntnisinteresse und -handeln und damit verbundener Forschungsdesigns qualitativer und quantitativer Sozialforschung und können beide unterscheiden.</p> <p>Sie sind in der Lage, Forschungsergebnisse der qualitativen und quantitativen Forschung als Basis fachlichen Handelns in der Sozialen Arbeit zu verstehen und interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis evidenzbasierter Sozialer Arbeit und können diese methodisch reflektieren.</p> <p>Sie verfügen über methodische Kompetenz im Bereich der Datenerhebung, Instrumentenentwicklung und Auswertung ausgewählter qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der empirischen Sozialforschung • Grundlagen quantitativer Sozialforschung • Grundlagen qualitativer Sozialforschung • Evidenzbasierung Sozialer Arbeit • Sozialraumanalyse in der Sozialen Arbeit • Gütekriterien qualitativer wie quantitativer Sozialforschung • Der Forschungsprozess (Forschungsmethoden, Untersuchungsdesign, Forschungsinstrumente, Datenerhebung, Datenanalyse) • Grundzüge der Instrumentenentwicklung und Auswertung quantitativer und qualitativer Daten • Ausgewählte statistische Kennwerte und Verfahren
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Praxisbeispiele, praktische Übungen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Döring, Nicola/Bortz, Jürgen, C.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Reinbek: Rowohlt</p>

	<p>Flick, Uwe: Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für BA-Studiengänge. Reinbek: Rowohlt</p> <p>Helfferrich, Cornelia: Die Qualität qualitativer Daten. annual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Häder, Michael: Em pirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Ber (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

4.4: Psychologie und Pädagogik

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Psychologie und Pädagogik
Modulnummer	4.4
Modulbereich	4: Bezugswissenschaften
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anneke Bühler
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.5, 1.6, 2.3, 5.3, 6.1, 7.1, 8.1–8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3, 10.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden können psychologische und pädagogische Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens darstellen, erklären und in sozialarbeiterischen Handlungsfeldern nutzen.</p> <p>... haben Kenntnisse erworben über relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren, reflektieren, verwenden und steuern (C-BA-3)</p> <p><u>Psychologische Grundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Veränderungen im menschlichen Verhalten planen, gestalten und reflektieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen die erforderlichen selbstreflexiven Kompetenzen zur Initiierung und Begleitung der Veränderung menschlichen Verhaltens auf psychologischer Ebene. • Durch den Erwerb eines orientierenden Grundwissens über psychologische Zugänge und Erkenntnisse können sie sich themenbezogenes psychologisches Wissen für ihr berufliches Handeln erschließen. • Sie lernen exemplarisch, eigenes Verhalten und Erleben wahrzunehmen, biographisch und situativ zu verstehen, seine Wirkung auf andere in sozialen Interaktionen zu reflektieren und neuartiges Verhalten auszuprobieren. <p><u>Pädagogische Grundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben pädagogisches Grundwissen zur Sozialisation, Erziehung und Bildung. • Sie können die soziale und gesellschaftliche Bedingtheit von Bildungs- und Sozialisationsprozessen und deren Folgen im für menschliches Verhalten im Lebenslauf analysieren. • Sie können pädagogische Handlungsmodelle in unterschiedlichen Beziehungsformen und institutionellen Kontexten der Sozialen Arbeit entwickeln und gestalten
Lehrinhalte	<p><u>Psychologische Grundlagen:</u> Wahrnehmung, Gedächtnis, Lernen und Modifikation, Emotionen, Motivation, Beobachtung, Wissenschaftshistorische und berufsethische Grundlagen der verhaltensorientierten Sozialen Arbeit, Methoden der verhaltensorientierten Sozialen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen, Gesundheit und Verhalten: Gesundheitspsychologische Modelle der Verhaltensänderung und ihre praktische Anwendung (TTM-Modell, Theory of planned behaviour, HAPA-Modell, Theory of reasoned Action)</p> <p><u>Pädagogische Grundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflüsse auf die kindliche Entwicklung und Reifung • ausgewählte Sozialisationstheorien • Bindungstheorien, Erziehungsstile • Vernachlässigung (Ursachen und Konzepte) • abweichendes Verhalten (Ursachen und Konzepte) • konzeptionelles pädagogisches Vorgehen in der Sozialen Arbeit zur Erziehung und Bildung unterschiedlicher Ziel- und Altersgruppen
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Referate, Vorträge aus der Praxis, Einzelarbeit, Gruppenarbeit
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Wälte, Dieter/Borg-Laufs, Michael/Brückner, Burkhardt: Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Blanz, Mathias: Verhaltensorientierte Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer</p>

	<p>Brinkmann, Ralf D.: Angewandte Gesundheitspsychologie. Hallbergmoos: Pearson</p> <p>Gerrig, Richard J./Zimbardo, Philip G.: Psychologie. Hallbergmoos: Pearson</p> <p>Knoll, Nina/Rieckmann, Nina/Scholz, Urte: Einführung Gesundheitspsychologie. München/Basel: Ernst Reinhardt</p> <p>Schermer, Franz J.: Grundlagen der Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Böhnisch, Lothar: Abweichendes Verhalten. Eine pädagogisch-soziologische Einführung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Charlton, Michael/Käppler, Christoph/Wetzel, Helmut: Einführung in die Entwicklungspsychologie. Weinheim/Basel/Berlin: Beltz</p> <p>Fried, Lilian/Dippelhofer-Stiern, Barbara/Honig, Michael-Sebastian/Liegle, Ludwig: Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit. Hrsg. von Hurrelmann, Klaus/Oelkers, Jürgen. Weinheim/ Basel/Berlin: Beltz</p> <p>Hurrelmann, Klaus/Bründel, Heidrun: Einführung in die Kindheitsforschung. Weinheim/Basel/Berlin: Beltz</p> <p>Kaiser, Arnim/Kaiser, Ruth: Studienbuch Pädagogik. Grund- und Prüfungswissen. Berlin: Cornelsen Scriptor</p> <p>Oerter, Rolf/Montada, Leo (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim/Basel: Beltz</p> <p>Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

4.4: Psychology and Education

General Information	
Module title	Psychology and Education
Module number	4.3
Module section	4: Related Sciences
Type of course	Seminars
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Anneke Bühler
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work

Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 3
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	None
Use of module	Useful particularly for 1.5, 1.6, 2.3, 5.3, 6.1, 7.1, 8.1–8.3, 9.1.1–9.1.3, 9.2.1–9.2.3, 10.1
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will be able to present and explain basic psychological and pedagogical principles of human behaviour and experience and to use them in areas of action in social work.</p> <p>They will be aware of relevant knowledge banks in other disciplines and possess the skills required to implement these towards solving/processing the problem in question. They can plan, design, reflect upon, use and steer their own activity in this respect (C-BA-3)</p> <p><u>Basic principles of psychology:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Students will be able to plan, shape and reflect upon changes in human behaviour. • They will have the necessary self-reflective skills to initiate and accompany changes in human behaviour on a psychological level. • By acquiring a framework of basic knowledge of psychological approaches and findings, they will be able to assimilate topical psychological knowledge for their professional activities. • They will learn by way of example to perceive their own behaviour and experience, to understand it biographically and situatively, to reflect upon its effect on others in social interactions and to try out new types of behaviour. <p><u>Basic pedagogical principles:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Students will acquire basic pedagogical knowledge about socialisation, education and training. • They will be able to analyse the social and societal conditionality of educational and socialisation processes and their consequences for human behaviour throughout the course of life. • They will be able to develop and shape pedagogical models of action in different forms of relationships and institutional contexts in social work.
Teaching content	<p><u>Basic principles of psychology:</u> Perception, memory, learning and modification, emotions, motivation, observation, historical scientific and professional ethical foundations of behaviour-oriented social work, methods of behaviour-oriented social work with different target groups, health and behaviour; health-related psychological</p>

	<p>models of behavioural change and their practical application (TTM model, theory of planned behaviour, HAPA model, theory of reasoned action).</p> <p><u>Basic pedagogical principles:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Influences on child development and maturation • Selected socialisation theories • Bonding theories, styles of education • Neglect (causes and concepts) • Deviant behaviour (causes and concepts) • Conceptual pedagogical approach in social work to education and train different target and age groups
Learning/ teaching formats	Lectures, presentations, practical lectures, individual work, group work
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Seminar paper (counts towards final grade)
Timing	During the examination period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	125hrs (39hrs teaching, 86hrs private study)
ECTS	5 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

Modulbereich 5: Adaptierte Methoden

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
5.1	Medienpädagogik	1	2	3	Ü	PF/STA	JA		
5.2	Bewegung und Ernährung	2	4	5	Ü, sU	sP90	JA	X	a
5.3	Ästhetische Bildung	3	4	5	Ü	PfP/STA	JA		als Wahlpflichtmodul möglich, Auswahl der LV gemäß Aushang

5.1: Medienpädagogik

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Medienpädagogik
Modulnummer	5.1
Modulbereich	5: Adaptierte Methoden
Art der Lehrveranstaltung	Ü
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hanne Detel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.2, 1.5, 6.2
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ... haben Kenntnisse erworben über relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. (Teil von C-BA-3) ... erkennen die unterschiedlichen Funktionen von Medien für die Soziale Arbeit. ... nehmen Medieninhalte und-formate wertneutral und kritisch wahr. ... sind dazu in der Lage, sich Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien anzueignen und anderen zu vermitteln. ... wissen um Gefährdungsmomente beim Medienkonsum und erkennen sie. ... kennen medienpädagogische Angebote und Präventionsansätze bezüglich medial-bezogenen Risikosituationen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Medien und Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit • Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung, Mediengestaltung • Medienkompetenzförderung • Mediale Risikosituationen und ihre Vorbeugung

	<ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel für Menschen zur Lebensbewältigung in besonderen Problemlagen
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Praktische Übungen, Einzelarbeit, Gruppenarbeit
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Cleppien, Georg/Lerche, Ulrike (Hrsg.) (2010): Soziale Arbeit und Medien. Wiesbaden: VS Verlag/Springer</p> <p>Fleischer, Sandra/ Hajok Daniel (Hrsg.) (2019): Medienerziehung in der digitalen Welt. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Moser, Heinz (2019): Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im digitalen Zeitalter. Wiesbaden: Springer</p> <p>Süss, Daniel/Lampert, Claudia/Trültzsch-Wijnen, Christine (2018): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden: Springer</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Pf / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	75h (19,5h Lehrveranstaltung, 55,5h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	siehe SPO

5.2: Bewegung und Ernährung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Bewegung und Ernährung
Modulnummer	5.2
Modulbereich	5: Adaptierte Methoden
Art der Lehrveranstaltung	Ü, sÜ
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Marcus Zinsmeister
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.3, 1.4, 2.1, 2.3, 4.2, 4.3, 5.2, 6.1, 7.1, 8.2, 8.3, 9.1.1, 9.1.2, 9.2.1–9.2.3
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden sind dazu in der Lage, Sport, Bewegung und körperliche Aktivität in ihren soziologischen, psychologischen und pädagogischen Bezügen auf der Basis theoretischer Modelle und empirischer Forschungsergebnisse einzuordnen und kritisch zu hinterfragen. Sie setzen diese Erkenntnisse in Bezug zur Praxis der Sozialen Arbeit und können die Be-

	<p>deutung von Sport, Bewegung und körperlicher Aktivität für soziale Prozesse und sozialpädagogisches Handeln differenziert darstellen. Des Weiteren können die Studierenden praktische Angebote zum Themengebiet qualitativ zu bewerten und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, Ernährungsverhalten in seinen soziologischen, medizinischen, psychologischen und pädagogischen Bezügen in verschiedene Lebenswelten einzuordnen und kritisch zu hinterfragen. Sie verstehen, welche Rolle Nahrung und Ernährung sowohl für die Gesundheit als auch für das soziale Gefüge des Menschen und sein Beziehungsverhalten haben und erkennen, welche Relevanz und welches Potenzial die Beschäftigung mit Nahrung und Ernährung für die Praxis der Sozialen Arbeit hat. Die Studierenden erarbeiten auf den vorgehenden Grundlagen die Befähigung, praktische Angebote und Konzepte zum Themengebiet auf wissenschaftliche Fundierung hin zu überprüfen und sozialpädagogisch zu bewerten. Sie sind in der Lage, kleinere eigenen Angebote und Konzepte zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden ... haben Kenntnisse erworben über relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren, reflektieren, verwenden und steuern (C-BA-3)</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Begriffsbestimmung und Differenzierung, Prävalenz der körperlichen Aktivität, Aktuelle Empfehlungen, Gesundheitliche Wirkung körperlicher Aktivität, Sedentariness, Messen körperlicher Aktivität, Maßnahmen zur Förderung körperliche Aktivität, allgemein, speziell, besondere Zielgruppen z. B: Ältere, Kinder, Jugendliche, Migration, Krebs, Diabetes II, Herz-Kreislauf Erkrankungen • Gruppen und Einzelpersonen anleiten, gesundheits- und präventionsbezogene Angebote zum Themenbereich umsetzen • Funktion und Rolle von Sport, Bewegung und körperlicher Aktivität in der Sozialen Arbeit • Sozialisation im und durch Sport, soziale Ungleichheit und Sport, soziale Konflikte im Sport • Grundlagen der Ernährung: Bedarf - Nahrung - Mangel; Stoffwechselphysiologie, Ernährungspsychologie und -soziologie, Erkrankungen des Stoffwechsels, Ernährung ausgewählter Bevölkerungsgruppen • Konzepte des Public and Nutrition Health
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Referate, Vorträge aus der Praxis, Praktische Übungen, Einzelarbeit, Literaturrecherche, Gruppenarbeit, Besuch von Einrichtungen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	laus/Brehm, Walter (Hrsg.): Handbuch Gesundheitssport. Schorndorf: Hofmann

	<p>Bouchard, Claude/Blair, Steven N./Haskell, William L.: Physical activity and health. Champaign, IL: Human Kinetics</p> <p>Brand, Ralf/Schlicht, Wolfgang (2009): Körperliche Aktivität. In: Bengel, Jürgen (Hrsg.): Handbuch der Gesundheitspsychologie und medizinischen Psychologie. Göttingen u.a.: Hogrefe, S. 196–203</p> <p>Geuter, Gunnar/Holleder, Alfons: Gesundheit durch Bewegung fördern. Empfehlungen für Wissenschaft und Praxis. Düsseldorf: LIGA.NRW</p> <p>Lützenkirchen, Anne: Soziale Arbeit und Bewegung. Theorie und Praxis bewegungs-, sport- und körperbezogener Intervention. Lage: Hans Jacobs Lippe</p> <p>Thiel, Ansgar/Seiberth, Klaus/Mayer, Jochen: Sportsoziologie. Ein Lehrbuch in 13 Lektionen. Aachen: Meyer & Meyer</p> <p>Vogt, Lutz/Töpfer, Anke (Hrsg.): Sport in der Prävention. Handbuch für Übungsleiter, Sportlehrer, Physiotherapeuten und Trainer. Köln: Dt. Ärzte-Verlag</p> <p>World Health Organisation (2010): Global recommendations on physical activity for health, http://www.who.int/dietphysicalactivity/publications/9789241599979/en/ (Zugriff am 05.11.20)</p> <p>Barlösius, Eva: Soziologie des Essens: Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung. Weinheim, München 2016.</p> <p>Elmadfa, Ibrahim und Leitzmann, Claus: Ernährung des Menschen. Stuttgart 2004.</p> <p>Kasper, Heinrich: Ernährungsmedizin und Diätetik. 12. Auflage, München 2014.</p> <p>Methfessel, Barbara: Essen lehren – Essen lernen. Hohengehren 2002.</p> <p>Pollmer, Udo; Niehaus, Monika: Einfach ma(h)l essen. München 2017.</p> <p>Pudel, Volker, Westenhöfer, Joachim: Ernährungspsychologie. Göttingen 1998 (Neuaufgabe erwartet).</p> <p>Weitere Literaturempfehlungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

5.2: Movement and Nutrition

General Information	
Module title	Movement and Nutrition
Module number	5.2
Module section	5: Adapted Methods
Type of course	Lectures, seminars
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Marcus Zinsmeister
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Foundation course, semester 2
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	None
Use of module	Useful particularly for 1.3, 1.4, 2.1, 2.3, 4.2, 4.3, 5.2, 6.1, 7.1, 8.2, 8.3, 9.1.1, 9.1.2, 9.2.1–9.2.3
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will be able to classify and critically question sport, exercise and physical activity in their sociological, psychological and pedagogical contexts on the basis of theoretical models and empirical research results. They will relate these findings to practice in social work and be able to present the significance of sport, exercise and physical activity for social processes and socio-educational action in a nuanced manner. Furthermore, students will be able to evaluate and implement practical provisions in this subject area.</p> <p>Students will acquire the appropriate skills to classify nutritional behaviour in its sociological, medical, psychological and pedagogical contexts according to different lifeworlds and to critically question them.</p> <p>They will understand the role that food and nutrition play in health, social fabric and human relational behaviour and recognise the relevance and potential of nutritional issues for the practice of social work. Students will build upon their existing foundation to develop the skills required to examine the scientific basis of practical provisions and concepts in this sphere and evaluate them socio-pedagogically. They will be able to develop their own small-scale offerings and concepts.</p> <p>Students will</p> <p>... be aware of relevant knowledge banks in other disciplines and possess the skills required to implement these towards solving/processing the problem in question. They can plan, design, reflect upon, use and steer their own activity in this respect (C-BA-3)</p>
Teaching content	<ul style="list-style-type: none"> General definition and differentiation, prevalence of physical activity, current recommendations, health effects of physical activity, sedentariness, measuring physical activity, measures to promote physical activity in general, specific and

	<p>particular target groups, e.g. older people, children, adolescents, migrants, patients with cancer, diabetes II, cardiovascular diseases</p> <ul style="list-style-type: none"> • Guiding and instructing groups and individuals on implementing health and prevention-related provisions in this subject area • Function and role of sport, exercise and physical activity in social work • Socialisation in and through sport; social inequality and sport; social conflicts in sport • Basic principles of nutrition: needs – nutrition – deficiencies; metabolic physiology, nutritional psychology and sociology, metabolic diseases, nutrition of selected population groups • Concepts of public and nutritional health
Learning/ teaching formats	Lectures, presentations, practical lectures, practical exercises, individual work, researching literature, group work, visits to facilities
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Written examination, 90 minutes (counts towards final grade)
Timing	During the examination period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	125hrs (39hrs teaching, 86hrs private study)
ECTS	5 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

5.3: Ästhetische Bildung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Ästhetische Bildung
Modulnummer	5.3
Modulbereich	5: Adaptierte Methoden
Art der Lehrveranstaltung	Ü, Wahlpflichtmodul
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Hanne Detel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Basisstudium, 3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 6.1, 7.1, Modulbereich 9
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden haben die Fähigkeit, Kreativtechniken als praktisches Element in der Sozialen Arbeit einzusetzen. Sie können edukative, therapeutische und rehabilitative Situationen und Settings analysieren und die Möglichkeiten einer Intervention mit

	<p>Kreativtechniken überprüfen. Sie haben einen Überblick über die Bandbreite von Kreativtechniken und beherrschen einige ausgewählte in Anwendung und Anleitung. Sie sind in der Lage die Effektivität einer durchgeführten Maßnahme zu reflektieren, zu dokumentieren, kritisch zu hinterfragen und anzupassen. Sie führen Einzelgespräche und leiten Gruppendiskussionen, die zur Wahrnehmung des Erlebten bei der Durchführung der Kreativmaßnahme anleiten.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten, Erlernen und Erproben ausgewählter Kreativtechniken wie z.B. Malen, Töpfern, textiles Gestalten, Werken, Filmen, Musizieren, Tanz, Theater • Therapeutische Settings und Einsatzgebiete verschiedener Kreativtechniken • Grenzen, Gefahren, Risiken • Kreativtechniken versus Konsum von Medien • Einsatz elektronischer Medien, kreative Nutzung • Widerstände gegen Kreativtechniken, Reflexion der Umweltreaktionen, Anpassung an Lebensumwelt <p>Für dieses Wahlpflichtmodul können verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl angeboten werden. Ob und ggf. welche Lehrveranstaltungen zur Auswahl stehen, wird im jeweils vorangehenden Studiensemester per Aushang ausgewiesen.</p>
Lern-/Lehrformen	<p>Praktische Übungen in Malen, Töpfern, Filmen, Mediengestaltung etc. Reflexion des Selbst-Erlebten, Referate zu therapeutischen Planungen beim Einsatz von Kreativitätstechniken, Vorträge, Gruppenarbeiten.</p>
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Domma, Wolfgang (Hrsg.): Pädagogische Kunsttherapie und Soziale Arbeit. Beiträge zur Theorie, Praxis und Forschung. Opladen/Berlin: Barbara Budrich</p> <p>Janisch-Pryce, Helga: Wie werden Helden gemacht? - Medienkompetenz durch Mediengestaltung - Schülerinnen und Schüler gestalten Filme zum Thema: Ich bin ein/e Held/in! Saarbrücken: AV Akademikerverlag</p> <p>Deuser, Heinz (Hrsg.): Der haptische Sinn. Beiträge zur Arbeit am Tonfeld. Dortmund: verlag modernes lernen</p> <p>Schneider-Ulmann, Renata/Föhn, Renata (Hrsg.): Lehrbuch Gartentherapie. Bern: Hogrefe</p> <p>Möbner, Barbara: So geht's - Kreatives Gestalten in der Kita. Mit erprobten Aktionen für Kinder unter drei. Freiburg: Herder</p> <p>Gottlieb-Tanaka, Dalia: Creativity, Dementia and the Therapeutic Environment. Interdisciplinary Research of Creative Expression Abilities in Seniors with Dementia and the Architectural Design of Their Therapeutic Environment. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller</p>

	<p>Meis, Mona-Sabine/Mies, Georg-Achim: Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. Kunst, Musik, Theater, Tanz und Neue Medien. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Vlcek, Radim: Workshop Improvisationstheater. Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik. Donauwörth: Auer</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	PfP / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

Vertiefungsstudium

Modulbereich 6: Praxiskompetenz

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
6.1	Ethisches Handeln	4	2	3	sU, Ü	STA	JA	X	
6.2	Kommunikation	4	4	5	sU, Ü	mP	JA	X	
6.3	Projektmanagement und Praxisvorbereitung	4	4	5	sU	Pf/STA	NEIN	X	
6.4	Wirtschaftliches Denken und Finanzierung Sozialer Dienste	4	4	5	VL, Ü	sP90	JA	X	
6.5	Arbeitsfeldbezogene Aspekte des Rechts	4	2	3	VL, sU	PfP/STA	JA		als Wahlpflichtmodul möglich, Auswahl der LV gemäß Aushang
6.6	Angewandte Sozialforschung	4	4	5	sU, Ü	Präs/STA	JA		
6.7	AW-Bereich	4	4	4	nach Maßgabe der SPO AW		JA	X	Wahlpflichtmodul, Auswahl gem. AW-Modulhandbuch

6.1: Ethisches Handeln

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Ethisches Handeln
Modulnummer	6.1
Modulbereich	6: Praxiskompetenz
Art der Lehrveranstaltung	sU, Ü
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Philipp Prestel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 7.1, 9.1 und 9.2
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden können ethische Konfliktfelder erkennen und verfügen über das erforderliche Wissen über die Wechselwirkungen von Individuum und Gesellschaft sowie über Ethik in der familien- und lebensformenbezogener Sozialen Arbeit und der Gemeinwesenarbeit. Sie haben Kenntnisse über die Wechselwirkungen persönlicher und beruflicher Haltungen, Werteorientierungen und Handlungsmaximen. Die Studierenden festigen ihre Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln, orientieren sich

	an beruflichen Wertestandards (Achtung der Autonomie der Adressat*innen, Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen).
Lehrinhalte	Das Modul bietet eine fundierte philosophisch-sozial-ethische Reflexion Sozialer Arbeit unter Anwendung sozialetischer Methoden. Es werden die Möglichkeiten der ethischen Urteilsfindung aufgezeigt und anhand von ausgewählten Praxisfällen werden ethische Problemlösungen diskutiert (bspw. Bioethik, Medizinethik, Ethik der Pflege, Wirtschaft- und Unternehmensethik).
Lern-/Lehrformen	Vorträge, Präsentationen, Anwendungsübungen, Gruppenarbeiten, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Gruppe, G. et al.: Anthropologie. Einführendes Lehrbuch. 2. Auflage, Springer Spektrum, Heidelberg. Ludwig, R.: Philosophie für Anfänger von Sokrates bis Sartre. Ein Wegbegleiter durch die abendländische Philosophie. dtv, München. Pries, L.: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Beltz Juventa, Weinheim/München. Schumacher, T. : Lehrbuch der Ethik in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa, Weinheim/München sowie weitere Literatur, insbesondere zu Bereichsethiken, die in der Lehranstaltung bekannt gegeben wird.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	75h (19,5h Lehrveranstaltung, 55,5h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	siehe SPO

6.1: Ethical Conduct

General Information	
Module title	Ethical Conduct
Module number	6.1
Module section	6: Practical Skills
Type of course	Seminars, exercises
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Philipp Prestel
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Advanced course, semester 4
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	2 hours per week
Module Functions and Interface Description	

Participation/ admission requirements	To be eligible to embark upon the advanced course, students must have acquired at least 60 Credit Points from the foundation course and have passed Module 2.4 (Basic Internship).
Use of module	Useful particularly for 7.1, 9.1 and 9.2
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	Students will be able to recognise areas of ethical conflict and will possess the requisite knowledge of the interplay between individuals and society and of ethics in social work relating to families / ways of life and in community work. They will know about the interplay between personal and professional stances, value orientations and guiding principles. Students will consolidate their ability to communicate and conduct dialogue based on professional value standards (respecting clients' autonomy, accepting individual constructions of meaning).
Teaching content	This module offers well-founded philosophical/socio-ethical reflection upon social work, applying socio-ethical methods. We shall demonstrate possibilities for making ethical judgements and discuss ethical solutions to problems illustrated by a selection of practice-based case studies (e.g. bioethics, medical ethics, ethics in care, business and corporate ethics).
Learning/ teaching formats	Lectures, presentations, application exercises, group work, private study
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Seminar paper (counts towards final grade)
Timing	During the lecture period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	75hrs (19,5hrs teaching, 55,5hrs private study)
ECTS	3 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

6.2: Kommunikation

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Kommunikation
Modulnummer	6.2
Modulbereich	6: Praxiskompetenz
Art der Lehrveranstaltung	sU, Ü
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Christine Hiebl
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	

Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 6.3, 7.1, 7.2, 8.3, 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 9.5, 10.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden ... reflektieren ihr Kommunikationsverhalten und trainieren dieses. ... haben die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikationswissenschaft für eine Diskurs- und Methodenanalyse im Kontext Sozialer Arbeit zu nutzen. (A-BA-7) ... gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien. (E-BA-7) ... haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt. (F-BA-2)
Lehrinhalte	Lehrinhalte sind Kommunikationstheorien, praktische Kommunikationstechniken und Methoden als auch Übungen. Folgende Kommunikationstheorien/modelle und Techniken werden z. B. eingeführt: <ul style="list-style-type: none"> • Transaktionsanalyse • Kommunikationstheorie nach Watzlawik • Modell von Schulz von Thun • Johari-Fenster • Feedback • Klientenzentrierte Gesprächsführung • Motivierende Gesprächsführung • Kollegiale Beratung • Aktives Zuhören • Ich-Du-Botschaften • Fragetechniken Im Trainingsbereich werden die Modelle auf Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit adaptiert und in Gruppen- und Einzeltrainings die kommunikativen Kompetenzen der Studierenden (weiter)entwickelt.
Lern-/Lehrformen	SU, Vorlesung, Anwendungsübungen, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Analyse und Untersuchung von berufsbezogenen Fallbeispielen, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Hargie, Owen: Die Kunst der Kommunikation. Forschung - Theorie - Praxis. Bern: Hans Huber Kähler, Harro Dietrich/Gregusch, Petra: Erstgespräche in der fallbezogenen Sozialen Arbeit. Freiburg: Lambertus Schulz von Thun, Friedemann: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

	<p>Stewart, Ian/Joines, Vann: Die Transaktionsanalyse. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau/Basel/Wien: Herder</p> <p>Watzlawick, Paul/Beavin, Janet H./Jackson, Don D.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Hans Huber</p> <p>Widulle, Wolfgang: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. Wiesbaden: Springer VS</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	mP (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

6.2: Communication

General Information	
Module title	Communication
Module number	6.2
Module section	6: Practical Skills
Type of course	Seminars, exercises
Course and examination language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Christine Hiebl
Specifications	
Programme / participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Advanced course, semester 4
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/admission requirements	To be eligible to embark upon the advanced course, students must have acquired at least 60 Credit Points from the foundation course and have passed Module 2.4 (Basic Internship).
Use of module	Useful particularly for 6.3, 7.1, 7.2, 8.3, 9.1, 9.2, 9.3, 9.4, 9.5, 10.1
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will</p> <p>... Reflect upon and train their communicative behaviour.</p> <p>... Have the skill to use communications science theories, models and methods for analysing discourse and methods in the context of social work. (A-BA-7)</p> <p>... Design communication on levels of fields of social work in a considered manner and with knowledge of potential power imbalances. (E-BA-7)</p> <p>... Have a distinct skill in communicating and interacting with all specialists and non-specialists involved in this field of work and the relevant social environment, using a range of media. (F-BA-2)</p>

Teaching content	Teaching covers communication theories, practical communication techniques and methods, together with exercises. The following communication theories/models and techniques, for example, will be introduced: <ul style="list-style-type: none"> • Transaction analysis • Communication theory according to Watzlawick • Schulz von Thun's model • Johari window • Feedback • Conducting client-centred discussions • Conducting motivational discussions • Peer counselling • Active listening • I-You messages • Questioning techniques Training will be conducted on adapting models to tasks in social work and developing (refining) students' communicative skills in group and individual exercises.
Learning/teaching formats	Seminars, lectures, application exercises, group work, roleplays, analysing and examining vocationally related case studies, independent study
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Oral exam counts towards final grade)
Timing	During the examination period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	125hrs (39hrs teaching, 86hrs private study)
ECTS	5 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

6.3: Projektmanagement und Praxisvorbereitung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Projektmanagement und Praxisvorbereitung
Modulnummer	6.3
Modulbereich	6: Praxiskompetenz
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Christine Hiebl
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.

Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 7.1, 7.2, 9.1.1, 9.1.2, 9.2.1, 9.2.2, 9.3.1, 9.3.2, 9.4.1, 9.4.1, 9.5.1, 9.5.2
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p><u>Projektmanagement</u> Die Studierenden ... haben die Fähigkeit, Konzeptionen, Planungen und Projekte konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. (E-BA-1) ... konzipieren aufbauend auf dem theoretischen Grundlagenwissen von Kommunikation situationsangemessen und prozessgestaltende Informations-, Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten und streben partizipative Mitentscheidungsprozesse für alle Beteiligten an. (E-BA-6) ... weisen die Fähigkeit zur kreativen, verantwortlichen Mitwirkung in Projektmanagement, Personalführung und Gesamtleitung auf. (F-BA-8)</p> <p><u>Praxisvorbereitung</u> Die Studierenden ... sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen. (F-BA-5) ... sind befähigt Ressourcen zu erschließen und einzubringen. (E-BA-2)</p>
Lehrinhalte	<p><u>Projektmanagement</u> Der inhaltliche Aufbau der Lehrveranstaltung orientiert sich zunächst an den Phasen des Projektmanagements: Projektdefinition, Projektplanung, Projektsteuerung und Projektabschluss. Innerhalb der einzelnen Projektphasen werden zentrale Fragestellungen aufgegriffen. Anhand von praktischen Beispielen werden insbesondere Vorfeldanalyse, Zielfindung, Projektstrukturplan, Zeitplan, Dokumentation und Evaluation eingeübt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführliche Vorbereitung des im praktischen Studiensemester durchzuführenden Praxisprojekts. • Weiterführende Befassung auf der Metaebene nach der Festigung grundlegender Kenntnisse zur Projektarbeit: • Aufzeigen wachsender Verwendung von Projekt als Arbeitsform in der Sozialen Arbeit • Besonderheiten von Projekten in der Sozialen Arbeit <p><u>Praxisvorbereitung</u> Inhalte und Übungen z. B. zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden des Projektmanagements auf die parallele Aufgabe: Suche einer geeigneten Praxisstelle. • Individuelle Potenzialanalyse

	<ul style="list-style-type: none"> • Meine Rolle als Praktikant:in • Kompetenzerwerb in der Praxisphase
Lern-/Lehrformen	SU, Übung, Planung und Durchführung kleinerer Übungsprojekte, Planung potentieller eigener Projekte im Praktikum
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Bär, Christian/Fiege, Jens/Weiß, Markus: Anwendungsbezogenes Projektmanagement. Praxis und Theorie für Projektleiter. Berlin/Heidelberg: Springer</p> <p>Becker, Lutz/Gora, Walter/Wagner, Reinhard (Hrsg.): Erfolgreiches interkulturelles Projektmanagement. Düsseldorf: Symposium</p> <p>Gehr, Simone/Huang, Joanne/ Boxheimer, Michael/Armatowski, Sonja: Systemische Werkzeuge für erfolgreiches Projektmanagement. Konzepte, Methoden, Fallbeispiele. Wiesbaden: Springer</p> <p>Heinrich, Harald: Systemisches Projektmanagement. München: Hanser</p> <p>Marien, Stefan/Regel-Zachmann, Janine: Projektmanagement in der Schule. Weinheim/Basel: Beltz</p> <p>Olfert, Klaus: Projektmanagement. Herne: Kiehl</p> <p>Seyhan, Levend: Projektmanagement im Ehrenamt. Grundlagen und Tipps: Wiesbaden: Springer</p> <p>Stöhler, Claudia: Projektmanagement im Studium. Wiesbaden: Springer</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Pf / STA (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

6.3: Project Management and Preparation for the Practical Semester

General Information	
Module title	Project Management and Preparation for the Practical Semester
Module number	6.3
Module section	6: Practical Skills
Type of course	Seminars
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Christine Hiebl
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Advanced course, semester 4
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	

Participation/ admission requirements	To be eligible to embark upon the advanced course, students must have acquired at least 60 Credit Points from the foundation course and have passed Module 2.4 (Basic Internship).
Use of module	Useful particularly for 7.1, 7.2, 9.1.1, 9.1.2, 9.2.1, 9.2.2, 9.3.1, 9.3.2, 9.4.1, 9.4.1, 9.5.1, 9.5.2
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p><u>Project management</u> Students will</p> <p>... Be able to organise, conduct and evaluate designs, planning and projects constructively and innovatively, on a sound theoretical and considered basis. (E-BA-1)</p> <p>... Based on a sound basic knowledge of communication theory, propose information, collaboration and communication channels to outline processes that are appropriate to the situation, aiming to include everyone involved in participatory co-decision-making processes. (E-BA-6)</p> <p>... Demonstrate the ability to participate creatively and responsibly in project and personnel management and overall leadership. (F-BA-8)</p> <p><u>Preparation for practical work</u> Students will</p> <p>... Be enabled – under consideration of professional and ethical standards and their role at work – to develop and represent strategies for devising solutions and to reflect upon the scope for autonomous design and using this under supervision. (F-BA-5)</p> <p>... Be enabled to assimilate and incorporate resources. (E-BA-2)</p>
Teaching content	<p><u>Project management</u> The thematic structure of the course will initially be based on the stages of project management: project definition, project planning, project management and project completion. Key questions will be addressed within the individual project stages. In particular, practical examples will be used to practise pre-project analysis, setting targets, planning the project structure, scheduling, documentation and evaluation.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Preparing in detail the practical project to be conducted during the practical semester • Addressing the project work further at meta-level after having consolidated basic knowledge: • Demonstrating growing use of projects as a mode of working in social work • Special features of projects conducted in social work <p><u>Preparation for practical work</u> Subject matter and exercises, e.g. on the following topics:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Applying project management to the parallel task of finding a suitable placement for the practical semester • Personal potential analysis • My role as an intern • Skills acquisition during the work placement
Learning/ teaching formats	Seminars, exercises, planning and conducting small practice projects, planning own potential projects during internship
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Portfolio / seminar paper (not graded)
Timing	During the lecture period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	125hrs (39hrs teaching, 86hrs private study)
ECTS	5 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

6.4: Wirtschaftliches Denken und Finanzierung Sozialer Dienste

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Wirtschaftliches Denken und Finanzierung Sozialer Dienste
Modulnummer	6.4
Modulbereich	6: Praxiskompetenz
Art der Lehrveranstaltung	VL, Ü
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Arnd Kah
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 7.1, 9.1 und 9.2
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p><u>I. Fach- und Methodenkompetenzen</u> Die Studierenden erwerben ein betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen im Kontext von Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und können die Bedeutung und den Zusammenhang von sowie den Unterschied zwischen internem (Kosten- und Leistungsrechnung) und externem Rechnungswesen unter Verwendung entsprechender Instrumente aus dem Controlling beschreiben, in praxisrelevanten Situationen anwenden und analysieren.</p> <p><u>II. Sozial- und Selbstkompetenzen</u></p>

	<p>Die Studierenden können sich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Verwaltungsbereich und betriebs- und finanzwirtschaftlichen Abteilungen über ausgewählte Aspekte des Finanz- und Rechnungswesens, des Controllings sowie des Qualitäts- und Risikomanagements auseinandersetzen und sie fachgerecht beschreiben. Sie sind in der Lage, die jeweilige fachliche Position der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung grundlegender betriebswirtschaftlicher Erfordernisse kompetent in administrative und betriebliche Entscheidungsprozesse anwendungsorientiert einzubringen und in interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppen und Gremien lösungsorientiert anzuwenden und zu analysieren.</p> <p><u>III. Handlungskompetenzen</u> Die Studierenden können ihr betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen in der Planung, Durchführung und Kontrolle sowie in der Optimierung von betrieblichen Prozessen bei unterschiedlichen Trägern der Sozialen Arbeit anwenden. Praxisorientierte Lösungsvorschläge bereiten ihnen in einfachen Sachverhalten keine Schwierigkeiten, sie gehen dabei analytisch und lösungsorientiert vor.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Grundlagen: Das Wirtschaften von sozialen Organisationen • Betriebliches Rechnungswesen: Kaufmännische Buchführung (Vertiefung), Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Kalkulation) • Budgetierung, Controlling und kennzahlengestützte Managementsysteme in der Sozialen Arbeit • Investitions- und Finanzierungsrechnung für Projekte in der Sozialen Arbeit • Betriebskosten- und Investitionsfinanzierung: reguläre und alternative Finanzierungsquellen für die Soziale Arbeit • Qualitäts- und Risikomanagement im Überblick • Leistungsträger (Kostenträger) der Sozialen Arbeit und deren Arbeitsfelder • Aufgaben und Ziele, Bewirtschaftungsgrundsätze und Finanzierungsgrundlagen von ausgewählten öffentlichen, frei-gemeinnützigen und privat-gewerblichen Trägern Sozialer Arbeit • Marketing in der Sozialen Arbeit • Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen und Digitalisierung
Lern-/Lehrformen	Vorträge, Referate, Anwendungsübungen, Gruppenarbeiten, Fallstudien, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Eisenreich, Thomas/Halfar, Bernd/Moos, Gabriele: Steuerung sozialer Betriebe und Unternehmen mit Kennzahlen. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Holdenrieder, Jürgen (Hrsg.): Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart: Kohlhammer</p>

	<p>Moos, Gabriele/Peters, André: BWL für soziale Berufe. Eine Einführung. München: Ernst Reinhardt (UTB)</p> <p>Pracht, Arnold: Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen. Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Wöhe, Günter/Döring, Ulrich/Brösel, Gerrit: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sp90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

6.4: Economic Thinking and Financing of Social Services

General Information	
Module title	Economic Thinking and Financing of Social Services
Module number	6.4
Module section	6: Practical Skills
Type of course	Lectures, exercises
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Arnd Kah
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Advanced course, semester 4
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	To be eligible to embark upon the advanced course, students must have acquired at least 60 Credit Points from the foundation course and have passed Module 2.4 (Basic Internship).
Use of module	Useful particularly for 7.1, 9.1–9.2
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>I. Technical and Methodological Competences Students will acquire basic knowledge of business administration in the context of fields of social work. They will know the meaning and the connection, as well as the difference between, internal and external accounting and can use appropriate instruments to prepare, understand and explain practice-relevant decisions.</p> <p>II. Social and Personal Competences Students can discuss selected aspects of finance and accounting, controlling as well as quality and risk management with employees from the administrative and business departments. They will be able to</p>

	<p>competently integrate the respective technical position of social work into company decision-making processes, taking into account fundamental economic requirements, and to represent it in interdisciplinary working groups and committees.</p> <p>III. Action Competences Students will be able to transfer their basic knowledge of business administration into the planning, implementation and control as well as into the optimisation of operational processes at social work institutions or facilities. Practice-oriented solution proposals will not cause them any difficulties in simple situations.</p>
Teaching content	<ul style="list-style-type: none"> Principles of business administration: Overview of the management of social organisations Business accounting: Principles of accounting, cost and performance accounting as well as investment and financing accounting Controlling and performance-indicator-based management systems in social work Overview of quality and risk management Service providers (and payers) for social work and their fields of work Tasks and objectives, management principles and financing principles from selected public, non-profit and private commercial organisations for social work Regular and alternative sources of funding for social work
Learning/ teaching formats	Lectures, presentations, application exercises, group work, case study, private study
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Written exam, 90 minutes (counts towards final grade)
Timing	During the examination period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	125hrs (39hrs teaching, 86hrs private study)
ECTS	5 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

6.5: Arbeitsfeldbezogene Aspekte des Rechts

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Arbeitsfeldbezogene Aspekte des Rechts
Modulnummer	6.5
Modulbereich	6: Praxiskompetenz
Art der Lehrveranstaltung	VL, sU, Wahlpflichtmodul
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Claus Loos
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST

Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 7.1, 7.2, 8.1–8.3, 9.1, 9.2, 10.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden erwerben spezifische rechtliche Kenntnisse zu einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit bzw. der Sozialpädagogik und vertiefen ihre bisherigen Kenntnisse. Sie kennen die praxisrelevanten Aspekte der rechtlichen Lösungsansätze in diesem Arbeitsfeld. Sie analysieren die rechtlichen Rahmenbedingungen in diesem Arbeitsfeld in Bezug auf Rahmenbedingungen sozialer, wirtschaftlicher und politischer Provinienz. Sie sind in der Lage, die Spezifika rechtlicher Lösungsansätze in diesem Arbeitsfeld in den Grundstrukturen zu analysieren.
Lehrinhalte	Für dieses Wahlpflichtmodul können verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl angeboten werden. Die Studierenden wählen eines von im Semester angebotenen Seminaren zu arbeitsfeldbezogene Aspekten des Rechts, wie etwa zu: <ul style="list-style-type: none"> • Pflege • Teilhabe von Menschen mit Behinderung • Kinder- und Jugendhilfe • Migration • Arbeitsmarktintegration • (Jugend)Delinquenz Ob und ggf. welche Lehrveranstaltungen zur Auswahl stehen, wird im jeweils vorangehenden Studiensemester per Aushang ausgewiesen.
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Praxisbeispiele, Übungen, Vorträge
Literaturempfehlungen	wird im jeweiligen Seminar bekannt gegeben
Art der Prüfung	PfP / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Arbeitsaufwand	75h (19,5h Lehrveranstaltung, 55,5h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	Siehe SPO

6.6: Angewandte Sozialforschung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Angewandte Sozialforschung
Modulnummer	6.6
Modulbereich	6: Praxiskompetenz
Art der Lehrveranstaltung	sU, Ü

Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anneke Bühler
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 7.1, 7.2, 8.1–8.3, 9.1, 9.2, 10.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden können einen Forschungsplan erstellen und eine Forschungsarbeit in allen Schritten durchführen. Sie beherrschen die gewählte Forschungsmethode und können diese gegenstandsangemessen anwenden. Sie kennen die Grundlagen und zentralen Schritte der Evaluation, ihre Bedeutung im Kontext von Praxisforschung zur Weiterentwicklung von Praxis und beherrschen die Evaluationsstandards.
Lehrinhalte	<u>Methodisch:</u> Diskussion evidenzbasierter Sozialarbeit, Reflexion empirischer Sozialforschung <u>Fachpraktisch:</u> Sozialraumanalyse, Forschungskreislauf, Planung einer Forschungsarbeit, Feldzugang, Instrumentenentwicklung, Datenerhebung, Datenauswertung, Ergebniskommunikation, Unterschied zwischen Sozialforschung und Evaluation, Ablauf einer Evaluation, Konzeptionierung einer Programmevaluation, Gütekriterien von Sozialforschung und Evaluation <u>Fächerübergreifend:</u> Teamarbeit, kooperative und selbständige Arbeitsprozesse planen, gestalten, präsentieren und bewerten
Lern-/Lehrformen	Projektarbeit, Praxisbeispiele, Übungen, Vorträge
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Döring, Nicola/Bortz, Jürgen: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Reinbek: Rowohlt Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS Helfferich, Cornelia: Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: Springer VS Merchel, Joachim: Evaluation in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt (UTB) Spatscheck, Christian/Wolf-Ostermann, Karin: Sozialraumanalysen. Ein Arbeitsbuch für soziale, gesundheits- und bildungsbezogene Dienste. Opladen: Barbara Budrich (UTB)

	Stockmann, Reinhard/Meyer, Wolfgang: Evaluation. Eine Einführung. Opladen: Barbara Budrich
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

6.7: AW-Bereich

Allgemeine Angaben	
Modultitel	AW-Bereich
Modulnummer	6.7
Modulbereich	6: Praxiskompetenz
Art der Lehrveranstaltung	Nach Maßgabe der gewählten AW-Module
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	AW-Beauftragte/r der Hochschule
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 4. Semester, Belegung ab 1. Semester möglich
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Nach Maßgabe des AW-Moduls
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	In diesem Modul besteht eine Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen AW-Modulen. Die Allgemeinwissenschaftlichen Fächer werden fakultätsübergreifend angeboten und ermöglichen den Erwerb studiengangübergreifender Kompetenzen.
Lehrinhalte	Nach Maßgabe der gewählten AW-Module
Lern-/Lehrformen	Nach Maßgabe der gewählten AW-Module
Literaturempfehlungen	Nach Maßgabe der gewählten AW-Module
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Nach Maßgabe der gewählten AW-Module (endnotenbildend)
Zeit	Nach Maßgabe der gewählten AW-Module
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (39h Lehrveranstaltung, 61h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

6.7: General Elective Studies

General Information

Module title	General Elective Studies
Module number	6.7
Module section	6: Practical Skills
Type of course	As specified for chosen General Elective modules
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	General Elective officer at the university
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Advanced course, semester 4, enrolment from 1st semester on
Frequency of module	Every semester
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	Depending on the subject within the general academic strand.
Use of module	
Learning objectives	Students can choose from a range of General Elective modules. The General Elective subjects are taught across the faculties and enable students to acquire broadly applicable, umbrella skills.
Teaching content	As specified for the chosen General Elective modules
Learning/ teaching formats	As specified for the chosen General Elective modules
Reading list	As specified for the chosen General Elective modules
Examination Arrangements	
Examination format	As specified for the chosen General Elective modules (counts towards final grade)
Timing	As specified for chosen General Elective modules
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	100hrs (39hrs teaching, 61hrs private study)
ECTS	4 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

Modulbereich 7: Praktisches Studiensemester

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
7.1	Praktikum	5	0	25		Ber	NEIN		
7.2	Praxisbegleitung	5	4	5	su/EL	Präs	NEIN		Teilnahmepflicht

7.1: Praktikum

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praktikum
Modulnummer	7.1
Modulbereich	7: Praxissemester
Art der Lehrveranstaltung	-
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Christine Hiebl
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 5. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	Keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat. Zur Aufnahme des praktischen Studiensemesters (Module 7.1 und 7.2) ist nur berechtigt, wer das Modul 6.3 (Projektmanagement und Praxisvorbereitung) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar für 7.2 und alle Folgemodule
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p><u>I. Fach- und Methodenkompetenzen</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> knüpfen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten, die sie im Studium erworben haben, an den Aufgaben und Herausforderungen ihrer Praxiseinrichtung bzw. Praxisstelle an und eignen sich einen intensiven Einblick und Kenntnisse in einem konkreten Arbeitsfeld an, können die Organisation, die Aufgaben und Funktionen, die Zielgruppen und Zielsetzungen der Einrichtung bzw. Dienststelle benennen und einordnen, sind in der Lage, sich in die Strukturen der Einrichtung bzw. Dienststelle einzugliedern, Schritt für Schritt selbstständig Aufgaben zu übernehmen und Arbeitsroutine im täglichen Ablauf zu gewinnen. <p><u>II. Sozial- und Selbstkompetenzen</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erleben die Arbeit in einem Team und mit Vorgesetzten, arbeiten konstruktiv mit, zeigen sich kritikfähig und aufgeschlossen für Anregungen und drücken sich in Wortwahl und Ton angemessen aus,

	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, mit Klientinnen und Klienten positiv in Kontakt zu treten, und entwickeln ihre Beratungs-, Empathie- und Konfliktfähigkeit weiter, • erlangen durch das Praktikum Sicherheit über die eigenen Fähigkeiten, Stärken und Interessen, • klären und formulieren für sich Perspektiven und Wünsche an ein späteres Arbeitsfeld und entwickeln eine sozialarbeiterische Berufsidentität. <p><u>III. Handlungskompetenzen</u> Die Studierenden können ihre Kenntnisse über Methoden und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit sowie über das Projektmanagement in die Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Projektes transferieren und weiterentwickeln.</p>
Lehrinhalte	<p>Während des Praktikums arbeiten die Studierenden unter fachkundiger sozialarbeiterischer Anleitung im Aufgabenfeld der Sozialen Arbeit in einer geeigneten Einrichtung bzw. Dienststelle mit. Innerhalb des Praktikums ist es Aufgabe der Studierenden, selbständig ein Praxisprojekt zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, dass mit der/dem Praxisbeauftragten des Studiengangs sowie der Dienststelle (Praktikumsstelle) abzustimmen ist.</p> <p>Während des Praktikums findet eine praxisbegleitende Lehrveranstaltung inkl. Ausbildungssupervision mit 4 SWS statt (vgl. Modul 7.2), um die Studierenden in ihren Lern- und Erfahrungsprozessen professionell zu begleiten.</p>
Lern-/Lehrformen	Angeleitetes Praktikum
Literaturempfehlungen	Je nach Praktikumsort und Vereinbarung zwischen Studierender/ Studierendem und Mentorin/ Mentor zu benennen
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Ber (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	20 Wochen; die tägliche Arbeitszeit entspricht gem. § 2 Abs. 4 PrS der üblichen Arbeitszeit der Ausbildungsstelle.
ECTS	25 CP
Notengewichtung	siehe SPO

7.2: Praxisbegleitung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbegleitung
Modulnummer	7.2
Modulbereich	7: Praxissemester
Art der Lehrveranstaltung	sU, EL, Teilnahmepflicht
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Christine Hiebl

Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 5. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat. Zur Aufnahme des praktischen Studiensemesters (Module 7.1 und 7.2) ist nur berechtigt, wer das Modul 6.3 (Projektmanagement und Praxisvorbereitung) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar für 7.1 und alle Folgemodule
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <p>... erzielen Lernergebnisse im Hinblick auf Aspekte der Disziplin und Profession Soziale Arbeit (Systematische Erfassung der komplexen Berufspraxis und Handlungsvollzüge; Beschreibung von Adressaten und ihrer Lebenslage und Eigenkräfte; Wissenschaftliche Aufbereitung von Erfahrungen und begründete Handlungsorientierungen; Kenntnis über andere im Berufsfeld tätige Institutionen, Dienste und Personen; Transfer und Überprüfung sozialwissenschaftlicher Theorien in der beruflichen Praxis)</p> <p>... fördern die Entwicklung ihrer Identität hinsichtlich der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit (Kenntnis über Organisationsstrukturen der Institutionen; Berufliche Rolle und Rollenträger; Berufsethische Prinzipien der Sozialen Arbeit; Spannungsfeld Erwartungen Gesellschaft-Institution- Klientel, Persönliche und professionelle Urteilskraft, Interessensvertretungen)</p> <p>... trainieren ihre Reflexionskompetenz auf persönlicher Ebene, auf der Ebene der Reflexion professionellen Handelns und auf den Kontext des beruflichen Handelns zur Disziplin Sozialer Arbeit</p> <p>... weisen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit auf. (F-BA-3)</p> <p>... sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen. (F-BA-5)</p> <p>... sie sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis ei-</p>

	nes reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns. (G-0)
Lehrinhalte	Inhalte der Veranstaltungen bilden ausgewählte Fragestellungen, darunter fallen Themen wie: <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zum Schreiben von Berichten und Teilberichten • Unterstützung und Austausch im Projektmanagement (Praxisprojekt) • Praxisfeld- und fachspezifische Inhalte zur Vor- und Nachbereitung komplexer Handlungsabläufe • Einüben kollegialer Beratung • Anleitung zur Verknüpfung von Theorie und Praxis • Anleitung zur Entwicklung und Reflexion von Schlüsselkompetenzen innerhalb des individuellen Lernprozesses • Reflexion des Berufs-, Arbeitsfeldes, der Institution • Reflexion der eigenen professionellen beruflichen Rollenidentität • Reflexion der Handlungskompetenz • Reflexion von und ggf. Beratung bei individuellen Lern- und Praxiserfahrungen
Lern-/Lehrformen	Seminar, Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Supervision
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart/Weimar: Metzler Püttjer, Christian/Schnierda, Uwe: Das große Bewerbungshandbuch. Frankfurt: Campus
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (29,25h Lehrveranstaltung, 95,75h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

Modulbereich 8: Kontexte Sozialer Arbeit

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
8.1	Sozialpolitik	6	4	5	sU	sP90	JA		
8.2	Soziale Disparitäten	6	4	4	sU	STAP/STA	JA	X	als Wahlpflichtmodul möglich, Auswahl der LV gemäß Aushang
8.3	Professionalisierung und Fallanalyse	6	4	5	sU	Pf/STA	JA		Pf im Modulteil Professionalisierung unbenotet

8.1: Sozialpolitik

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Sozialpolitik
Modulnummer	8.1
Modulbereich	8: Kontexte Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Philipp Prestel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 9.1.1, 9.1.2, 9.2, 9.3 und 10.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden können relevante Wissensbestände aus der Sozialpolitik nutzen, um den Arbeitsauftrag der Sozialen Arbeit reflexiv zu erklären und kritisch zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden haben einen guten Überblick über aktuelle Themenfelder der Sozialpolitik und können theoriebasierte Begründungen für staatliches Handeln darlegen und kritisch beleuchten. Sie sehen Ziele europäischer Sozialpolitik im wechselseitigen Zusammenhang und in Interaktion mit nationalstaatlichen Zielen. Sie können (sozial)politische Thesen kritisch würdigen und auf der Basis des bereits erworbenen Fachwissens fundierte Argumente austauschen. Die Studierenden können Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit und politische Einflussmöglichkeiten verschiedenster Akteurinnen und Akteure vergleichen und bewerten. Die Möglichkeiten der Partizipation der Bürgerinnen und Bürger im politischen System Deutschlands sind ihnen bekannt.</p>

	Die Studierenden können den Bedarf und die Interessen ihrer künftigen Adressatinnen und Adressaten in der Sozialen Arbeit vorausschauend berücksichtigen und auf Basis dieses Wissens sozialpädagogische Handlungsweisen entwickeln.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpolitik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene • Ausgewählte sozialpolitische Themenfelder, wie beispielweise Asylpolitik, Familienpolitik, Jugendpolitik • Sozialpolitik auf europäischer Ebene • Theorien sozialpolitischen Handelns • Das politische System der Bundesrepublik Deutschland • Politikberatung und Lobbying • Einflussmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern auf das politische Handeln • Verbände und deren Bedeutung in politischen Entscheidungsprozesse • Der Wohlfahrtsstaat im internationalen Kontext
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Referate, Lektüre von Fachliteratur, Diskussionen thematischer Schwerpunkte
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Boeckh, Jürgen/Huster, Ernst-Ulrich/Benz, Benjamin: Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Dahme, Heinz-Jürgen/Wohlfahrt, Norbert (Hrsg.): Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Kaufmann, Franz-Xaver: Sozialstaat als Kultur. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Köppe, Stephan/Starke, Peter/Leibfried, Stephan (2018): Sozialpolitik. In: Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit, 6. Auflage. München/Basel: Ernst Reinhardt, S. 1572–1585</p> <p>Luhmann, Niklas: Politische Theorie im Wohlfahrtsstaat. München: Olzog</p> <p>Opielka, Michael: Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven. Reinbek: Rowohlt</p> <p>Schmidt, Manfred G.: Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

8.2: Soziale Disparitäten

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Soziale Disparitäten
Modulnummer	8.2
Modulbereich	8: Kontexte Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, Wahlpflichtmodul
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Gökçen Yüksel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 9.1.1, 9.1.3, 9.2, 9.3 und 10.1.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden werden befähigt, Ursachen und Formen von Armut, sozialer Ungleichheit und von sozialen Ausgrenzungsprozessen zu erkennen, kritisch zu reflektieren sowie Strategien und Möglichkeiten zur Förderung von Inklusion zu entwickeln. Kennen gelernt haben sie dabei entsprechende Konzeptionen von Organisationen der Sozialen Arbeit, die Förderung von Empowermentprozessen sowie Selbsthilfestrategien von Betroffenen.</p> <p>Anhand verschiedener Blickwinkel erlernen die Studierenden die Ursachen und Formen sozialer Disparitäten zu erkennen, einzuschätzen, zu analysieren und etwaige Lösungsansätze aufzudecken und zu antizipieren. Blickwinkel auf soziale Disparitäten sind dabei etwa die Kontexte der aktuellen Genderdiskurse, migrationsspezifische Erklärungsansätze kultureller Differenz, Diskurse über die Phänomene der Bildungszugänge und/oder -chancen sowie Auswirkungen und Herausforderungen der Globalisierung bzw. Internationalisierung der sozialen Frage(n). Hierbei werden die Studierenden befähigt, sich insbesondere mit einem Blickwinkel auf soziale Disparitäten intensive Kenntnisse anzueignen, ohne die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der sozialen Disparitäten aus dem Blick zu verlieren bzw. die Vielschichtigkeit der Ursachen und Formen nicht zu berücksichtigen.</p>
Lehrinhalte	<p><i>Anhand der oben genannten unterschiedlichen Blickwinkel erlernen die Studierenden fachpraktisch und fächerübergreifend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien von Inklusion und Exklusion sowie von sozialen Ausschließungsprozessen, • Soziale Ungleichheiten und Chancengerechtigkeit,

	<ul style="list-style-type: none"> • Armutsforschung, neue Armut (insbesondere Armut von Kindern, Jugendlichen und Altersarmut), • Sozialhilfe- und Antidiskriminierungsgesetzgebung. • Einbeziehung der Handlungslogiken und Konzeptionen der Arbeitsfelder: Allgemeine Sozialberatung, Schuldnerinnen- und Schuldnerberatung, Gemeinwesenarbeit, Quartiersmanagement, Jugendsozialarbeit, ... <p><i>Trotz unterschiedlicher Blickwinkel erlernen die Studierenden Grundkenntnisse und Interdependenzen der Betrachtungsweisen fachlich und fächerübergreifend, wie etwa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien kultureller Differenz (Rassismus- und Antisemitismustheorien, Cultural Studies, Postkolonialismus, Intersektionalität, ...), • Diversität • Gender Studies, Gender Mainstreaming, and Doing Gender • Globalisierung und Internationalisierung der sozialen Frage(n), • Aktueller Stand der Migrationsforschung, • Völkerrecht und Menschenrechtskataloge und -instrumentarien, • Vermeidung von Diskriminierung und Ausschließung, • Bildungschancen, -zugänge und barrieren, • Interkulturelle Öffnung von Institutionen, Einbeziehung der Handlungslogiken und Konzeptionen der Arbeitsfelder: Einrichtung der interkulturellen Sozialen Arbeit (Haus International, ...) Migrationsbeauftragte der Kommunen und Landkreise, Integrationsbeauftragte für kommunale Integrationskonzepte, Jugendmigrationsdienste, ... <p>Für dieses Wahlpflichtmodul können verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl angeboten werden. Ob und ggf. welche Lehrveranstaltungen zur Auswahl stehen, wird im jeweils vorangehenden Studiensemester per Aushang ausgewiesen.</p>
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Referate, Lektüre von Fachliteratur, Diskussionen thematischer Schwerpunkte
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Huster, Ernst-Ulrich/Boekh, Jürgen/Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Berlin: Springer</p> <p>Kessl, Fabian/Plößer, Melanie (Hrsg.): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Castel, Robert/Dörre, Klaus (Hrsg.): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt am Main: Campus</p> <p>Hamburger, Franz: Abschied von der interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte. Weinheim/München: Beltz Juventa</p>

	<p>Nick, Peter: Ohne Angst verschieden sein. Differenzenerfahrungen und Identitätskonstruktionen in der multikulturellen Gesellschaft. Frankfurt am Main: Campus</p> <p>Treibel, Annette: Migration in modernen Gesellschaften. Soziologische Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa</p> <p>Mecheril, Paul u. a.: Migrationspädagogik. Weinheim/Basel: Beltz</p> <p>Thimmel, Andreas/Cheheta, Yasmine (Hrsg.): Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Praxisforschung zur Interkulturellen Öffnung in kritisch-reflexiver Perspektive. Schwalbach am Taunus: Wochenschau</p> <p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Mogge-Grotjahn, Hildegard: Gender, Sex und Gender Studies. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Müller, Ursula: Frauen in Führungspositionen der Sozialwirtschaft. Eine Untersuchung zu förderlichen Maßnahmen und entscheidenden Faktoren im Berufsverlauf für den Aufstieg in Spitzenpositionen. Augsburg: Rainer Hampp</p> <p>Sabla, Kim-Patrick/Plößer, Melanie (Hrsg.): Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit. Bezüge, Lücken und Herausforderungen. Opladen: Barbara Budrich</p> <p>Wagner, Leonie/ Lutz, Ronald/ Rehklaus, Christine, Ross, Friso (Hrsg.), Handbuch Internationale Soziale Arbeit, Weinheim/München: Beltz.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	STAP / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (39h Lehrveranstaltung, 61h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

8.2: Social Disparities

General Information	
Module title	Social Disparities
Module number	8.2
Module section	8: Contexts of Social Work
Type of course	Seminars, optional core
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Gökçen Yüksel
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work

Level and location in the curriculum	Advanced course, semester 6
Frequency of module	1x per year
Duration of module	1 Semester
Contact hours	4 hours per week
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	To be eligible to embark upon the advanced course, students must have acquired at least 60 Credit Points from the foundation course and have passed Module 2.4 (Basic Internship).
Use of module	Useful particularly for 9.1.1, 9.1.3, 9.2, 9.3 and 10.1.1
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	<p>Students will be enabled to recognize and critically reflect upon causes and forms of poverty, social inequality and processes of social exclusion, and to develop strategies and means of enhancing inclusion. They will have learned about corresponding conceptions of social work organisations, enhancing empowerment processes and self-help strategies of the persons concerned.</p> <p>They will learn to identify, evaluate and analyse the causes and forms of social disparities from various perspectives and to detect and anticipate potential solutions. These perspectives on social disparities include the contexts of current gender discussions, migration-specific approaches to explaining cultural difference, discussions about the phenomena of access to and/or opportunities for education, and the effects and challenges of the globalisation/internationalisation of social issues. This enables students to acquire special knowledge with particular regard to social disparities, without losing sight of the significance of social discrepancies for society as a whole and while still considering the complexity of causes and forms.</p>
Teaching content	<p><i>Based on the above-cited different perspectives, students learn about the following subject-related, practical and interdisciplinary topics:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theories of inclusion and exclusion and of social exclusion processes, • Social inequalities and equal opportunities, • Poverty research, new poverty (especially poverty amongst children, adolescents and the elderly), • Social welfare and anti-discrimination legislation, • Including the rationales of action and the conceptions of the fields of work: general social counselling, debt counselling, community work, neighbourhood management, youth social work, etc. <p><i>Notwithstanding different perspectives, students acquire fundamental knowledge and learn about interdependencies between subject-related and interdisciplinary topics:</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> Theories of cultural difference (theories of racism and antisemitism, cultural studies, postcolonialism, intersectionality, etc.), Diversity, Gender studies, gender mainstreaming and doing gender, Globalisation and internationalisation of social issues, Current state of migration research, International law and human rights catalogues and instruments, Avoiding discrimination and exclusion, Educational opportunities, access and barriers, Intercultural opening of institutions, including the rationales of action and the conceptions of the fields of work: Establishing intercultural social work (International House, etc.), migration commissioners of local and district authorities, integration commissioners for local authority integration plans, youth migration services, etc. <p>Various courses can be offered for selection for this compulsory elective module. Whether and, if so, which courses are available for selection will be announced via notice board in the respective preceding semester.</p>
Learning/ teaching formats	Lectures, group work, presentations, reading specialist literature, discussing key topics
Reading list	See German module description
Examination Arrangements	
Examination format	Seminar paper & presentation / seminar paper (counts towards final grade)
Timing	During the lecture period
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	100hrs (39hrs teaching, 61hrs private study)
ECTS	4 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

8.3: Professionalisierung und Fallanalyse

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Professionalisierung und Fallanalyse
Modulnummer	8.3
Modulbereich	8: Kontexte Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium, 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS

Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für Modulbereich 9 und 10
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p><u>Professionalisierung</u> Die Studierenden</p> <p>... sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns. (G-0)</p> <p>... kennen die Risiken des Helfersyndroms und Burnouts in helfenden Berufen. Studierende sind sich bewusst, dass diese Kenntnisse wichtige Grundlagen für die Qualitätssicherung und Professionsentwicklung in der Sozialen Arbeit sind.</p> <p>... haben ihre beruflichen Identitätsvorstellungen und ihr Professionsverständnis weiterentwickelt.</p> <p><u>Fallanalyse</u> Die Studierenden</p> <p>... weisen ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen und professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit auf der Grundlage reflektierter Erfahrung, methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur auf. Diversity, Gender und weitere relevante Intersektionalitätsdimensionen sind einzubeziehen. (A-BA-4)</p> <p>... sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen. (F-BA-5)</p> <p>... haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit. (A-BA-6)</p>
Lehrinhalte	<p><u>Professionalisierung</u> Anhand verschiedener Übungen und Eigencoachingkonzepte trainieren die Studierenden die Fähigkeit Stressoren und berufliche Belastungen wahrzunehmen und adäquat damit umzugehen. Ebenso erhalten sie die Möglichkeit die eigene Einstellung, Denkweise und Haltung im berufsbezogenen Kontext zu analysieren und zu reflektieren. Mittels versch. Theorien und Modelle aus der Gesundheits- und Arbeits-/Organisationspsychologie, sowie Konzepten aus dem Stressmanagement werden die Studierenden</p>

	<p>befähigt, individuell angepasste Handlungsstrategien zur Selbstfürsorge und Persönlichkeitsentwicklung auszuprobieren und zu entwickeln.</p> <p><u>Fallanalyse</u> Am Beispiel realer Fallkonstellationen aus der Praxis Sozialer Arbeit wird die Relevanz sozialarbeits- und bezugswissenschaftlicher Theorien und Methoden für den Unterstützungsprozess demonstriert und eingeübt. Aktuelle „Fälle“ aus der Praxis der Sozialen Arbeit werden im multiperspektivischen Sinne von sozialarbeiterischen Fachkräften aus der Praxis und hauptamtlichen Dozenten/innen der Fakultät von den Studierenden bearbeitet.</p>
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, sU
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Hoffmann, N./Hofmann, B.: Selbstfürsorge für Therapeuten und Berater, 2. Aufl., Weinheim: Beltz</p> <p>Kauffeld, Simone/Ochmann, Annika/Hoppe, Diana: Arbeit und Gesundheit. In: Kauffeld, Simone (Hrsg.): Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor, 3. Auflage. Berlin: Springer Verlag</p> <p>Liel, Katrin: Die Gesundheit von SozialarbeiterInnen – zwischen Selbstfürsorge und gesunden Organisationen. In: Dettmers, Stephan/Bischkopf, Jeanette (Hrsg.): Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit, 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 256-262</p> <p>Poulsen, I.: Weichen neu stellen – Ein Praxishandbuch zur Selbstfürsorge und Burnoutprävention für Fachkräfte in sozialen und pädagogischen Berufen, Norderstedt: BoD</p> <p>Rusch, Stefan: Stressmanagement. Ein Arbeitsbuch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, 2. Auflage. Berlin: Springer Verlag</p> <p>Ader, S./Schrapper, C.: Fallverstehen und sozialpädagogische Diagnostik – ein Konzept für die Fallarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Buttner, P.: Handbuch Soziale Diagnostik. Frankfurt 2018, S. 255-265</p> <p>Forgber, J.: Diagnostik in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik: Grundlinien und Diskurse. In: Gahleitner, S. B./Hahn, G./Glemser, R.: Psychosoziale Diagnostik. 2014, S. 49-60</p> <p>Gahleitner, S. B./Pauls, H./Glemser, R.: Diagnostisches Fallverstehen. In: Buttner, P.: Handbuch Soziale Diagnostik. Frankfurt 2018, S. 117-127</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Pf / STA (endnotenbildend), Pf im Modulteil Professionalisierung unbenotet
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)

ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

Modulbereich 9: Schwerpunkte¹¹

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
9.1	Inklusion	6-7	10	32					
9.1.1	Praxisprojekt	6-7	0	16		Ber	JA		
9.1.2	Projektbegleitung	6-7	2	4	sU	Präs	NEIN		
9.1.3	Inklusionstheoretische Perspektiven	6	4	6	sU	sP90	JA		
9.1.4	Inklusion in sozialen Bezügen	7	4	6	sU	Pf/STA	JA		
9.2	Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung	6-7	10	32					
9.2.1	Praxisprojekt	6-7	0	16		Ber	JA		
9.2.2	Projektbegleitung	6-7	2	4	sU	Präs	NEIN		
9.2.3	Gesundheitsförderung und Prävention	6	4	6	sU	PfP/STA	JA		
9.2.4	Beratendes Handeln und Evidenzbasierung	7	4	6	sU	PfP/STA	JA		
9.3	Soziale Arbeit mit Erwachsenen	6-7	10	32					
9.3.1	Praxisprojekt	6-7	0	16		Ber	JA		
9.3.2	Projektbegleitung	6-7	2	4	sU	Präs	NEIN		
9.3.3	Beratungs- und Versorgungsstrukturen	6	4	6	sU	sP90	JA		
9.3.4	Soziale Innovationen	7	4	6	sU	Pf/STA	JA		
9.4	Kinder- und Jugendhilfe	6-7	10	32					
9.4.1	Praxisprojekt	6-7	0	16		Ber	JA		
9.4.2	Projektbegleitung	6-7	2	4	sU	Präs	NEIN		
9.4.3	Normalität und Abweichung in der Jugendhilfe	6	4	6	sU	sP90	JA		
9.4.4	Zwang und Freiwilligkeit in der Kinder- und Jugendhilfe	7	4	6	sU	Pf/STA	JA		
9.5	International Social Work ¹²	6-7	10	32					
9.5.1	International Social Work	6/7		16			JA	X	Auslandssemester
9.5.2	Praxisprojekt	6/7	0	8		Ber	JA		
9.5.3	Projektbegleitung	6/7	1	2	sU	Präs	NEIN		
9.5.4	Schwerpunktmodul	6/7	4	6	Nach Maßgabe des belegten Moduls		JA		

9.1: Inklusion

9.1.1 Praxisprojekt

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Inklusion
Modultitel	Praxisprojekt
Modulnummer	9.1.1
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	-

¹¹ Ein Schwerpunkt ist zu belegen.

¹² Dieser Schwerpunkt kann nur in Verbindung mit einem Auslandssemester an ausländischen Hochschulen und nur mit vorheriger Zustimmung der Prüfungskommission belegt werden. Das Modul 9.5.1 besteht ggfs. aus mehreren Teilmodulen; Art der Lehrveranstaltung(en) sowie Art und Dauer bzw. Umfang des/der Leistungsnachweise(s) richten sich nach Maßgabe der ausländischen Hochschule. Im Modul 9.5.4 kann je nach Semesterlage des Auslandssemesters aus den Modulen 9.1.3, 9.1.4, 9.2.3, 9.2.4 9.3.3, 9.3.4, 9.4.3 und 9.4.4 belegt werden.

Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ursula Müller
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6.-7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	-
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Teilmoduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.1.2 Praxisbegleitung belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die Projektpraxis ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls und bildet den praktischen Anteil des Theorie-Praxis-Moduls ab.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten. (C-0) • begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse. (C-BA-5)
Lehrinhalte	Das Praxisprojekt bearbeitet eine definierte Aufgabenstellung im Rahmen sozialarbeiterischer Praxis. Die Aufgabenstellung wird zwischen Hochschule, Studierenden und Praxisstelle verbindlich definiert. Die Projektpraxis steht exemplarisch für das Anforderungsprofil sozialberuflichen Handelns.
Lern-/Lehrformen	Projektarbeit, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Mütze-Niewöhner, S./Hacker, W./Hardwig, T.u.a. (Hrsg.): Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt – Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen. Berlin: Springer Vieweg.</p> <p>Neumann, Mario (2017): Projekt-Safari. 2. erw. Auflage. Frankfurt u.a.: Campus Verlag.</p>

	Nüß, Sandra/Schubert, Herbert (2005): Projektmanagement in der Sozialen Arbeit. Abschlussbericht. Fachhochschule Köln. Online: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/fakultaeten/f01/srm-arbeitspapier15_kalk_abschluss.pdf (Zugriff 20.02.2022) Prudix, Dietmar (2016): Erfolgreiches Projektmanagement. Vom sicheren Umgang mit Menschen in Projekten. Wiesbaden: Springer Gabler.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Ber (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	480h
ECTS	16 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.1.2 Projektbegleitung

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Inklusion
Modultitel	Projektbegleitung
Modulnummer	9.1.2
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ursula Müller
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6.-7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Moduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.1.1 Praxisprojekt belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Teilmodul ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls. Es baut auf den Veranstaltungen zur Praxisbegleitung aus Modul 7 auf und dient der Reflexion der Projektpraxis.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die eigene Projektarbeit (9.1.1) präsentieren und • kommunizieren die Ergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs (D-BA-5). • gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien (E-BA-7). • sind in der Lage, die erprobte Fähigkeit initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu

	<p>implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit (F-BA-1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt (F-BA-2). • sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen (F-BA-5).
Lehrinhalte	Die Beratung durch die projektverantwortlichen Dozierenden steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Projekthandelns der am Projekt Beteiligten (vor allem der Studierenden, ggf. auch der Vertretung der jeweiligen Praxisstellen) im Hinblick auf die Planung, Implementierung und Evaluation des Projekts.
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Peer-Coaching, Kollegiale Beratung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Die Literatur zu der Projektbegleitung wird in der spezifischen Veranstaltung Projektbegleitung bekannt gegeben.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (19,5h Lehrveranstaltung, 80,5h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.1.3 Inklusionstherapeutische Perspektiven

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Inklusion
Modultitel	Inklusionstherapeutische Perspektiven
Modulnummer	9.1.3
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ursula Müller
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS

Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.3, 1.5, 1.6, 6.3, 8.2
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden...</p> <p>... können ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel, der Schlüsselprobleme, Konzepte und good-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen aufweisen. (A-BA-3)</p> <p>...haben einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit erworben. (A-BA-5)</p> <p>... weisen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit auf. (F-BA-3)</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick und kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Diskurssträngen von Inklusion: <ul style="list-style-type: none"> ○ Politischer Diskurs (GG, UN-BRK, Diskriminierung) ○ Handlungspraktischer Diskurs in Pädagogik und Sozialer Arbeit (Grundhaltung, Ansätze, Umgang mit Vielfalt) ○ Soziologischer Diskurs (Chancengleichheit, Exklusion, Verknüpfungen von Ungleichheitsdimensionen) • Vertiefung und Praxisbezug im Bereich der sog. Behindertenhilfe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Beeinträchtigung und Behinderung ○ Handlungskonzepte ○ Hilfeplanung ○ Fallanalysen
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Präsentationen, Gruppenübungen, Literaturarbeit, Fallarbeit
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Kastl, Jörg Michael: Inklusion. In: Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans; Treptow, Rainer; Ziegler, Holger (Hg.): Handbuch Soziale Arbeit. 6. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 665-678</p> <p>Bude, Heinz/Willisch, Andreas (Hg.): Exklusion. Die Debatte über die "Überflüssigen". Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag</p> <p>Boger, Mai-Anh: Theorie der trilemmatischen Inklusion. In: Schnell, Irmtraut (Hg.): Herausforderung Inklusion. Theriebildung und Praxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag</p> <p>Vereinte Nationen: UN-Behindertenrechtskonvention. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen</p>

	<p>Theunissen, G.: Empowerment und Inklusion behinderteter Menschen. Eine Einführung in Heilpädagogik und Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus Verlag</p> <p>DIMDI: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF). Genf: WHO</p> <p>Waldschmidt, Anne (2005): „Disability Studies: individuelles, soziales und/oder kulturelles Modell von Behinderung?“ In: Psychologie und Gesellschaftskritik 29/1, 9–31</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.1.4 Inklusion in sozialen Bezügen

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Inklusion
Modultitel	Inklusion in sozialen Bezügen
Modulnummer	9.1.4
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ursula Müller
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 1.3, 1.5, 1.6, 6.3, 8.2
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden...</p> <p>... weisen ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen und professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit auf der Grundlage reflektierter Erfahrung, methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur auf. Diversity, Gender und weitere relevante Intersektionalitätsdimensionen sind einzubeziehen. (A-BA-4)</p> <p>... sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen,</p>

	<p>Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. (B-BA-3)</p> <p>... können Soziale Dienste und sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren. Sie sind mit grundlegenden theoretischen Ansätzen und An-/Herausforderungen Sozialer Dienste sowie der Sozialpolitik und weiterer Politikbereiche vertraut und können diese hinsichtlich deren Einflussnahme auf professionelles Handeln einschätzen. Sie sind fähig, organisations- und institutionsbezogene Fragestellungen zu entwickeln und im Kontext des fachlichen Diskurses zu verorten und zu reflektieren. (D-BA-4)</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusion wird in gesellschaftlichen und sozialarbeiterischen Kontexten und in ihren Zusammenhängen betrachtet und kritisch beleuchtet • Umsetzung von Teilhabe, Barrierefreiheit und Partizipation in der Sozialen Arbeit • Exemplarische Vertiefung einzelner Arbeitsfelder und Methoden mit Fokus auf Beratung und Bildung • Analyse, Erprobung und Planung von sozialen Interventionen in (inklusive) Kontexten
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Präsentationen, Gruppenübungen, Literaturarbeit, Fallarbeit
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Die Literaturempfehlungen erfolgen entsprechend der Schwerpunktsetzung in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Pf / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.2: Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung

9.2.1 Praxisprojekt

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung
Modultitel	Praxisprojekt
Modulnummer	9.2.1
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	-
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anneke Bühler
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6.-7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester

Präsenzlehre	-
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Teilmoduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.2.2 Praxisbegleitung belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die Projektpraxis ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls und bildet den praktischen Anteil des Theorie-Praxis-Moduls ab.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten. (C-0) • begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse. (C-BA-5)
Lehrinhalte	Das Praxisprojekt bearbeitet eine definierte Aufgabenstellung im Rahmen sozialarbeiterischer Praxis. Die Aufgabenstellung wird zwischen Hochschule, Studierenden und Praxisstelle verbindlich definiert. Die Projektpraxis steht exemplarisch für das Anforderungsprofil sozialberuflichen Handelns.
Lern-/Lehrformen	Projektarbeit, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Mütze-Niewöhner, S./Hacker, W./Hardwig, T.u.a. (Hrsg.): Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt – Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen. Berlin: Springer Vieweg.</p> <p>Neumann, Mario (2017): Projekt-Safari. 2. erw. Auflage. Frankfurt u.a.: Campus Verlag.</p> <p>Nüß, Sandra/Schubert, Herbert (2005): Projektmanagement in der Sozialen Arbeit. Abschlussbericht. Fachhochschule Köln. Online: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/fakultaeten/f01/srm-arbeitspapier15_kalk_abschluss.pdf (Zugriff 20.02.2022)</p>

	Prudix, Dietmar (2016): Erfolgreiches Projektmanagement. Vom sicheren Umgang mit Menschen in Projekten. Wiesbaden: Springer Gabler.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Ber (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	480h
ECTS	16 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.2.2 Projektbegleitung

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung
Modultitel	Projektbegleitung
Modulnummer	9.2.2
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Christine Hiebl
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6.-7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Moduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.2.1 Praxisprojekt belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Teilmodul ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls. Es baut auf den Veranstaltungen zur Praxisbegleitung aus Modul 7 auf und dient der Reflexion der Projektpraxis.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die eigene Projektarbeit (9.2.1) präsentieren und • kommunizieren die Ergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs (D-BA-5). • gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien (E-BA-7). • sind in der Lage, die erprobte Fähigkeit initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit (F-BA-1). • haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes

	<p>und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt (F-BA-2).</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen (F-BA-5).
Lehrinhalte	Die Beratung durch die projektverantwortlichen Dozierenden steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Projekthandelns der am Projekt Beteiligten (vor allem der Studierenden, ggf. auch der Vertretung der jeweiligen Praxisstellen) im Hinblick auf die Planung, Implementierung und Evaluation des Projekts.
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Peer-Coaching, Kollegiale Beratung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Die Literatur zu der Projektbegleitung wird in der spezifischen Veranstaltung Projektbegleitung bekannt gegeben.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (19,5h Lehrveranstaltung, 80,5h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.2.3 Gesundheitsförderung und Prävention

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung
Modultitel	Gesundheitsförderung und Prävention
Modulnummer	9.2.3
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anneke Bühler
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 9.2.1 und 9.2.2, 1.2, 4.3, Handlungskonzepte (vertiefend)

<p>Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und erkennen für den Bereich der Sozialen Arbeit standardisierte Verfahren der Gesundheitsförderung und Prävention, Intervention und Rehabilitation, deren Wirkung empirisch nachgewiesen ist. • sind nach der konkreten Einübung von Teilen ausgewählter standardisierter Verfahren in der Lage, die Rahmenbedingungen für einen angemessenen und erfolgreichen Einsatz solcher Verfahren zu bestimmen • kennen partizipative Konzepte und Methoden, Adressatengruppen dabei zu begleiten, selbstbestimmt Ziele, Inhalte und Methoden der Gesundheitsförderung und Prävention festzulegen und umzusetzen. • reflektieren die Rolle der Adressaten, die lokale Bedingtheit und den offenen Gestaltungsrahmen der partizipativen Gesundheitsförderung in Abgrenzung zu standardisierten Verfahren. • können die in der partizipativen Gesundheitsförderung auftretenden Lernprozesse anhand bewährter Methoden unterstützen und systematisieren. • erproben gruppenspezifische und gruppenpädagogische Methoden und Techniken. • verfügen über Kenntnisse und Kompetenzen, Gruppenprozesse zu analysieren, zu reflektieren, zu moderieren und auch in schwierigen Gruppensituationen zu gestalten. • können Gruppen professionell leiten. Dies beinhaltet unter anderem, die eigene Leitungshaltung reflektieren zu können, Konzepte zu Gruppenphasen zu kennen, Gruppenphasen gestalten zu können und soziale Unterstützung in der Gruppe als Ressource aktivieren zu können. • sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannter wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren. (B-BA-1) • sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (B-BA-3) • begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse (C-BA-5)
<p>Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung

	<ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte Verfahren der psychosozialen Gesundheitsförderung, Prävention, Frühintervention und Rehabilitation mit dem Schwerpunkt auf gruppenorientierten Verfahren • Partizipative Qualitätsentwicklung • Partizipative Methoden der Gesundheitsförderung • Thematisch z.B. Lebenskompetenz, Substanzkonsum, Gewalt, Sexuelle Bildung, Ernährung und Bewegung, Emotionale Belastung, Soziale Kompetenz • Gruppendynamik und der gruppendynamische Raum • (Lern-)Prozesse in Gruppen • Gruppendynamische (Erklärungs-)Modelle, Theorien und Theorien • Gruppendynamische Arbeitsformen, -designs und Arbeitsprinzipien • Begleiten, Führen und Steuern von Gruppen • Arbeitsmethoden der Gruppendynamik • Gruppendynamische Anwendungsformate und -felder
Lern-/Lehrformen	Seminar, Übungen, Exkursion, Fachliteratur, Fallbeispiele, Anwendungsübungen, Rollenspiele, Gruppenübungen
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Hurrelmann, Klaus/Richter, Matthias/Klotz, Theodor / Stock, Stephanie (Hrsg.): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hogrefe</p> <p>Lohaus, Arnold/Domsch, Holger (Hrsg.): Psychologische Förder- und Interventionsprogramme für das Kindes- und Jugendalter. Berlin/Heidelberg: Springer</p> <p>Tiemann, Michael/Mohokum, Melvin (Hrsg.): Prävention und Gesundheitsförderung. Berlin: Springer</p> <p>Wright, Michael (Hrsg.): Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Hans Huber</p> <p>König, O./Schattenhofer, K.: Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg: Carl Auer.</p> <p>Rosenkranz, H.: Von der Familie zur Gruppe zum Team. Paderborn: Junfermann.</p> <p>Antons, K.: Praxis der Gruppendynamik. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Brocher, T.: Gruppenberatung und Gruppendynamik. Wiesbaden: Springer Gabler</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	PfP / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.2.4 Beratendes Handeln und Evidenzbasierung

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung
Modultitel	Beratendes Handeln und Evidenzbasierung
Modulnummer	9.2.4
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Christine Hiebl
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 9.2.1, 9.2.3, 6.2, 1.6
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <p>... sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. (B-BA-3)</p> <p>... haben die Fähigkeit erworben zur begründeten und nachvollziehbaren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente. (B-BA-4)</p> <p>... begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse. (C-BA-5)</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Rahmenkonzepte und Bezugspunkte von Beratung • verschiedene Beratungsansätze • Beratung als Prozess • Wirksamkeit und Evaluation von Beratungsprozessen • spezielle Beratungsformate • Haltungen, Werte und Rollen in Beratungssettings • Vertiefung ausgewählter Beratungsansätze (z. B. Systemischer Ansatz) und Beratungsformate (z.B. Coaching) • Darstellung exemplarischer Basisverfahren (z. B. bildhafte Diagnostik) und Methoden (z. B. strukturelle Methoden, verbale Interventionen) • Evidenzbasiertes Entscheiden und Handeln in der Sozialen Arbeit, insbesondere der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit • Instrumente evidenzbasierten Handelns
Lern-/Lehrformen	Seminar, Übungen, Gruppenübungen, Studium Fachliteratur, Fallbeispiele, Anwendungsübungen

Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Migge, B.: Handbuch Coaching und Beratung. 4. Aufl. Weinheim: Beltz.</p> <p>Radatz, S.: Beratung ohne Ratschlag – Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen, 8. unveränd. Aufl., Wien: Systemisches Management.</p> <p>Schubert, F.-C., Rohr, D., Zwicker-Pelzer, R.: Beratung. Grundlagen-Konzepte-Anwendungsfelder. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Schwing R., Fryszer A.: Systemisches Handwerk. 3. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>von Schlippe, A. & Schweitzer, J.: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Neu bearb. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Willemse, J. & von Ameln, F.: Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes. Die Systemtheorie Watzlawicks und Luhmanns verständlich erklärt. Berlin: Springer VS.</p> <p>Otto, Hans-Uwe/Polutta, Andreas/Ziegler, Holger (Hrsg.): What works – Welches Wissen braucht die Soziale Arbeit?</p> <p>Zum Konzept evidenzbasierter Praxis. Opladen: Barbara Budrich Modulhandbuch Soziale Arbeit B. A., PO-Version 03 (Stand: 30.07.2021) Seite 106/125</p> <p>Hoff, Tanja/Klein, Michael (Hrsg.). Evidenzbasierung in der Suchtprävention. Möglichkeiten und Grenzen in Praxis und Forschung. Berlin: Springer Sommerfeld</p> <p>Peter/Hüttemann, Matthias: Evidenzbasierte Soziale Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	PfP / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.3: Soziale Arbeit mit Erwachsenen

9.3.1 Praxisprojekt

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Soziale Arbeit mit Erwachsenen
Modultitel	Praxisprojekt
Modulnummer	9.3.1
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	-
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Sauer
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6.-7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	-
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Teilmoduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.3.2 Praxisbegleitung belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die Projektpraxis ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls und bildet den praktischen Anteil des Theorie-Praxis-Moduls ab.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten. (C-0) • begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse. (C-BA-5)
Lehrinhalte	Das Praxisprojekt bearbeitet eine definierte Aufgabenstellung im Rahmen sozialarbeiterischer Praxis. Die Aufgabenstellung wird zwischen Hochschule, Studierenden und Praxisstelle verbindlich definiert. Die Projektpraxis steht exemplarisch für das Anforderungsprofil sozialberuflichen Handelns.
Lern-/Lehrformen	Projektarbeit, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. Mütze-Niewöhner, S./Hacker, W./Hardwig, T.u.a. (Hrsg.): Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt – Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen. Berlin: Springer Vieweg. Neumann, Mario (2017): Projekt-Safari. 2. erw. Auflage. Frankfurt u.a.: Campus Verlag. Nüß, Sandra/Schubert, Herbert (2005): Projektmanagement in der Sozialen Arbeit. Abschlussbericht.

	Fachhochschule Köln. Online: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/fakultaeten/f01/srm-arbeitspapier15_kalk_abschluss.pdf (Zugriff 20.02.2022) Prudix, Dietmar (2016): Erfolgreiches Projektmanagement. Vom sicheren Umgang mit Menschen in Projekten. Wiesbaden: Springer Gabler.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Ber (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	480h
ECTS	16 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.3.2 Projektbegleitung

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Soziale Arbeit mit Erwachsenen
Modultitel	Projektbegleitung
Modulnummer	9.3.2
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Sauer
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6.-7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Moduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.3.1 Praxisprojekt belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Teilmodul ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls. Es baut auf den Veranstaltungen zur Praxisbegleitung aus Modul 7 auf und dient der Reflexion der Projektpraxis.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die eigene Projektarbeit (9.3.1) präsentieren und • kommunizieren die Ergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs (D-BA-5). • gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien (E-BA-7). • sind in der Lage, die erprobte Fähigkeit initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu

	<p>implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit (F-BA-1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt (F-BA-2). • sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen (F-BA-5).
Lehrinhalte	Die Beratung durch die projektverantwortlichen Dozierenden steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Projekthandelns der am Projekt Beteiligten (vor allem der Studierenden, ggf. auch der Vertretung der jeweiligen Praxisstellen) im Hinblick auf die Planung, Implementierung und Evaluation des Projekts.
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Peer-Coaching, Kollegiale Beratung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Die Literatur zu der Projektbegleitung wird in der spezifischen Veranstaltung Projektbegleitung bekannt gegeben.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (19,5h Lehrveranstaltung, 80,5h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.3.3 Beratungs- und Versorgungsstrukturen

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Soziale Arbeit mit Erwachsenen
Modultitel	Beratungs- und Versorgungsstrukturen
Modulnummer	9.3.3
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Sauer
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS

Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls und bildet den theoretischen Anteil des Theorie-Praxis-Moduls ab.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente in einer Reihe von Arbeitsfeldern der Sozialen Dienste für Erwachsene, z.B. Allgemeine Soziale Dienste (ASD), Soziale im Kontext von Alten- und Eingliederungshilfe, Soziale Dienste in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen sowie der Sucht- und Drogenhilfe und in der Erwachsenenbildung. • Sie können die hierfür relevanten Methoden und Instrumente aus der Sozialen Arbeit jeweils den Zielgruppen und Anwendungsfällen zuordnen, ziel- und ergebnisorientiert einsetzen und bewerten. • Die Studierenden können die Co-Akteure, Behörden und Einrichtungen sowie das soziale Handlungssetting bestimmen. • Die jeweils relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen sind ihnen bekannt und sie berücksichtigen diese im Rahmen des beruflichen Handelns. • Aktuelle Entwicklungen können Sie unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse beurteilen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Einordnung und Entwicklung der Allgemeinen Sozialdienste (ASD), der sozialpsychiatrischen Dienste, der Sozialen Dienste im Kontext von Alten- und Eingliederungshilfe, der Sozialen Dienste in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen sowie der Sucht und Drogenhilfe und der Erwachsenenbildung (Auswahl). • Theorien und Modelle sowie Einordnung der Dienste und Angebote in die Schemata „ambulant – stationär“ bzw. „Komm – geh“, „offen – geschlossen“. • Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Methoden und Instrumente der jeweiligen Dienste und Angebote • Rechtliche Rahmenbedingungen und behördliches Setting • Klienten- und soziales Setting des beruflichen Handelns in den jeweiligen Diensten und Angeboten • Politisch-legislative sowie sozial-kulturelle Entwicklungstendenzen
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Peer-Coaching, Kollegiale Beratung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Bieker, R.: Verwaltung und Soziale Arbeit. Eine Einführung in den Mikrokosmos von Politik und Verwaltung auf lokaler Ebene. Kohlhammer.</p> <p>Gissel-Palkovich, I.: Lehrbuch Allgemeiner Sozialer Dienst – ASD. Rahmenbedingungen, Aufgaben und Professionalität. Beltz Juventa, Weinheim.</p>

	<p>Gissel-Palkovich, I./Schubert, H.: Der Allgemeine Soziale Dienst unter Reformdruck.</p> <p>Interaktions- und Organisationssysteme des ASD im Wandel. Nomos, Baden-Baden.</p> <p>Merchel, J. (Hrsg.): Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst. Reinhardt, München.</p> <p>Jasper, S.: Soziale Arbeit in der Stationären Altenhilfe. Mit Praxisbeispielen. Akademiker Verlag, Saarbrücken.</p> <p>Mikeler, S.: Soziale Arbeit mit Hochbetagten in der stationären Altenhilfe. Rahmenbedingungen und Möglichkeiten. Disserta, Hamburg.</p> <p>Vogt, M. (Hrsg.): Lebens- und Bedarfslagen im Alter. Herausforderungen für die Beratung, klinische Sozialarbeit und Geriatrie. Ziel, Hergensweiler.</p> <p>Zippel, C./Kraus, S. (Hrsg.): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch. Mabuse, Frankfurt a. M.</p> <p>Müller-Wonnenberg, J.-S.: Soziale Arbeit im Krankenhaus. GRIN, Ravensburg.</p> <p>Pauls, H.: Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. Beltz Juventa, Weinheim.</p> <p>sowie weitere Literatur, die in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben wird.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sp90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.3.4 Soziale Innovationen

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Soziale Arbeit mit Erwachsenen
Modultitel	Soziale Innovationen
Modulnummer	9.3.4
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Stefan Sauer
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	

Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls und bildet einen Anteil des Theorie-Praxis-Moduls ab.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>In diesem Modul wird anlassbezogen in den nächsten Jahren der Fokus auf Integration und Migration gelegt.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • internationale Migrationsphänomene zu erläutern sowie Wanderungsformen und -gründe zu umreißen. • aus Migration herrührende bzw. damit verbundene soziale Probleme bzw. Probleme der Lebensführung von Einzelnen, Familien und Minderheiten zu veranschaulichen. • Institutionen, Akteure und Strukturen zu kennen und zu beschreiben, die Leistungen bzw. Hilfen für Menschen bzw. Familien mit Migrationshintergrund anbieten. • Verfahren und Methoden für die Flüchtlings- und Migrantenbetreuung und -beratung theoretisch anzueignen und anwendungsbezogen zu diskutieren. • ein interkulturelles und interreligiöses Berufsverständnis und entsprechende fachliche Haltung zu entwickeln und diesbezügliche professionelle Handlungskompetenzen selbstreflexiv zu erarbeiten.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick zu Völkerwanderungen und Flüchtlingsbewegungen zwischen Altertum und Gegenwart. • Begriffsklärungen: Exklusion, Emigration/Immigration, Integration (nicht „Inklusion“) • (Aus-/Ein-) Wanderung versus (Zu-)Flucht – politische, religiöse, psychosoziale und ökonomische Ursachen und Wirkungen. • Integration durch Arbeit (Bsp. frühere „Gastarbeitende“ und über Green Card Einwandernde), Integration durch Bildung und staatliche Sozialprogramme – SWOTs • Träger und Akteure in der Einwanderer- und Flüchtlingsarbeit (inkl. rechtlicher Bestimmungen) • Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte und Methoden in der Arbeit mit Einwandernden und Flüchtlingen und Rückkehrwilligen; Auswandererarbeit als Exkurs • Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte in der Koordination Berufstätiger und Ehrenamtlicher in der Flüchtlingsarbeit • Soziale Arbeit – Konkrete Ansatzpunkte in der soziopolitischen Arbeit in der aufnehmenden Gesellschaft (hier insbesondere im Verständnis „Sozialer Arbeit gegen Ablehnung“, Soziale Arbeit mit Radikalen und Populisten)
Lern-/Lehrformen	Seminar, Übungen und Fallstudien, Präsentationen, Selbststudium, Peer-Coaching, Kollegiale Beratung

Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Otto, M.: Zwischen lokaler Integration und regionaler Zugehörigkeit. Transnationale Sozialräume oberschlesienstämmiger Aussiedler in Nordrhein-Westfalen. transcript, Bielefeld.</p> <p>Schrader, I. et al. (Hrsg.): Vielheit und Einheit im neuen Deutschland. Leerstellen in Migrationsforschung und Erinnerungspolitik. Brandes & Apffel, Frankfurt a. M.</p> <p>Schweitzer, F. (Hrsg.): Kulturell und religiös sensibel? Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz in der Ausbildung für den Elementarbereich. Waxmann, Münster</p> <p>sowie weitere Literatur, die in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben wird.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Pf / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.4: Kinder- und Jugendhilfe

9.4.1 Praxisprojekt

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Kinder- und Jugendhilfe
Modultitel	Praxisprojekt
Modulnummer	9.4.1
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	-
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6.-7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	-
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Teilmoduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.4.2 Praxisbegleitung belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die Projektpraxis ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls und bildet den praktischen Anteil des Theorie-Praxis-Moduls ab.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden

	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten. (C-0) • begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse. (C-BA-5)
Lehrinhalte	Das Praxisprojekt bearbeitet eine definierte Aufgabenstellung im Rahmen sozialarbeiterischer Praxis. Die Aufgabenstellung wird zwischen Hochschule, Studierenden und Praxisstelle verbindlich definiert. Die Projektpraxis steht exemplarisch für das Anforderungsprofil sozialberuflichen Handelns.
Lern-/Lehrformen	Projektarbeit, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Mütze-Niewöhner, S./Hacker, W./Hardwig, T.u.a. (Hrsg.): Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt – Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen. Berlin: Springer Vieweg.</p> <p>Neumann, Mario (2017): Projekt-Safari. 2. erw. Auflage. Frankfurt u.a.: Campus Verlag.</p> <p>Nüß, Sandra/Schubert, Herbert (2005): Projektmanagement in der Sozialen Arbeit. Abschlussbericht. Fachhochschule Köln. Online: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/fakultaeten/f01/srm-arbeitspapier15_kalk_abschluss.pdf (Zugriff 20.02.2022)</p> <p>Prudix, Dietmar (2016): Erfolgreiches Projektmanagement. Vom sicheren Umgang mit Menschen in Projekten. Wiesbaden: Springer Gabler.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Ber (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	480h
ECTS	16 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.4.2 Projektbegleitung

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Kinder- und Jugendhilfe
Modultitel	Projektbegleitung
Modulnummer	9.4.2
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6.-7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Moduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.4.1 Praxisprojekt belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Teilmodul ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls. Es baut auf den Veranstaltungen zur Praxisbegleitung aus Modul 7 auf und dient der Reflexion der Projektpraxis.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die eigene Projektarbeit (9.4.1) präsentieren und • kommunizieren die Ergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs (D-BA-5). • gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien (E-BA-7). • sind in der Lage, die erprobte Fähigkeit initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit (F-BA-1). • haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt (F-BA-2). • sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen (F-BA-5).
Lehrinhalte	Die Beratung durch die projektverantwortlichen Dozierenden steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Projekthandelns der am Projekt Beteiligten (vor allem

	der Studierenden, ggf. auch der Vertretung der jeweiligen Praxisstellen) im Hinblick auf die Planung, Implementierung und Evaluation des Projekts.
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Peer-Coaching, Kollegiale Beratung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Die Literatur zu der Projektbegleitung wird in der spezifischen Veranstaltung Projektbegleitung bekannt gegeben.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	100h (19,5h Lehrveranstaltung, 80,5h Eigenleistung)
ECTS	4 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.4.3 Normalität und Abweichung in der Jugendhilfe

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Kinder- und Jugendhilfe
Modultitel	Normalität und Abweichung in der Jugendhilfe
Modulnummer	9.4.3
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 9.4.1, 9.4.2, 9.4.4
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden ... sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und gegebenenfalls definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein. (B-0) ... sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu

	<p>formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren. (B-BA-1)</p> <p>... sind befähigt neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anstreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen; sie identifizieren dabei auch präventive Beratungs- und Handlungsbedarfe. (B-BA-2)</p> <p>... sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. (B-BA-3)</p> <p>... haben die Fähigkeit erworben zur begründeten und nach-vollziehbaren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente. (B-BA-4)</p> <p>... erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen. (B-BA-5)</p>
Lehrinhalte	<p>Normalität und Abweichung werden insbesondere entlang nachfolgender Themen reflektiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz (vertiefend) ○ Delinquentes Verhalten von Jugendlichen und jungen Volljährigen ○ Seelische Beeinträchtigung ○ Junge Elternschaft ○ Trennung und Scheidung ○ Ausreißer und Trebegänger ○ Junge Volljährige in der Verselbständigung ○ Begleitung der Entwicklungstatsache Jugendlicher <p>Entlang folgender Kontexte werden die vorgenannten Themen diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kinderschutz ○ Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche ○ Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige ○ Trennungs- und Scheidungsberatung ○ Inobhutnahme ○ Sonstige, insbesondere frühe, Hilfen ○ offene Jugendarbeit
Lern-/Lehrformen	Vorlesungen, Übungen, Seminare, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Alle, F.: Kindeswohlgefährdung: Das Praxishandbuch, Freiburg 2020</p> <p>Macsenaere, M.: Handbuch der Hilfen zur Erziehung, Freiburg 2014</p>

	Wiesner, R.: Hilfen für junge Volljährige. Rechtliche Ausgangssituation: Expertise, Frankfurt a. M. 2014
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90 (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.4.4 Zwang und Freiwilligkeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	Kinder- und Jugendhilfe
Modultitel	Zwang und Freiwilligkeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Modulnummer	9.4.4
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 9.4.1, 9.4.2, 9.4.3
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <p>...sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und gegebenenfalls definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein. (B-0)</p> <p>... sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren. (B-BA-1)</p> <p>... sind befähigt neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu ver-</p>

	<p>gleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anstreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen; sie identifizieren dabei auch präventive Beratungs- und Handlungsbedarfe. (B-BA-2)</p> <p>... sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. (B-BA-3)</p> <p>... haben die Fähigkeit erworben zur begründeten und nach-vollziehbaren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente. (B-BA-4)</p> <p>... erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen. (B-BA-5)</p>
Lehrinhalte	<p>Die Pole Zwang und Freiwilligkeit werden insbesondere vor dem Hintergrund nachfolgender Themen reflektiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erziehungsstile ○ Zwangskontexte in der Kinder- und Jugendhilfe ○ Beziehungsaufbau im Zwangskontext ○ Erziehung und Strafe ○ Möglichkeiten und Grenzen geschlossener Unterbringung (GU) ○ Erlebnispädagogische Maßnahmen im Ausland ○ Jugendhilfe im Strafverfahren ○ Individualpädagogik mit den „besonders Schwierigen“ <p>Die Themen werden insbesondere mittels Fallanalysen reflektiert.</p>
Lern-/Lehrformen	Vorlesungen, Übungen, Seminare, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Conen, M.-L.: Kinderschutz: Kontrolle oder Hilfe zur Veränderung. DV, Berlin 2014</p> <p>Schwabe, M.: Die dunklen Seiten der Sozialpädagogik, Ibbenbüren 2016</p> <p>Schwabe, M./Stellmann, M. (Hrsg.): Niederschwellige Erziehungshilfen für sogenannte SystemsprengerInnen, Ibbenbüren 2013</p> <p>Schwabe, M./Wüst, R. (Hrsg.): Zwang in der Heimerziehung, München 2008</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Pf / STA (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.5: International Social Work

9.5.1 International Social Work (Deutsch)

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	International Social Work
Modultitel	International Social Work
Modulnummer	9.5.1
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	Nach Maßgabe der ausländischen Hochschule
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Englisch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Marcus Zinsmeister
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6./7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 x pro Semester im Rahmen eines Auslandssemesters an einer ausländischen Hochschule
Präsenzlehre	Als Orientierungswert dient die Präsenzlehre der Schwerpunktmodule 9.1.3, 9.1.4, 9.2.3, 9.2.4 9.3.3, 9.3.4, 9.4.3, 9.4.4 im Umfang von 8 SWS. Der tatsächliche Umfang der Präsenzlehre richtet sich nach Maßgabe der ausländischen Hochschule. Die unter „Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen“ aufgeführte Empfehlung zur frühzeitigen Beantragung der Anrechnung gilt entsprechend.
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Dieser Schwerpunkt kann nur an ausländischen Hochschulen und nur mit vorheriger Zustimmung der Prüfungskommission belegt werden. Das Modul besteht, ggfs. aus mehreren Teilmodulen. Damit die Anrechenbarkeit der an der ausländischen Hochschule zu belegenden Module auf diesen Schwerpunkt sichergestellt ist, wird den Studierenden dringend empfohlen, sich vor Studienantritt mit dem Internationalisierungsbeauftragten abzustimmen und einen Antrag auf Vorabanrechnung bzw. ein Erasmus+-Agreement beim International Office einzureichen. Diese Unterlagen werden von der Prüfungskommission der Fakultät geprüft. Stimmt die Prüfungskommission dem Antrag / Agreement zu, steht die Anrechnung der entsprechenden Studienleistungen bereits vor Antritt des Auslandsaufenthalts fest, sofern die Studienleistungen an der ausländischen Hochschule erfolgreich absolviert werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Kann u.a. für die Bachelorarbeit genutzt werden.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden erwerben exemplarische Kenntnisse über Soziale Arbeit und das Sozialwesen in einem anderen Land, können dies den deutschen Gegebenheiten gegenüberstellen und sind dazu in der Lage, etwaige Unterschiede kritisch zu betrachten, zu analysieren und differenziert zu beurteilen. Sie erkennen, dass der Umgang mit sozialen Fragen in

	<p>einem Land nur vor dem Hintergrund des kulturellen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Kontexts verstanden werden kann. Sie können dieses Verständnis vom Gastland auf Deutschland übertragen und auch die hiesige Soziale Arbeit sowie das hiesige Sozialwesen entsprechend kontextualisieren. Sie erwerben ein vertieftes Verständnis davon, dass es für ähnliche Aufgabenstellungen unterschiedliche Herangehensweisen geben kann, die nicht per se besser oder schlechter als andere sein müssen. Dies stärkt ihre Problemlösungskompetenz: Sie sind wesentlich besser in der Lage, gewohnte Denkmuster zu verlassen sowie neuartige Lösungswege zu entwickeln, zu erproben und zu implementieren.</p> <p>Neben diesen fachlichen und methodischen Kompetenzen erwerben die Studierenden durch den Auslandsaufenthalt in hohem Maße auch persönliche Kompetenzen: Sie verbessern ihre Sprachkompetenz und gewinnen an Vertrauen in ihre Fähigkeit, sich in einer Fremdsprache mündlich wie schriftlich über fachliche Themen auszutauschen. Sie kennen die besonderen Herausforderungen aber auch die Vorzüge und den Reiz der Zusammenarbeit mit Menschen anderer Muttersprache und anderer kultureller Herkunft, können ihren eigenen kulturellen Hintergrund besser reflektieren und erweitern so ihren kulturellen Horizont und ihre interkulturelle Kompetenz. Durch die Bewältigung der Herausforderungen, die ein Auslandsstudium mit sich bringt, gewinnen sie an Selbstständigkeit und Selbstvertrauen sowie an Souveränität im Umgang mit ungewohnten Situationen.</p>
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte setzen sich aus den Teilmodulen der ausländischen Hochschule zusammen, aus denen der Schwerpunkt zusammengesetzt wird. Die gewählten Teilmodule müssen inhaltlich einen Bezug zur Sozialen Arbeit aufweisen. Das Niveau der Teilmodule muss mit dem Niveau der Schwerpunktmodule 9.1.3, 9.1.4, 9.2.3, 9.2.4 9.3.3, 9.3.4, 9.4.3, 9.4.4 vergleichbar sein. Die unter „Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen“ aufgeführte Empfehlung zur frühzeitigen Beantragung der Anrechnung gilt entsprechend.
Lern-/Lehrformen	Nach Maßgabe der ausländischen Hochschule
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Nach Maßgabe der ausländischen Hochschule
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Nach Maßgabe der ausländischen Hochschule (endnotenbildend)
Zeit	Nach Maßgabe der ausländischen Hochschule
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Nach Maßgabe der ausländischen Hochschule
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	400h (78h Lehrveranstaltung, 322h Eigenleistung)
ECTS	16 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.5.1 International Social Work (English)

General Information	
Title of major	International Social Work
Module title	International Social Work
Module number	9.5.1
Module section	9: Majors
Type of course	Stipulated by the foreign university
Course and assessment language	English
Module convenor	Prof. Dr. Marcus Zinsmeister
Specifications	
Programme/ participants	Students on the degree programme B.A. in Social Work
Level and location in the curriculum	Advanced course, semester 6/7
Frequency of module	1 x per semester as part of a semester abroad at a foreign university
Duration of module	1 Semester
Contact hours	The contact hours for the major modules 9.1.3, 9.1.4, 9.2.3, 9.2.4 9.3.3, 9.3.4, 9.4.3, 9.4.4 serve as a guide at 8 hours per week. The actual number of contact hours is stipulated by the foreign university. The recommendation to apply early for recognition of credits cited in "Participation/admission requirements" duly applies.
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	To be eligible to enrol for a major, students must have acquired all 90 Credit Points from the foundation course. This major can only be undertaken at foreign universities and subject to the prior agreement of the Examinations Board. This module might consist of several sub-modules. In order to ensure that the modules to be taken at the foreign university are creditable for this major, students are urged to contact the International Relations Coordinator before commencing their studies and to apply to the International Office for prior recognition of credits and/or an Erasmus+ agreement. The documents will be examined by the faculty's examination board. If the examination board approves the application/agreement before a student commences the stay abroad, this assures the accreditation of the academic performance in question, subject to successful completion thereof at the foreign university.
Use of module	Useful for the bachelor's thesis, among other things.
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	Students will acquire exemplary knowledge of social work and the social system in another country and will be able to compare this with German conditions and critically examine, analyse and differentiate between the systems. They will recognise that the handling of social issues in a country can only be understood against the background of the cultural, social and historical context. They will be able to transfer this understanding of the host country to Germany and also contextualise local social work and social services accordingly. They will gain a deeper understanding that there can be different approaches to similar tasks, which need not per se be better or

	worse than others. This will serve to strengthen their problem-solving aptitude, enabling them far better to depart from familiar thought patterns and develop, explore and implement innovative solutions. In addition to these professional and methodological skills, students will also acquire copious personal skills during their stay abroad. They will improve their language skills and gain confidence in their ability to discuss and write about technical topics in a foreign language. They will be aware of the special challenges, but also the advantages and the appeal, of working with people with other native languages and cultural backgrounds, and will be able to better reflect upon their own cultural background, thereby broadening their cultural horizons and intercultural competence. By mastering the challenges of studying abroad, they will gain independence and self-confidence and become adept in handling unfamiliar situations.
Teaching content	The teaching content for this major consists of a combination of sub-modules run by the foreign university. The content of the selected sub-modules must be related to social work. The level of the sub-modules must be comparable to that of the major modules 9.1.3, 9.1.4, 9.2.3, 9.2.4 9.3.3, 9.3.4, 9.4.3, 9.4.4. The recommendation to apply early for recognition of credits cited in "Participation/admission requirements" duly applies.
Learning/ teaching formats	Stipulated by the foreign university
Reading list	Stipulated by the foreign university
Examination Arrangements	
Examination format	Stipulated by the foreign university (counts towards final grade)
Timing	Stipulated by the foreign university
Requirements for awarding Credit Points	Stipulated by the foreign university
Workload and Credits	
Workload	400 hrs (78hrs teaching, 322.5hrs private study) The details for "contact hours" and "Participation/admission requirements" apply accordingly.
ECTS	16 CP
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

9.5.2 Praxisprojekt

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	International Social Work
Modultitel	Praxisprojekt
Modulnummer	9.5.2
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	-
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Marcus Zinsmeister
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST

Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6./7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	-
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Teilmoduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.5.3 Praxisbegleitung belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die Projektpraxis ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls und bildet den praktischen Anteil des Theorie-Praxis-Moduls ab.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten. (C-0) • begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse. (C-BA-5)
Lehrinhalte	Das Praxisprojekt bearbeitet eine definierte Aufgabenstellung im Rahmen sozialarbeiterischer Praxis. Die Aufgabenstellung wird zwischen Hochschule, Studierenden und Praxisstelle verbindlich definiert. Die Projektpraxis steht exemplarisch für das Anforderungsprofil sozialberuflichen Handelns.
Lern-/Lehrformen	Projektarbeit, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Mütze-Niewöhner, S./Hacker, W./Hardwig, T.u.a. (Hrsg.): Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt – Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen. Berlin: Springer Vieweg.</p> <p>Neumann, Mario (2017): Projekt-Safari. 2. erw. Auflage. Frankfurt u.a.: Campus Verlag.</p> <p>Nüß, Sandra/Schubert, Herbert (2005): Projektmanagement in der Sozialen Arbeit. Abschlussbericht. Fachhochschule Köln. Online: https://www.th-</p>

	koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/fakultaeten/f01/srm-arbeitspapier15_kalk_abschluss.pdf (Zugriff 20.02.2022) Prudix, Dietmar (2016): Erfolgreiches Projektmanagement. Vom sicheren Umgang mit Menschen in Projekten. Wiesbaden: Springer Gabler.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Ber (endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	240h
ECTS	8 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.5.3 Projektbegleitung

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	International Social Work
Modultitel	Projektbegleitung
Modulnummer	9.5.3
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Marcus Zinsmeister
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6./7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	1 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat. Zur Belegung dieses Moduls ist nur berechtigt, wer gleichzeitig das Modul 9.5.2 Praxisprojekt belegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Teilmodul ist integraler Bestandteil des Schwerpunktmoduls. Es baut auf den Veranstaltungen zur Praxisbegleitung aus Modul 7 auf und dient der Reflexion der Projektpraxis.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die eigene Projektarbeit (9.5.2) präsentieren und • kommunizieren die Ergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs (D-BA-5). • gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien (E-BA-7). • sind in der Lage, die erprobte Fähigkeit initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit (F-BA-1).

	<ul style="list-style-type: none"> haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt (F-BA-2). sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen (F-BA-5).
Lehrinhalte	Die Beratung durch die projektverantwortlichen Dozierenden steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Projekthandelns der am Projekt Beteiligten (vor allem der Studierenden, ggf. auch der Vertretung der jeweiligen Praxisstellen) im Hinblick auf die Planung, Implementierung und Evaluation des Projekts.
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Peer-Coaching, Kollegiale Beratung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Die Literatur zu der Projektbegleitung wird in der spezifischen Veranstaltung Projektbegleitung bekannt gegeben.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	50h (19,5h Lehrveranstaltung, 30,5h Eigenleistung)
ECTS	2 CP
Notengewichtung	siehe SPO

9.5.4 Schwerpunktmodul

Allgemeine Angaben	
Schwerpunkttitel	International Social Work
Modultitel	Schwerpunktmodul
Modulnummer	9.5.4
Modulbereich	9: Schwerpunkte (Wahlpflichtmodul)
Art der Lehrveranstaltung	sU
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Marcus Zinsmeister
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 6./7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zur Belegung eines Schwerpunkts ist nur berechtigt, wer alle 90 CP aus dem Basisstudium erworben hat.

	Dieses Modul kann ja nach Semesterlage des Auslandssemesters (Modul 9.5.1) aus den Modulen 9.1.3, 9.1.4, 9.2.3, 9.2.4 9.3.3, 9.3.4, 9.4.3, 9.4.4 belegt werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Nach Maßgabe des belegten Moduls
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Nach Maßgabe des belegten Moduls
Lehrinhalte	Nach Maßgabe des belegten Moduls
Lern-/Lehrformen	Nach Maßgabe des belegten Moduls
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Nach Maßgabe des belegten Moduls
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Nach Maßgabe des belegten Moduls (endnotenbildend)
Zeit	Nach Maßgabe des belegten Moduls
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (39h Lehrveranstaltung, 111h Eigenleistung)
ECTS	6 CP
Notengewichtung	siehe SPO

Modulbereich 10: Bachelorarbeit und Berufseinstieg

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN	EB	Englisch	Ergänzende Regelungen
10.1	Bachelorarbeit und Berufseinstieg	7	2	14					
10.1.1	Bachelorarbeit	7	0	12		BA	JA	X	Teilmodul
10.1.2	Wissenschaftliche Unterstützung der Bachelorarbeit	7	1	1	sU	Präs	N		Teilmodul
10.1.3	Berufseinstieg	7	1	1	sU/Ü	Präs/STA	N		Teilmodul

10.1.1: Bachelorarbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Bachelorarbeit (Teilmodul)
Modulnummer	10.1.1 (Teilmodul)
Modulbereich	10: Bachelorarbeit und Berufseinstieg
Art der Lehrveranstaltung	Keine
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch, alternativ Englisch möglich
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Frank Eger
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Anmeldung nach Erfüllung der Voraussetzungen gem. SPO BA ST jederzeit möglich
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	Keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Mindestens 147 CP
Verwendbarkeit des Moduls	Die Bachelorarbeit stellt einen Einstieg in das selbständige anwendungsorientierte wissenschaftliche Arbeiten dar und bildet somit die Grundlage für weiterführende Masterstudiengänge.
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden bearbeiten eine selbst gewählte Fragestellung aus dem Feld der Sozialen Arbeit. Dem Aufbau des Studiengangs entsprechend beziehen sie bei Bedarf unterschiedliche Fachdisziplinen in ihre Analyse ein. Sie sind in der Lage, praxisbezogene Forschung durchzuführen und diese auf angemessene Weise zu veröffentlichen.
Lehrinhalte	Abhängig von der Wahl des Themas
Lern-/Lehrformen	Selbststudium, Literaturrecherche, Lektüre und Aufbereitung von Fachliteratur, Anwendung geeigneter Forschungsmethoden
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	BA (endnotenbildend)
Zeit	innerhalb der gem. SPO BA ST festgelegten Bearbeitungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	300h Eigenleistung
ECTS	12 CP

Notengewichtung	siehe SPO
-----------------	-----------

10.1.1: Bachelors thesis

General Information	
Module title	Bachelors thesis and starting work: → Bachelors thesis (part-module)
Module number	10.1 (10.1.1)
Module section	10. Bachelor's thesis and starting work
Type of course	-
Course and assessment language	German; English also possible as an alternative
Module convenor	Prof. Dr. Frank Eger
Specifications	
Programme/ participants	Students of the degree programme in Social Work
Level and location in the curriculum	Advanced course, semester 7
Frequency of module	Registration is possible at any time after fulfilling the requirements according to SPO BA ST.
Duration of module	1 semester
Contact hours	None
Module Functions and Interface Description	
Participation/ admission requirements	At least 147 Credit Points. Students are expected to engage scientifically with the bachelor's thesis.
Use of module	The bachelor's thesis provides an introduction to conducting independent, practically focused academic work and thus lays the foundation for subsequent master's degree programmes.
Learning objectives (with reference to qualifications framework SozArb)	Students work on a question they have chosen themselves in the field of social work. Where required, they incorporate different specialisms relevant to the course structure into their analyses. They are able to conduct practice-related research and to publish this in an appropriate manner.
Teaching content	Depends on the chosen topic
Learning/ teaching formats	Independent study
Reading list	
Examination Arrangements	
Examination format	Bachelor's thesis (BT) (counts towards final grade)
Timing	Within the completion period specified in SPO BA ST
Requirements for awarding Credit Points	Successful completion of the examination
Workload and Credits	
Workload	300h private study (part-module)
ECTS	12 CP (part-module)
Weighting of grades	See Programme and Examination Regulations ("SPO")

10.1.2: Wissenschaftliche Unterstützung der Bachelorarbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Wissenschaftliche Unterstützung der Bachelorarbeit (Teilmodul)
Modulnummer	10.1.2 (Teilmodul)
Modulbereich	10: Bachelorarbeit und Berufseinstieg
Art der Lehrveranstaltung	sU

Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anneke Bühler
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	2 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	1 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbes. für 10.1
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	<p>Die Studierenden können eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen und diese vor Publikum präsentieren. Sie können die Bearbeitung eines längeren Textes planen, Literatur recherchieren und kleinere Forschungsentwürfe eigenständig umsetzen. Sie kennen den Kodex wissenschaftlichen Arbeitens einschließlich ethischer Aspekte und handeln im Bewusstsein um den Umgang mit geistigem Eigentum.</p> <p>Die Studierenden können sich auch fachlich und methodisch begründet mit den Arbeiten anderer Studierender auseinandersetzen, diese beurteilen und diskursiv Lösungsvorschläge erarbeiten.</p>
Lehrinhalte	<p>Die Lehrinhalte beziehen sich auf das selbständige Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung, Zielsetzung und Forschungsfrage • Literaturrecherche • Umgang mit wissenschaftlicher Literatur • Erstellung eines Exposés • Präsentation • Ethische Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens • Umgang mit geistigem Eigentum/Vermeidung von Plagiaten • Zeitplanung
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Präsentation, Diskussion
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Biecker, Rudolf (2019). Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Krajewski, Markus: Lesen Schreiben Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten. Köln/Weimar/Wien: Böhlau (UTB)</p> <p>Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt/New York: Campus</p> <p>Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft</p> <p>Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen</p>

	Standards zum wissenschaftlichen Arbeiten und Handreichung „Verfahren bei Abschlussarbeiten“ der Fakultät Soziales und Gesundheit, siehe moodle > Infopoint > wissenschaftliches Arbeiten, Abschlussarbeiten
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	25h (9,75h Lehrveranstaltung, 15,25h Eigenleistung)
ECTS	1 CP
Notengewichtung	siehe SPO

10.1.3: Berufseinstieg

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Berufseinstieg (Teilmodul)
Modulnummer	10.1.3 (Teilmodul)
Modulbereich	10: Bachelorarbeit und Berufseinstieg
Art der Lehrveranstaltung	sU/Ü
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Philipp Prestel
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs ST
Niveaustufe und Lage im Lehrplan	Vertiefungsstudium 7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	2 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	1 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme / Zugangsvoraussetzungen	Zum Eintritt in das Vertiefungsstudium ist nur berechtigt, wer mindestens 60 CP aus dem Basisstudium erworben und das Modul 2.4 (Grundpraktikum) erfolgreich absolviert hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar für den sich an das Studium anschließenden Berufseinstieg
Qualifizierungsziele (mit Verweis auf QR SozArb)	Die Studierenden können sich auf dem Arbeitsmarkt orientieren, kennen die Möglichkeiten des Einstiegs bei unterschiedlichen Anstellungsträgern, Organisationen und Unternehmen und verfügen über grundlegende Kenntnisse der Tarifverträge und Arbeitsvertragsrichtlinien. Sie sind dazu in der Lage, ansprechende und den üblichen Standards entsprechende Bewerbungsunterlagen zu erstellen, kennen übliche Personalauswahlverfahren und können sich eigenständig und umfassend auf den Bewerbungsprozess vorbereiten. Die Studierenden können die Fächer Vielfalt des Studiums der Sozialen Arbeit angemessen darzustellen und als Vorteil für konkrete Arbeitsstellen herauszuarbeiten.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Tarifvertragliche Regelungen • Statistiken zu Arbeitsplätzen, Verteilung nach Branchen, Regionen und Tätigkeiten

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgehen bei der Stellensuche • Bewerbungsvorbereitung und Bewerbungswege • Bewerbungsunterlagen • Überblick Personalauswahlverfahren aus Bewerbersicht • Auftreten und Verhalten bei Personalauswahlverfahren • Gehaltsverhandlungen • Zusagen, Absagen • Social Media Recruiting
Lern-/Lehrformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Engst, Judith/Willmann, Hans-Georg: Professionelles Bewerben. Von der Stellensuche bis zur Zusage. Berlin: Duden Weitere Literaturempfehlungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs / STA (nicht endnotenbildend)
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	25h (9,75h Lehrveranstaltung, 15,25h Eigenleistung)
ECTS	1 CP
Notengewichtung	siehe SPO